

ATON GmbH, München

**KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS
GESCHÄFTSJAHR 2013**

Inhaltsverzeichnis

I. Grundlagen des Konzerns	3
1. Struktur	3
2. Geschäftsfelder	3
3. Unternehmensführung	7
4. Forschung und Entwicklung	7
II. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	8
III. Geschäftsverlauf in den Geschäftsbereichen	10
1. AT Tech	10
2. AT Mining Tech	11
3. AT Med Tech	13
4. AT Aviation	14
IV. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	16
1. Ertragslage	16
2. Finanzlage	18
3. Vermögenslage	19
V. Mitarbeiter	23
VI. Nachtragsbericht	24
VII. Prognose, Chancen und Risiken	25
1. Risiken	26
2. Chancen	30
VIII. Risikomanagement und Internes Kontrollsystem in Bezug auf die Rechnungslegung	33
1. Risiko- und Chancenmanagement	33
2. Internes Kontrollsystem zur Rechnungslegung	33
IX. Disclaimer	34

I. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

1. Struktur

Die ATON Gruppe ist global organisiert und auf allen Kontinenten mit Kernaktivitäten in den definierten Geschäftsfeldern AT Tech, AT Mining Tech, AT Med Tech, und AT Aviation tätig.

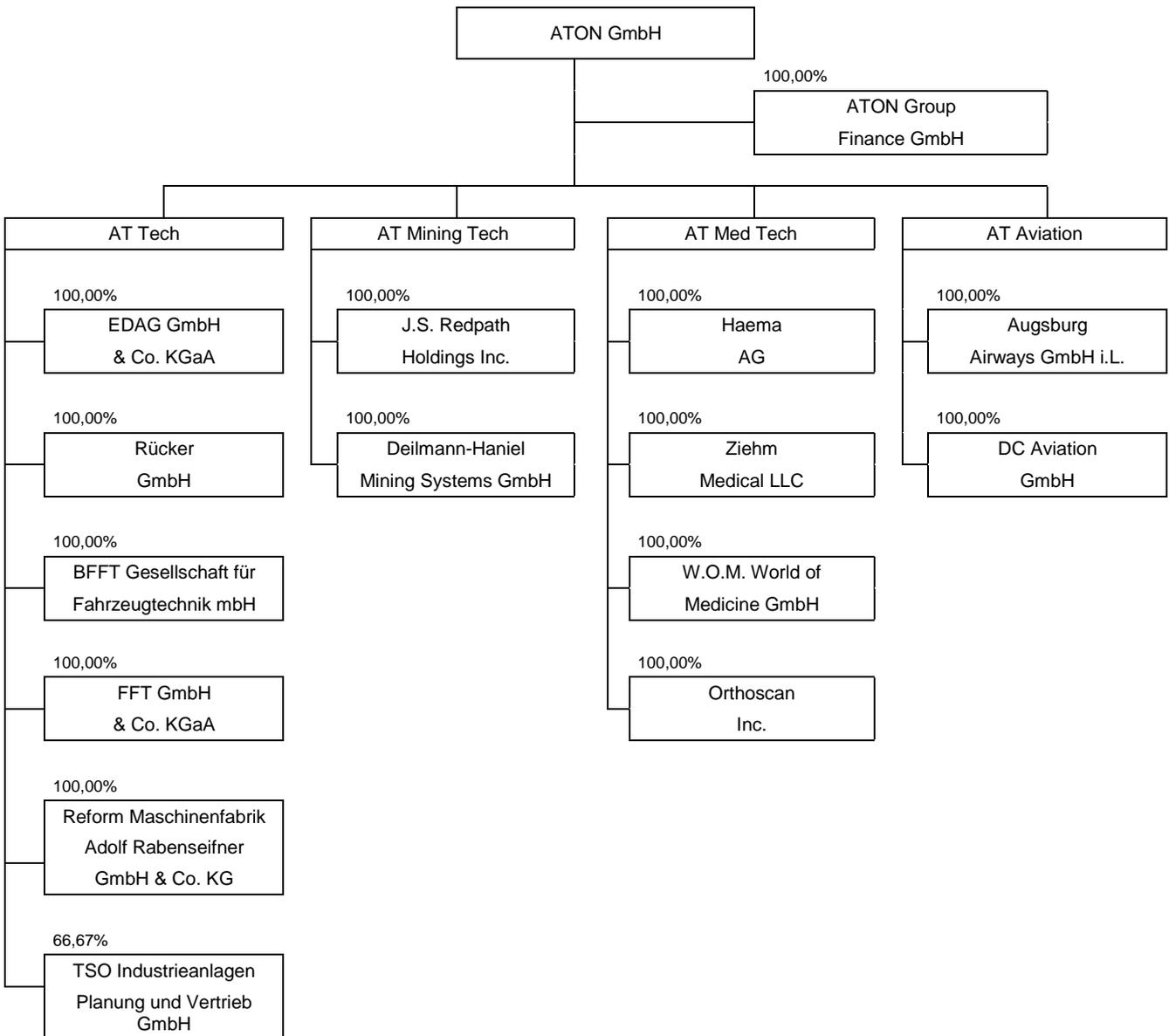
Die ATON Gruppe umfasst die ATON GmbH, eine Kapitalgesellschaft des deutschen Rechts, und 145 (Vj. 141) Tochtergesellschaften, an denen die ATON GmbH mittelbar und unmittelbar im Wesentlichen als Mehrheitsgesellschafter beteiligt ist und von denen 129 (Vj. 123) in den Konzernabschluss der ATON GmbH einbezogen werden.

2. Geschäftsfelder

Im Geschäftsjahr 2013 wurde die bereits in Vorjahren begonnene Konzentration der ATON Gruppe auf ihre Kernaktivitäten weiter vorangetrieben. Im Verlauf des Geschäftsjahres 2013 wurde die BFFT Gruppe mit Sitz in Gaimersheim bei Ingoldstadt erworben. Der Erwerb hat zu einer Stärkung des Geschäftsbereichs AT Tech in dem Zukunftsfeld Elektronik und Elektrik in der Fahrzeugtechnikentwicklung geführt. Daneben wurde im Geschäftsbereich AT Tech zum Ende des Geschäftsjahres mit der operativen Zusammenführung der EDAG und Rücker Gruppe begonnen.

Die Entwicklung der einzelnen Geschäftsfelder auf ihre Kernkompetenzen durch strategische Investitionen und die Veräußerung von Randaktivitäten wird auch im kommenden Jahr weiter im Mittelpunkt stehen. Darüber hinaus stehen die Zusammenführung von gleichartigen Aktivitäten und Nutzung von Synergien im Fokus des Geschäftsjahres 2014. Dadurch erwarten wir einerseits, die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen weiter zu verbessern und andererseits, die vorhandenen Ressourcen optimal zu nutzen und damit die Wertschöpfung weiter zu erhöhen.

Die organisatorische Struktur der ATON Gruppe mit der Zuordnung der operativen Einheiten zu den Geschäftsfeldern stellt sich zum 31. Dezember 2013 wie folgt dar.



Das Leistungsangebot im **Geschäftsfeld AT Tech** umfasst insbesondere die Bereiche Engineering und Anlagenbau für die Automobilindustrie und weitere Branchen der Mobilitätsindustrie, sowie Spezialmaschinenbau.

Als einer der größten und unabhängigen Partner für die internationale Mobilitätsindustrie entwickelt die **EDAG** Gruppe an 32 Standorten serienreife Lösungen, sowohl national wie auch international.

Die **RÜCKER** Gruppe ist ebenfalls ein technologisches Entwicklungsunternehmen für die internationale Automobilindustrie. Die Rücker Gruppe hat ihren Sitz in Wiesbaden und ist in mehr als 15 Staaten tätig.

Die EDAG und die Rücker sind dabei in die zwei Bereiche Product Development und Production Solutions gegliedert. Der Geschäftsbereich Product Development bietet in diesem Bereich weltweit Ingenieurdienstleistungen an. Der Fokus liegt dabei auf der Automobilbranche (sowohl Hersteller als auch deren Zulieferer). Das Leistungsportfolio deckt die wesentlichen Bereiche der Fahrzeugentwicklung ab und reicht von Styling, Formfindung und Modellbau über Package-, Rohbau- sowie Interieur/Exterieur-Entwicklung bis hin zur Elektrik/Elektronik und der gesamten funktionalen Integration von Systemen in das Fahrzeug. Der Geschäftsbereich Production Solutions befasst sich mit dem Design von Produktionsprozessen sowie der Entwicklung von Produktionsanlagen und ist damit Bindeglied zwischen der Produktentwicklung und dem Anlagenbau.

Die **BFFT** ist ein herstellerunabhängiger Engineering-Dienstleister für die Automobilindustrie. Sie ist im Automobilbereich schwerpunktmäßig in der Entwicklung von vernetzten Systemen der Fahrzeugelektrik und -elektronik tätig. In diesem Geschäftsbereich deckt BFFT die Entwicklung nicht-individualisierter Hardware-Produkte für Fahrzeugelektroniksysteme ebenso ab wie die Entwicklung und Erprobung alternativer Antriebssysteme.

Die **FFT** Gruppe realisiert schlüsselfertige Rohbau- und Montageanlagen für die Hersteller und TIER1-Lieferanten der Automobilindustrie sowie für andere Non-Automotive Branchen. Dabei übernimmt die Gesellschaft die Verantwortung für den gesamten Realisierungsprozess.

Die **REFORM** ist ein spezialisierter Anbieter von Schleifmaschinen am Standort Fulda. Die Produktpalette reicht von der kleinen Messerschleifmaschine für die Holz- und Papierindustrie bis hin zur CNC-gesteuerten Großmaschine für die Bearbeitung von Triebwerken in der Luftfahrtindustrie.

Die **TSO** entwickelt, plant, konstruiert, fertigt und montiert kundenspezifische Maschinen und Anlagen für Schüttgüter und Stäube im Non-Food-Bereich. Bei Förder- und Transportanlagen, bei Wiege- und Dosiereinrichtungen und insbesondere in der Filtertechnologie ist die Firma TSO mit ihren maßgeschneiderten Lösungen ein kompetenter Partner.

Das **Geschäftsfeld AT Mining Tech** bietet weltweit Dienstleistungen und Produkte im Bereich Berg- und Schachtbau an.

Die **Redpath** Gruppe ist ein global agierender Dienstleister im Bergbau. Die Kernkompetenzen der Gruppe umfassen das Contract-Mining, Schachtbau incl. Schachtausrüstung, Instandsetzung und Sanierung sowie die Entwicklung, die Konstruktion und das Management untertägiger Minen und Anlagen.

Die **Deilmann-Haniel Mining Systems** ist ein Spezialmaschinenhersteller für die Aus- und Vorrichtung von untertägigen Steinkohlebergwerken, sowie Spezialanwendungen in allen untertägigen Bergbaubetrieben.

Das **Geschäftsfeld AT Med Tech** bietet zum einen Lösungen auf dem Gesundheitsmarkt in den Bereichen Chirurgie und Diagnostik mit Schwerpunkt Röntgendiagnostik, medizinische Basisdiagnostik und minimalinvasive Chirurgie an und zum anderen Produkte für die Pharmaindustrie und Krankenhäuser.

Die **Haema** ist der größte privatwirtschaftlich organisierte und überregional arbeitende Blutspendedienst in der Bundesrepublik Deutschland. In den Bundesländern Berlin, Brandenburg, Thüringen, Mecklenburg-Vorpommern, Nordrhein-Westfalen, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein werden 33 moderne Blutspendezentren betrieben. Die von freiwilligen Spendern gewonnenen Blut- oder Plasmaspenden werden zu Fertigarzneimitteln verarbeitet oder an die plasmaverarbeitende Industrie zur Weiterverarbeitung abgegeben. Alle Blutprodukte werden in modernen Hochleistungslaboratorien mehrfach getestet, um den hohen Unternehmensstandards an die Qualität und Sicherheit der hergestellten Fertigarzneimittel gerecht werden zu können.

Ziehm ist auf die Entwicklung, Produktion und weltweite Vermarktung von mobilen röntgenbasierten Systemlösungen für die Bildverarbeitung, sogenannten C-Bögen, spezialisiert. Diese Systeme werden überwiegend im chirurgischen und notfallmedizinischen Bereich eingesetzt. Darüber hinaus gibt es Sonderausführungen für endoskopische Eingriffe. Ziehm gilt als Experte und Technologieführer im Markt von C-Bögen. In 2013 konnte mit der neuen Generation des Ziehm Vision RFD Hybrid Edition ein mobiler C-Bogen präsentiert werden, der exakt auf die Bedürfnisse im Hybrid-OP zugeschnitten ist.

OrthoScan ist ebenfalls führend im Markt für sogenannte Mini C-Bögen zur Bildgebung im Fuß- und Handbereich. Die Nutzung moderner Flach-Detektoren reduziert Abbildungsverzerrungen der sonst marktüblichen Bildverstärker. Mini C-Bögen von OrthoScan bieten Orthopäden, Unfallchirurgen und Hand- und Fußchirurgen die von ihnen benötigte Lösung für ein qualitativ hochwertiges Röntgengerät mit geringen Abmessungen zur vereinfachten Durchführung von Operationen an kleinen und feingliedrigen Körperteilen wie beispielsweise Handgelenken, Knien und Fußknöcheln. Zusätzlich hat sich das Unternehmen mit dem in 2012 eingeführten Produkt Mobile DI ein neues Geschäftsfeld erschlossen. Es handelt sich um ein noch kleineres mobiles, zudem dosisarmes Röntgengerät, das überall dort eingesetzt werden kann, wo man schnell und aufwandslos Diagnosen an Extremitäten durchführen möchte. Mögliche Einsatzgebiete sind u. a. in orthopädischen Praxen, in der Kabine von Sportmannschaften und bei militärischen Feldeinsätzen zu finden.

Die **W.O.M. WORLD OF MEDICINE** ist mit ihren Technologien einer der Wegbereiter der minimalinvasiven Chirurgie. Sie ist führend für Insufflatoren, die mittels CO²-Gas oder Flüssigkeit Hohlräume im Körper schaffen.

Diese Hohlräume sind eine Voraussetzung für schonende Operationen mittels kleiner Einstiche statt großer Schnitte. Weitere wichtige Produktbereiche sind speziell für die Geräte entwickelte Verbrauchsmaterialien, Endoskopiekameras sowie der Gamma Finder® für die Krebsdiagnostik.

Das **Geschäftsfeld AT Aviation** umfasst die Bereiche Regional- und Charterflug und Business Aviation.

Augsburg Airways hat vorwiegend Wetlease für die Deutsche Lufthansa im europäischen Geschäftsreiseverkehr betrieben. Im Herbst 2012 hat die Deutsche Lufthansa diesen Auftrag mit Wirkung Ende Oktober 2013 gekündigt. Die Gesellschaft hat bis zu diesem Zeitpunkt den Flugverkehr regulär aufrecht erhalten. Seit November 2013 ist der operative Betrieb eingestellt. Mit den Vertretern der Arbeitnehmer wurden Sozialpläne verhandelt. Seit Einstellung des Flugbetriebs hat sich die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft auf die Veräußerung der noch vorhandenen Flugzeuge konzentriert.

DC Aviation konzentriert sich als Operator und als Charteranbieter einschließlich Flugzeugtechnik auf das Premium-Segment privater Jets vor allem für die Mittel- und Langstrecke. In 2013 konnte die DC Aviation mit nunmehr 30 Fluggeräten ihre Stellung als Key Player der europäischen Business Aviation behaupten. Die internationale Präsenz der Marke DC Aviation wurde 2013 gestärkt durch die Eröffnung der lokalen Infrastruktur und die Aufnahme des Betriebs der DC Aviation AI Futtaim LLC (49 % Joint Venture Anteil in Dubai). Ferner wurde durch die vollständige Akquisition der Firmen Jet-Link AG und Heli-Link Helikopter AG mit Sitz in Zürich ein Standbein im Schweizer Markt geschaffen. Ebenfalls durch diesen Zuerwerb konnte sich DC Aviation nun auch das Geschäftsfeld des Managements von Helikoptern erschließen. Zum Jahresende 2013 wurden am Standort Zürich zwei Business Jets und ein Helikopter betrieben, so dass sich die Gesamtzahl der durch die DC Aviation Gruppe gemanagten Fluggeräte auf 30 belief.

Die **ATON Group Finance GmbH** ist ein 100%iges Tochterunternehmen der ATON GmbH, welches am 4. Oktober 2013 in Going/Österreich gegründet wurde. Hauptgegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von konzerninternen Finanzierungen. Die ATON Group Finance GmbH hat im November 2013 im Prime Standard für Unternehmensanleihen an der Deutschen Börse Frankfurt am Main eine Anleihe über EUR 200,0 Mio ausgegeben. Garantin dieser Anleihe ist die ATON GmbH.

3. Unternehmensführung

Die ATON GmbH ist eine Managementholding mit weitgehenden Kompetenzen bezüglich Strategie und Finanzierung. Die Geschäftsführung der einzelnen Tochtergesellschaften tragen die operative Eigenverantwortung und agieren in dem mit der Geschäftsführung der ATON GmbH gemeinsam abgestimmten Umfang, um die finanziellen und strategischen Vorgaben zu erreichen. Zwischen den Geschäftsführern der Tochtergesellschaft und der Holding besteht im Rahmen eines monatlichen Reportings ein permanenter Austausch.

4. Forschung und Entwicklung

Einige Gesellschaften der Gruppe agieren in technologischen Geschäftsbereichen, die sich permanent weiterentwickeln. Hierunter fallen im Wesentlichen die EDAG, Rücker, BFFT, FFT, Ziehm, OrthoScan, W.O.M und die Deilmann-Haniel Mining Systems. Um sich gegenüber den Wettbewerbern abzugrenzen und selbst auf

dem aktuellen technologischen Stand zu bewegen, existieren in den Gesellschaften eigene Forschungs- und Entwicklungsabteilungen. Die permanente Neu- und Weiterentwicklung des Produktportfolios ist in den Unternehmensbranchen, in den die genannten Unternehmen tätig sind von großer strategischer Bedeutung. Die Ausgaben für erfolgswirksam erfasste Forschungs- und Entwicklungskosten von EUR 1,3 Mio (Vj. EUR 1,6 Mio) und aktivierten Entwicklungskosten von EUR 2,0 Mio (Vj. EUR 1,0 Mio) unterstreichen die Aktivitäten zur Neu- und Weiterentwicklung der Produkte.

II. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Das weltweite Wirtschaftswachstum hat sich im Jahr 2013 langsam erholen können. Die Entwicklung der einzelnen Ländern hat sich dabei sehr unterschiedlich dargestellt. Während die Konjunktur in vielen Industrieländern neuen Schwung erhalten hat, hat das Wachstum in vielen Schwellenländern im Vergleich zur Vergangenheit deutlich nachgelassen.

Die globale konjunkturelle Entwicklung hat sich im Jahr 2013 stabilisiert. Nachdem in 2012 die Weltwirtschaft um 2,6 % gewachsen war, blieb das Wachstum in 2013 mit 2,5 % auf ähnlichem Niveau. Die Schuldenkrise in Europa wirkte weiterhin belastend. Die Europäische Zentralbank sowie die Notenbank in den USA setzten ihre Niedrigzinspolitik zuletzt fort.

Die nachfolgende Übersicht stellt die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts („BIP“) in den einzelnen Wirtschaftsregionen dar.

in %	2013 *	2012	2011	2010	2009
Welt	2,5	2,6	3,0	4,2	- 1,9
Europa	0,3	-	1,9	2,3	- 4,2
Deutschland	0,6	1,0	3,1	4,0	- 5,1
Nordamerika	1,9	2,2	1,9	2,5	- 3,0
Südamerika	2,6	2,6	4,0	5,8	- 1,6
Asien / Pazifik	4,8	4,8	4,6	7,3	1,7
China	7,7	7,7	9,3	10,5	9,2
Naher Osten	2,7	3,3	5,0	5,9	1,3
Afrika	3,5	5,0	1,1	4,7	2,7

Quelle: Global Insight World Overview per 15. Januar 2014.

* Prognosewerte.

Im Euroraum betrug die Wachstumsrate für das Jahr 2013 insgesamt 0,3 % (Vj. 0,0 %), wobei es große regionale Unterschiede gab. Die südeuropäischen Schuldenländer der Eurozone litten im Geschäftsjahr 2013 weiterhin unter negativen Wachstumsraten, wenngleich in einem abgeschwächteren Maße als in 2012. Die rezessive Phase der letzten sechs Quartale der gesamten Eurozone, die Ihren Tiefpunkt im vierten Quartal des Kalenderjahres 2012 hatte, endete im ersten Halbjahr 2013. Zudem sanken die Zinssätze für Staatsanleihen in den am stärksten von der Schuldenkrise betroffenen Ländern, was auf Grund gesunkenen Finanzierungskosten die Staatshaushalte solider machte. Da die Regierungen weiterhin die öffentlichen Haushalte konsolidierten, bremsten Sparmaßnahmen unverändert die europäische Wirtschaft. Vom allgemeinen Trend abweichend war in Deutschland ein Wachstum von 0,6 % (Vj. 1,0 %) zu verzeichnen. Allerdings sind

die deutschen Exporte 2013 erstmals seit dem Rezessionsjahr 2009 wieder gesunken. Diese lagen im Jahr 2013 um 0,2 % unter denen des Vorjahres. Wichtigster Wachstumsmotor der deutschen Wirtschaft war im vergangenen Jahr der private Konsum. Dieser stieg preisbereinigt um 0,9 % (Vj. 0,8 %) an.

Ebenfalls getragen durch den privaten Konsum nahm die Konjunktur in den USA nach einer Phase der Stagnation zum Ende des Vorjahres im ersten Halbjahr 2013 wieder Fahrt auf. Aus der Haushaltskrise im Herbst 2013 resultiert jedoch wieder ein negativer Einfluss auf das Wirtschaftswachstum. Insgesamt ist die US-amerikanische Wirtschaft im Berichtsjahr 2013 um 1,9 % gewachsen (Vj. 2,2 %).

In den BRIC-Staaten (Brasilien, Russland, Indien, China) setzte sich die verlangsamte Wachstumstendenz des Vorjahres weiter fort. Im ersten Halbjahr 2013 verringerte sich das Wachstum der chinesischen Wirtschaft gegenüber dem Vorjahreszeitraum weiter und lag bei 7,5 % (Vj. 7,7 %). Indien musste sich neben einem schwächeren Wirtschaftswachstum noch mit einem Leistungsbilanzdefizit, hoher Inflation und ungelösten strukturellen Problemen auseinandersetzen, die zum Abzug ausländischen Kapitals führten. Auch in Russland war die Wirtschaftsaktivität in 2013 insgesamt schwach.

Der Ölpreis ist einer der wichtigsten Werte an den Rohstoffmärkten. Nach einem Preisanstieg während des ersten Quartals 2013 mit Preisen knapp unter USD 119/bbl war der Ölpreis für ein Fass der Sorte Brent im zweiten Quartal wieder deutlich gesunken und hat kurzzeitig im April ein Preisniveau von 100 USD/bbl unterschritten. In der zweiten Hälfte des Jahres ist der Ölpreis wieder merklich angestiegen und hat kurzzeitig Preise von USD 116/bbl erreicht. Ein Fass Rohöl der Sorte Brent kostete am Ende des Berichtsjahres USD 110,80/bbl (Vj. USD 111,12/bbl), im Jahresdurchschnitt lag der Ölpreis mit rund USD 108,73/bbl um 2,6 % unter dem Wert des Vorjahres (USD 111,68/bbl).

Die Inflationsrate im Euroraum sank 2012 auf 1,7 % (Vj. 2,5 %). Nach einer Senkung des Leitzinssatzes in der ersten Jahreshälfte 2013 senkte die EZB diesen im November 2013 erneut. Ab 13. November 2013 beträgt der Hauptrefinanzierungszinssatz 0,25 %. Im selben Ausmaß sinkt der Zinssatz der Spitzenrefinanzierungsfazilität auf 0,75 %, während der Zinssatz der Einlagefazilität unverändert bei 0,00 % verbleibt.

Der nominelle Wechselkurs des Euro zum USD stieg im Jahresdurchschnitt 2013 gegenüber 2012 an und notierte zum Jahresende bei 1,33 USD (Vj. 1,28 USD).

III. GESCHÄFTSVERLAUF IN DEN GESCHÄFTSBEREICHEN

Die nachfolgenden Kennzahlen zeigen die den Geschäftsbereichen zugeordnete Gesamtleistung und Ergebnisse. Die Anpassungen beziehen sich auf Sachverhalte, die im herkömmlichen Geschäftsgang nicht oder nicht der Höhe nach gewöhnlich sind. Soweit sich innerhalb des Geschäftsbereichs während des Geschäftsjahres Veränderungen im Konsolidierungskreis ergaben, wird die normalisierte Veränderung um die Veränderungen aus Zu- und Abgängen korrigiert.

1. AT Tech

Rund 98 % der Gesamtleistung des Geschäftsbereichs wird über die EDAG, Rücker, BFFT und FFT Gruppe dargestellt, deren Kunden überwiegend aus dem Automotivbereich stammen. Insofern hat die Entwicklung der Automobilbranche einen Einfluss auf diesen Geschäftsbereich, wobei sich die Volatilität der Automobilbranche nur in Teilen und zeitverzögert auf den Geschäftsbereich überträgt, da die Hersteller auch in wirtschaftlich schwachen Zeiten an langfristigen Entwicklungsprojekten neuer Fahrzeuge arbeiten müssen und die anschließenden Investitionen in neue Fertigungsanlagen für neue Fahrzeugtypen einen längeren Vorlauf benötigen.

Die positiven wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Automobilbranche spiegeln sich direkt in den Geschäftsergebnissen und den Aktivitäten dieses Geschäftsbereichs wider. Die weltweiten Automobilindustriemärkte haben sich im Berichtsjahr positiv entwickelt. Insgesamt gab es einen Zuwachs um 3,0 % auf 83,5 Mio Einheiten. Die Verkäufe in den USA stiegen um 7,9 % auf 15,6 Mio Einheiten. Auch in China gab es einen starken Zuwachs um 11,0 % auf 21,0 Mio Einheiten. Europa war mit einem Rückgang der Verkaufszahlen um -2,4 % konfrontiert, ebenso Brasilien (-1,1 %), Japan (-0,9 %) und Indien (-11,1 %). Die deutschen Automobilhersteller konnten insgesamt vom weltweiten Zuwachs profitieren, da sie besonders in den USA und China gut positioniert sind. Somit wurde die rückläufige Nachfrage in einigen Euroländern durch die Verkäufe in anderen Ländern außerhalb der Eurozone kompensiert.

Die Strategie führender OEMs, dem Endverbraucher eine hohe Modell- und Variantenvielfalt anbieten zu können, fördert nicht nur den Trend nach schnelleren Entwicklungszeiten von Fahrzeugen, sondern auch von Produktionsanlagen bis hin zu umfangreichen Produktions- und Fabrikeinrichtungen. Insbesondere die deutschen OEMs verfolgen weiterhin die Strategie der hohen Modell- und Variantenvielfalt. Dies impliziert eine Zunahme der Komplexität einzelner Entwicklungslösungen.

Die Gesamtleistung in diesem Geschäftsbereich wuchs insgesamt um EUR 191,2 Mio (Vj. EUR 87,4 Mio) auf EUR 1.089,6 Mio, wobei im aktuellen Geschäftsjahr die Rücker und die BFFT Gruppe ganzjährig zur Gesamtleistung des Konzerns beigetragen haben. Im Vorjahr war die Rücker Gruppe erst ab dem vierten Quartal in den Konzern einbezogen.

in TEUR	Gesamt- leistung	EBITDA	%	EBIT	%
2013	1.089.623	97.239	8,9	67.269	6,2
(normalisiert)		93.728	8,6	63.957	5,9
2012	898.429	74.316	8,3	56.113	6,2
(normalisiert)		60.160	6,7	42.571	4,7
Veränderung	191.194	22.923		11.156	
(normalisiert)		33.568		21.386	

Die nachfolgende Kommentierung der einzelnen Gesellschaften des Geschäftsbereiches basiert auf unkonsolidierten Zahlen.

Die Gesamtleistung der EDAG Gruppe ist gegenüber dem Vorjahr um EUR 21,1 Mio auf EUR 383,1 Mio zurückgegangen wobei die im Vorjahr veräußerten Gesellschaften ED Work und WMU bis zur Jahresmitte inkludiert waren. Das EBIT verringerte sich absolut um EUR 3,8 Mio auf EUR 32,2 Mio und die EBIT Marge hat sich von von 8,9 % auf 8,4 % vermindert. Zum 31. Dezember 2013 weist die EDAG einen Auftragsbestand von EUR 166,8 Mio (Vj. EUR 163,3 Mio) aus.

Die FFT konnte eine Erhöhung der Gesamtleistung um EUR 23,4 Mio auf EUR 465,5 Mio erzielen. Gleichzeitig ist das EBIT im Berichtsjahr um EUR 11,4 Mio auf EUR 29,4 Mio angestiegen (Vj. EUR 18,0 Mio). Die EBIT Marge verbesserte sich entsprechend von 4,1 % auf 6,3 %. Zum 31. Dezember 2013 beträgt der Auftragsbestand der FFT EUR 514,7 Mio (Vj. EUR 394,8 Mio).

Die Rucker hat in 2012 nur ab dem vierten Quartal zum Konzernergebnis beigetragen. In 2013 erzielte Rucker eine Gesamtleistung von EUR 199,3 Mio und erwirtschaftete ein EBIT von EUR 7,2 Mio (3,6 %) vor Konsolidierungseffekten. Der Auftragsbestand der Rucker zum 31. Dezember 2013 liegt bei EUR 82,3 Mio.

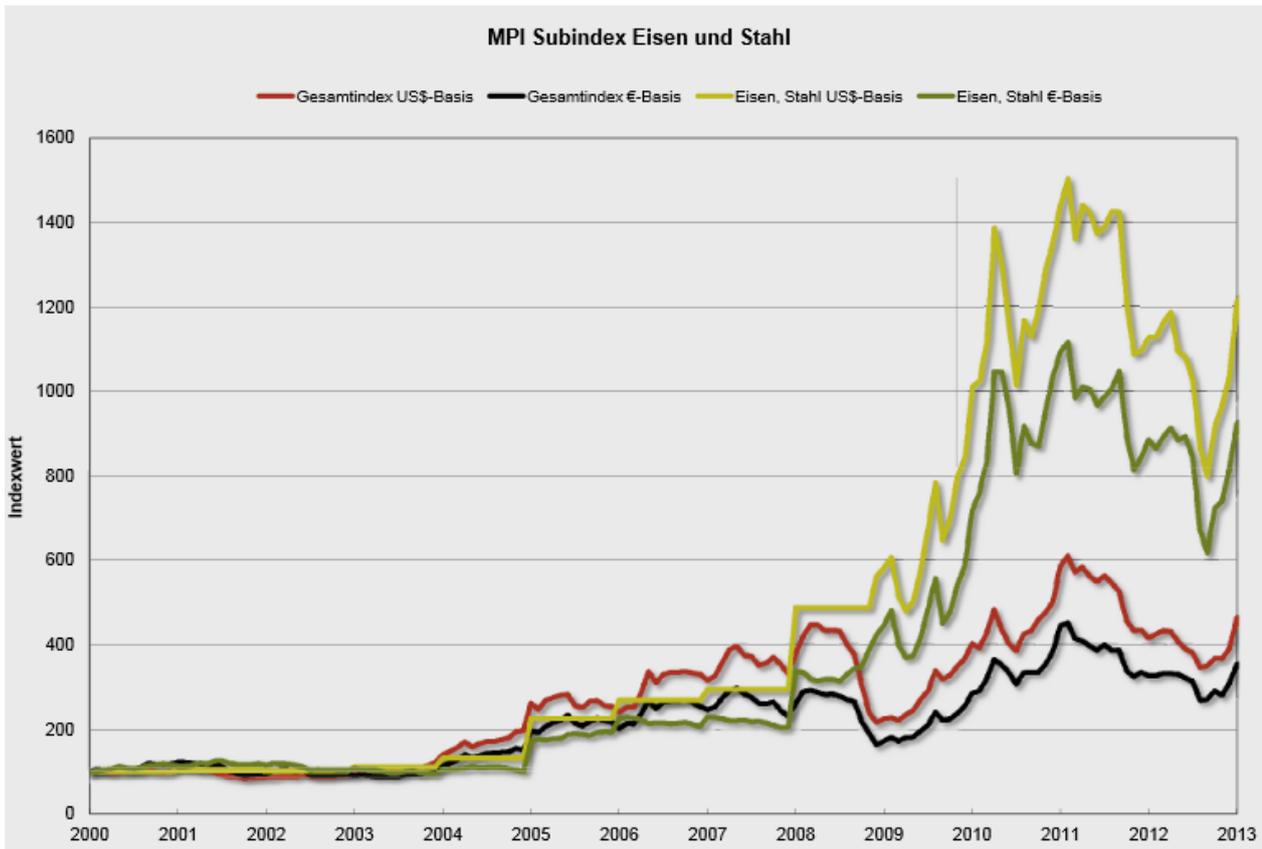
Die BFFT wurde im Januar 2013 erworben und trägt in 2013 erstmalig zum Ergebnis im Segment AT Tech bei. Die Gesellschaft erzielte eine Gesamtleistung von EUR 50,3 Mio und ein EBIT von EUR 5,5 Mio (10,9 %) vor Konsolidierungseffekten.

Die Reform konnte ihre Gesamtleistung von EUR 12,4 Mio auf EUR 23,0 Mio steigern. Nach Verlusten in Vorjahren konnte die Reform ein ausgeglichenes EBIT von EUR 0,1 Mio erreichen.

Die TSO erzielte bei einer Gesamtleistung von EUR 5,2 Mio (Vj. EUR 4,8 Mio) ein EBIT von EUR 1,9 Mio und verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr im EBIT um EUR 0,5 Mio.

2. AT Mining Tech

Seit 2003 sind die Rohstoffpreise langfristig betrachtet deutlich angestiegen. Der Preisanstieg ist im Wesentlichen der erhöhten Rohstoffnachfrage der Schwellenländer zuzuschreiben, wobei China einen großen Anteil an dieser Nachfrage begründet hat. Die Finanzmarktkrise hat in 2009 zu einem Einbruch der Rohstoffpreise geführt. Trotzdem haben die Preise in 2011 einen Höchststand erreicht. Seit Anfang 2012 sind die Preise konstant gesunken. Erst seit Ende 2013 ist eine leichte Erholung erkennbar. Die Indizes belegen, dass die Rohstoffpreise 2013, ebenso wie in den Jahren zuvor, hoch volatil waren.



Quelle: Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe

Der Rückgang der Rohstoffpreise, insbesondere der Goldpreise und der daraus resultierende Nachfragerückgang nach Bergbau-Contracting-Leistungen und die niedrigere Investitionstätigkeit der Bergbauunternehmen weltweit haben sich negativ ausgewirkt.

Die Redpath Gruppe konnte ihre Gesamtleistung in kanadischer Währung stabil halten bzw. leicht steigern. Trotz der negativen Entwicklung der Rohstoffpreise war der Auftragsbestand aus Vorjahren auf einem hohen Niveau, worin die stabile Gesamtleistung begründet ist. Der Auftragsbestand zum 31. Dezember 2013 beträgt EUR 1.045,7 Mio (Vj. EUR 1.220,3 Mio). Aufgrund der negativen Entwicklung des kanadischen Dollars CAD in 2013, ist die Gesamtleistung in 2013 jedoch um 4,0 % auf EUR 778,8 Mio (Vj. EUR 808,4 Mio) gesunken.

Die Redpath konnte eine absolute und prozentuale Steigerung im EBIT verzeichnen. Die Gesellschaft erzielte bei einem EBIT von EUR 75,6 Mio (Vj. EUR 74,4 Mio) eine Marge von 9,7 % (Vj. 9,2 %).

in TEUR	Gesamtleistung	EBITDA	%	EBIT	%
2013	813.697	108.207	13,3	75.794	9,3
(normalisiert)		99.651	12,2	67.238	8,3
2012	872.250	112.702	12,9	83.033	9,5
(normalisiert)		114.903	13,2	85.335	9,8
Veränderung	- 58.553	- 4.495		- 7.239	
(normalisiert)		- 15.252		- 18.097	

Die Geschäftsentwicklung der Deilmann-Haniel Mining Systems wurde von zurückhaltender Investitionsbereitschaft negativ beeinflusst. Die Gesamtleistung ist von EUR 64,0 Mio auf EUR 35,2 Mio zurückgegangen. Das EBIT der Gesellschaft verringerte sich um EUR 6,9 Mio auf EUR 0,6 Mio. Insgesamt ist im Segment das bereinigte EBIT um EUR 18,1 Mio auf EUR 67,2 Mio gesunken.

3. AT Med Tech

Die Medizintechnik stellt mittel- und langfristig eine der wachstumsstarken Branchen dar, bedingt durch die ständig wachsende Weltbevölkerung und den steigenden Anteil älterer Menschen an der Gesamtbevölkerung.

Im Jahr 2013 sah sich die Nachfrage nach Medizintechnik regionalen Schwankungen ausgesetzt. In vielen europäischen Ländern, inklusive Deutschland, und in den USA waren die Rahmenbedingungen mitunter ungünstig. In Russland, China und weiteren Schwellenländern waren die Entwicklungen hingegen positiv.

Trotz der schwierigen Marktverhältnisse konnte das Geschäftsjahr 2013, sowohl die Gesamtleistung als auch das Ergebnis betreffend, auf dem Niveau des Vorjahres abgeschlossen werden.

in TEUR	Gesamtleistung	EBITDA	%	EBIT	%
2013	260.982	30.956	11,9	21.211	8,1
(normalisiert)		31.421	12,0	21.781	8,3
2012	260.011	30.814	11,9	21.770	8,4
(normalisiert)		31.574	12,1	22.533	10,9
Veränderung	971	142		- 559	
(normalisiert)		- 153		- 752	

Ziehm erzielte im Geschäftsjahr 2013 eine Gesamtleistung von EUR 83,0 Mio, was gegenüber dem Vorjahr von EUR 85,8 Mio einem Rückgang um rd. 3 % entspricht. Hierfür wesentlich waren Umsatzrückgänge in den von Investitionszurückhaltung geprägten Kernmärkten Deutschland und USA. Dem Rückgang der Gesamtleistung gegenüber steht eine Verbesserung des operativen Ergebnisses. Es konnte im Geschäftsjahr eine Verbesserung des EBIT um EUR 1,5 Mio auf EUR 9,5 Mio, also um rd. 19 %, erreicht werden. Gründe hierfür waren die Realisierung von Einsparpotentialen, der Wegfall von Sonderabschreibungen des Vorjahres und die erstmalige Aktivierung von Entwicklungskosten.

W.O.M. verbuchte im Geschäftsjahr 2013 mit einer Gesamtleistung von EUR 57,0 Mio eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr von rd. 2 %. Das operative Ergebnis erhöhte sich um EUR 1,4 Mio auf EUR 7,9 Mio und konnte somit um rd. 22 % gesteigert werden. Während die Umsätze im Geschäftsbereich Cameras & Photonics mit EUR 10,0 Mio auf Vorjahresniveau blieben, konnte der Geschäftsbereich Insufflators & Pumps ein Umsatzwachstum um 4 % auf EUR 47,0 Mio erzielen. Die regionale Umsatzverteilung zeigt, dass die Umsätze in den Kernmärkten USA und Europa stagnierten bzw. leicht rückläufig waren während deutliches Wachstum im Rest der Welt dies überkompensieren konnte.

Im Geschäftsjahr 2013 wurde die neue Firmenzentrale der Haema eingeweiht und neue Produktionstechniken im Rahmen des Neubaus der Haema Firmenzentrale implementiert. Das operative Ergebnis von EUR 5,8 Mio liegt unter dem operativen Ergebnis des Vorjahres von EUR 9,7 Mio. Die Flutkatastrophe in Deutschland im

Sommer 2013 und deren Auswirkung auf die Spenderzahlen haben sich negativ auf die Ertragslage der Haema niedergeschlagen. Darüber hinaus haben sich die Abschreibungen aufgrund des Neubaus der Firmenzentrale im Vergleich zum Vorjahr um EUR 0,8 Mio (+ 25,5 %) erhöht.

OrthoScan erzielte im Geschäftsjahr 2013 eine Gesamtleistung von EUR 21,8 Mio, was einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr um rd. 8 % entspricht. Im gleichen Zeitraum verbesserte sich das operative Ergebnis von einem negativen Ergebnis von EUR 1,1 Mio auf ein positives Ergebnis von EUR 0,2 Mio. Es ist davon auszugehen, dass mit prognostiziertem künftigem Wachstum der Gesellschaft eine weitere Verbesserung der Ergebnissituation einhergeht. Wachstumstreiber soll insbesondere das neuartige Produkt Mobile DI sein, dessen Markt sich noch in der Entwicklungsphase befindet.

4. AT Aviation

Der europäische Gesamtmarkt für Business Jets zeigte im Jahr 2013 gemessen am Flugaufkommen eine Reduzierung von 2 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Im Vergleich zu den Boom-Jahren in der Business Aviation vor Ausbruch der Finanzkrise im Jahr 2008 hat sich die Anzahl der Privatpersonen und Unternehmen, die sich erstmalig für die Anschaffung eines Flugzeuges entscheiden, signifikant reduziert. Allerdings lässt sich nach wie vor beobachten, dass bestehende Flugzeugeigentümer, sowohl Privatpersonen als auch Unternehmen, nach ca. 5 Jahren Ersatzinvestitionen tätigen, d. h. neue Flugzeuge anschaffen, und dabei ggf. auch ein Upgrade des Modells vornehmen. Regional zeigen die osteuropäischen Länder, wie Russland, Ukraine und Kasachstan die größte Nachfrage in Bezug auf die Anschaffung neuer Flugzeuge sowie das Aircraft-Management, gefolgt von Ländern des Mittleren Ostens, wie Türkei, Saudi Arabien und den Vereinigten Arabischen Emiraten. Die Entwicklung in Mitteleuropa wird von der Schweiz, Deutschland und Österreich angeführt, wobei hier ein starker Wettbewerb zwischen den Operatoren zu beobachten ist.

Die Umsatzerlöse im Bereich AT Aviation sanken im Vergleich zum Vorjahr deutlich um EUR 35,9 Mio auf nun EUR 164,2 Mio. Hintergrund war nicht zuletzt die Einstellung des Flugbetriebs der Augsburg Airways zum 31. Oktober 2013. Die Umsatzerlöse der DC Aviation lagen im Geschäftsjahr 2013 mit EUR 87,4 Mio um rd. 6 % unter denen des Vorjahres (EUR 93,3 Mio). Der Umsatzrückgang ist im Wesentlichen auf das rückläufige Fremdchartervolumen sowie umsatz- und kostensenkende Effekte der Neuzusammensetzung der Flotte zurückzuführen. Das Flugstundenaufkommen stieg gegenüber dem Vorjahr um 2 % an, da die Flugzeuge durch die jeweiligen Flugzeugeigentümer intensiver genutzt wurden.

in TEUR	Gesamt- leistung	EBITDA	%	EBIT	%
2013	164.218	26.168	15,9	15.887	9,7
(normalisiert)		20.074		15.216	9,3
2012	200.168	38.908	19,4	17.774	8,9
(normalisiert)		28.786	0,0	20.722	10,4
Veränderung	- 35.950	- 12.740		- 1.887	
(normalisiert)		- 8.712		- 5.506	

Das normalisierte EBIT hat sich im Geschäftsbereich AT Aviation um EUR 1,8 Mio auf EUR 15,2 Mio vermindert. Im Vorjahr war die Ertragslage durch Abschreibungen auf Kundenbeziehungen, Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Sachanlagen belastet. Die Ertragslage des aktuellen Geschäftsjahres ist geprägt durch die Einstellung des operativen Flugbetriebs der Augsburg Airways zum 31. Oktober 2013.

Das Gesamtbild des Geschäftsverlaufs des ATON Konzerns, welches sich aus der Summe der eben dargestellten Segmente sowie der ATON GmbH und der ATON Group Finance GmbH ergibt, wird nachfolgend erläutert. Nach der Ertragslage wird die Finanz- und Vermögenslage des ATON Konzerns dargestellt.

IV. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

1. Ertragslage

Die folgende Übersicht zeigt die Ertragslage der Gruppe, wobei die Aufwands- und Ertragspositionen nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten zusammengefasst werden. Einzelne Positionen werden um Sachverhalte, die im herkömmlichen Geschäftsgang nicht oder nicht der Höhe nach gewöhnlich sind normalisiert und unter den neutralen Aufwendungen und Erträgen erfasst. Das normalisierte Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) sowie das normalisierte Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) zeigt das um die neutralen Aufwendungen und Erträge sowie außerplanmäßigen Abschreibungen korrigierte Ergebnis und beinhaltet insofern nur das tatsächliche operative Ergebnis.

in TEUR	2013		2012 restated		Veränderung	
Umsatzerlöse	2.303.941	99,0%	2.227.446	99,9%	76.495	
Gesamtleistung	2.327.802	100,0%	2.230.080	100,0%	97.722	4,4%
Materialaufwand	808.133	34,7%	825.073	37,0%	- 16.940	
Rohertrag	1.519.669	65,3%	1.405.007	63,0%	114.662	
Personalaufwand	1.039.499	44,7%	922.139	41,4%	117.360	
Sonstige betriebliche Aufwendungen ./ Erträge	244.088	10,5%	254.985	11,4%	- 10.897	
Neutrale Aufwendungen ./ Erträge	- 23.540	- 1,0%	- 26.446	- 1,2%	2.906	
EBITDA	259.622	11,2%	254.329	11,4%	5.293	
EBITDA normalisiert	236.082	10,1%	227.883	10,2%	8.199	3,6%
Abschreibungen normal	76.955	3,3%	64.469	2,9%	12.486	
Abschreibungen außerplanmäßig	5.730	0,2%	20.102	0,9%	- 14.372	
EBIT	176.937	7,6%	169.758	7,6%	7.179	
EBIT normalisiert	159.127	6,8%	163.414	7,3%	- 4.287	- 2,6%
Zinsergebnis	- 13.532	- 0,6%	- 17.026	- 0,8%	3.494	
sonstiges Finanzergebnis	- 2.193	- 0,1%	- 865	- 0,0%	- 1.328	
Finanzergebnis	- 15.725	- 0,7%	- 17.891	- 0,8%	2.166	
Ertragsteuern	49.392	2,1%	45.668	2,0%	3.724	
Konzernergebnis (EAT)	111.820	4,8%	106.199	4,8%	5.621	
Konzernergebnis (EAT) normalisiert	94.010	4,0%	99.856	4,5%	- 5.846	- 5,9%
Konzernergebnis auf Minderheiten entfallend	1.385	0,1%	- 1.701	- 0,1%	3.086	
Konzernergebnis auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend	110.435	4,7%	107.900	4,8%	2.535	
Konzernergebnis auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend normalisiert	92.625	4,0%	101.557	4,6%	- 8.932	- 8,8%

Die Gesamtleistung wuchs insgesamt um EUR 97,7 Mio gegenüber dem Vorjahr und entsprach den Erwartungen. Der Geschäftsbereich AT Tech steigerte die Leistung um EUR 191,2 Mio auf EUR 1.089,6 Mio in 2013, wobei die Rücker und die BFFT Gruppe erstmalig das Segment AT Tech im gesamten Geschäftsjahr gestärkt haben. Der Geschäftsbereich AT Mining Tech verzeichnete einen Rückgang um EUR 58,6 Mio. Die Gesamtleistung im Bereich AT Med Tech liegt auf dem Vorjahresniveau. Die Gesamtleistung Bereich AT Aviation hat sich aufgrund der Einstellung des operativen Betriebs der Augsburg Airways um EUR 36,0 Mio vermindert. Die ATON GmbH und die ATON Group Finance GmbH sowie die Konsolidierungseffekte werden unter Holding/Konsolidierung geführt.

Der Rohertrag konnte durch eine niedrigere Materialkostenquote um 2,3 %-Punkte gesteigert werden. Im Bereich AT Tech fiel die Materialkostenquote um rund 7,4 % günstiger aus als im Vorjahr, im Bereich AT Med Tech kam es ebenso zu einer leichten Reduzierung. In den Bereichen AT Mining und AT Aviation kam es zu einem leichten Anstieg der Materialaufwandsquote. Der Personalaufwand stieg mit einer Personalkostenquote in Höhe von 44,7 % um 3,3 %-Punkte im Vergleich zum Vorjahr an.

Das laufende EBITDA stieg um EUR 5,3 Mio auf EUR 259,6 Mio an. Im Vorjahr waren Erträge aus Entkonsolidierungsvorgängen in Höhe von EUR 18,3 Mio enthalten. Im aktuellen Jahr wurde das EBITDA nicht durch Entkonsolidierungsvorgänge beeinflusst.

Die planmäßigen Abschreibungen stiegen um 19,4 % auf EUR 77,0 Mio an, die außerplanmäßigen Abschreibungen waren im Berichtsjahr mit EUR 5,7 Mio um EUR 14,4 Mio niedriger als im Vorjahr. Aufgrund der veränderten Ertragsaussichten im Bereich AT Aviation wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr technische Anlagen und Maschinen mit EUR 5,2 Mio außerplanmäßig abgeschrieben. Im Vorjahr wurden im Geschäftsbereich AT Aviation Kundenbeziehungen und Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von EUR 12,1 Mio sowie Sachanlagen, in Höhe von EUR 8,0 Mio außerplanmäßig abgeschrieben, die das EBIT entsprechend belasteten.

Das normalisierte EBIT hat sich um EUR 4,3 Mio auf EUR 159,1 Mio (Vj. EUR 163,4 Mio) vermindert und erzielte mit 6,8 % eine etwas geringere Marge als im Vorjahr. Dies ist im Wesentlichen auf die hohen außerplanmäßigen Abschreibungen des Vorjahres in Höhe von EUR 20,1 Mio zurückzuführen sowie auf höhere nicht operative Aufwendungen in 2012. Diese beliefen sich im Vorjahr auf EUR 17,3 Mio, wohingegen die nicht operativen Aufwendungen des Geschäftsjahres 2013 EUR 12,5 Mio betragen. Das laufende EBIT stieg im Geschäftsjahr 2013 entsprechend von EUR 169,8 Mio auf EUR 176,9 Mio an. Im Bereich AT Tech war im Geschäftsjahr 2013 ein leichter Anstieg der normalisierten EBIT Marge von 4,7 % auf 5,9 % gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. In den übrigen Bereichen sank die normalisierte EBIT Marge leicht und belief sich im Bereich AT Mining und im Bereich AT Med Tech auf 8,3 %. Im Bereich AT Aviation verminderte sich die normalisierte EBIT Marge von 10,4 % auf 9,3 % in 2013. Das EBIT der Holding/Konsolidierung hat sich um EUR 5,7 Mio verbessert, was im Wesentlichen auf Konsolidierungseffekte zurückzuführen ist.

Das Zinsergebnis fiel negativ aus und verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 3,5 Mio. Das negative sonstige Finanzergebnis verschlechterte sich von EUR 0,9 Mio in 2012 auf EUR 2,2 Mio in 2013. Ursächlich hierfür waren hauptsächlich ineffektiv gewordene Cashflow Hedges.

2. Finanzlage

Die Kapitalflussrechnung stellt den Cashflow aus der Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit sowie der Finanzierungstätigkeit der Gruppe dar und die sich daraus ergebende Veränderung des Finanzmittelbestandes. In der folgenden Übersicht wird eine verkürzte dargestellt.

in TEUR	2013	2012 restated	Veränderung	
Finanzmittelbestand zu Beginn des Geschäftsjahres	164.067	251.314	- 87.247	- 34,7%
Ergebnis vor Zinsen, Dividenden und Steuern	174.595	168.742	5.853	
Abschreibungen/Zuschreibungen	82.052	84.050	- 1.998	
Ergebnis Verkauf von Sachanlagen und Wertpapieren	- 3.107	661	- 3.768	
Ergebnis aus Verkauf Anteilen an konsolidierten Einheiten	-	18.319	- 18.319	
Veränderte Rückstellungen	- 12.848	23.917	- 36.765	
Zahlungsunwirksame Vorgänge	927	5.848	- 4.921	
Brutto Cash-Flow	241.619	301.537	- 59.918	- 19,9%
gezahlte/erhaltene Zinsen, Dividenden und Ertragsteuern	- 51.345	- 54.396	3.051	
Veränderung Trade Working Capital	- 38.018	- 63.615	25.597	
Veränderung sonstiges Working Capital	60.110	- 43.869	103.979	
Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	212.366	139.657	72.709	52,1%
Investitionen/Desinvestitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	- 63.127	- 98.592	35.465	
Investitionen/Desinvestitionen in Finanzanlagen	- 3.730	799	- 4.529	
Aus-/Einzahlungen aus Unternehmenskäufen/-verkäufen	- 62.774	- 80.493	17.719	
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	- 129.631	- 178.286	48.655	- 27,3%
Einzahlungen/Auszahlungen Eigenkapital	- 14.543	- 11.325	- 3.218	
Aufnahme/Tilgung von Darlehen und Leasing	101.253	- 38.182	139.435	
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	86.710	- 49.507	136.217	> 100%
Wechselkursbedingte Änderungen	- 8.494	889	- 9.383	
Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	325.018	164.067	160.951	98,1%

Der Brutto Cash-Flow verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 59,9 Mio auf EUR 241,6 Mio. Das Ergebnis vor Zinsen, Dividenden und Steuern ist um EUR 5,9 Mio angestiegen. Die Veränderung der Rückstellungen haben hingegen zu einer Verminderung des Finanzmittelbestands geführt. Darüber hinaus war im Vorjahr ein positives Ergebnis aus dem Verkauf von Anteilen an konsolidierten Einheiten in Höhe von EUR 18,3 Mio enthalten.

Der negative Cash Saldo aus gezahlten/erhaltenen Zinsen, Dividenden und Ertragsteuern hat sich im Geschäftsjahr vermindert. Die Kapitalbindung im Working Capital hat sich in 2013 um EUR 14,5 Mio reduziert. Im Vorjahr war hatte sich das Trade Working Capital aufgrund der Akquisitionen um EUR 107,5 Mio aufgebaut.

Die Mittelbindung in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und den Vorräten betrug im Geschäftsjahr EUR 20,3 Mio (Vj. EUR 112,1 Mio). Gegenläufig wirkte sich der Aufbau der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 58,4 Mio (Vj. EUR 43,7 Mio) aus. Der Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit hat sich insgesamt um EUR 72,7 Mio auf EUR 212,4 Mio erhöht.

Der Nettoinvestitionssaldo in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte verminderte sich um EUR 35,5 Mio auf EUR 63,1 Mio, wovon EUR 48,6 Mio (Vj. EUR 90,6 Mio) auf Sachanlagen entfallen.

Die Auszahlungen in Unternehmenserwerbe betragen im laufenden Geschäftsjahr EUR 62,8 Mio (Vj. EUR 140,8 Mio) und betreffen die Investitionen in die BFFT Fahrzeugtechnik GmbH und die Rücker AG. Im Vorjahr standen den Nettoauszahlungen für Unternehmenserwerbe in Höhe von EUR 140,8 Mio Nettoeinzahlungen von EUR 60,3 Mio gegenüber. In 2012 haben die Investitionen die Rücker AG und die W.O.M. AG beinhaltet. Die Verkäufe haben die Lumera Laser GmbH sowie Tochterunternehmen der EDAG Gruppe betroffen.

Der Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit führt zu einem Mittelzufluss von insgesamt EUR 86,7 Mio (Vj. Mittelabfluss EUR 49,5 Mio). In der Aufnahme von Darlehen ist die im Prime Standard der Deutschen Börse emittierte Anleihe mit einem Volumen von EUR 200,0 Mio enthalten.

Nach Wechselkursbedingten Änderungen hat sich in 2013 ein Mittelzufluss von insgesamt EUR 160,9 Mio (Vj. Mittelabfluss EUR 87,2) ergeben. Entsprechend hat sich der Finanzmittelbestand zum Ende des Geschäftsjahres auf EUR 325,0 Mio (Vj. EUR 164,1 Mio) erhöht.

3. Vermögenslage

in TEUR	2013	%	2012 restated	%	Veränderung	
Aktiva						
Immaterielle Vermögenswerte	274.536	16%	250.754	17%	23.782	9%
Sachanlagen	324.823	19%	351.744	24%	- 26.921	- 8%
Finanzanlagen	24.073	1%	21.424	1%	2.649	12%
Vorräte	137.138	8%	125.534	8%	11.604	9%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	533.018	31%	518.910	35%	14.108	3%
Latente Steuern	13.916	1%	17.377	1%	- 3.461	- 20%
Flüssige Mittel	325.018	19%	164.067	11%	160.951	98%
Sonstige Aktiva	69.943	4%	44.338	3%	25.605	58%
Summe Aktiva	1.702.465	100%	1.494.148	100%	208.317	14%
Passiva						
Eigenkapital	748.809	44%	694.773	46%	54.036	8%
Rückstellungen	97.892	6%	94.205	6%	3.687	4%
Finanzverbindlichkeiten	346.188	20%	252.798	17%	93.390	37%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Verbindlichkeiten	455.130	27%	403.671	27%	51.459	13%
Latente Steuern	44.761	3%	42.589	3%	2.172	5%
Sonstige Passiva	9.685	1%	6.112	0%	3.573	58%
Summe Passiva	1.702.465	100%	1.494.148	100%	208.317	14%

Die Bilanzsumme erhöht sich unter Bereinigung der Zugänge aus Konsolidierungskreisänderungen in Höhe von EUR 44,6 Mio um EUR 163,7 Mio.

Die Immateriellen Vermögenswerte erhöhten sich um Zugänge aus Unternehmenserwerben in Höhe von EUR 30,3 Mio, wovon EUR 20,1 Mio auf die Erhöhung des Goodwills entfielen. Investitionen wurden in Höhe von EUR 13,0 Mio (Vj. EUR 7,5 Mio) in sonstige Immaterielle Vermögenswerte vorgenommen, die Abschreibungen im Geschäftsjahr betragen EUR 18,6 Mio (Vj. EUR 17,4 Mio).

Die Investitionen in Sachanlagen betragen im Geschäftsjahr EUR 94,9 Mio (Vj. EUR 120,7 Mio), die Abschreibungen EUR 64,0 Mio (Vj. EUR 60,7 Mio), durch Konsolidierungskreisänderungen erhöhte sich das Sachanlagevermögen um EUR 4,1 Mio (Vj. EUR 18,7 Mio). Durch Umbuchungen gemäß IFRS 5 im Sachanlagevermögen in Höhe von EUR 56,4 Mio (Vj. EUR 14,7 Mio) kam es zu einer Verschiebung von langfristigem in kurzfristiges Vermögen.

Das Trade Working Capital hat sich um EUR 25,8 Mio trotz einer um EUR 97,7 Mio gestiegenen Gesamtleistung vermindert. Dabei entfallen auf die Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vorräte EUR 25,7 Mio und auf die Erhöhung der Verbindlichkeiten EUR 51,5 Mio. Die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen haben sich im Saldo, gegenüber dem Vorjahr um EUR 41,1 Mio vermindert. Die erhaltenen Anzahlungen auf Projekte sind leicht um EUR 3,4 Mio angestiegen.

Die Veränderungen in den sonstigen Aktiva/Passiva enthalten die Veränderung der als zur Veräußerung qualifizierten Vermögenswerte und Schulden aus geplanten Unternehmensverkäufen in Höhe von EUR 38,2 Mio sowie die damit in Zusammenhang stehenden Rückstellungen und Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 4,6 Mio.

Hinsichtlich der Veränderung des Kassenbestands verweisen wir auf die Ausführungen unter „Finanzlage“.

Die Eigenkapitalquote reduzierte sich von 46 % im Vorjahr auf 44 % zum Ende des Geschäftsjahres und entspricht im Geschäftsjahr der wirtschaftlichen Eigenkapitalquote. Die Finanzverbindlichkeiten gegenüber der Horus Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG (fortlaufend als „Gesellschafterfinanzierung“ bezeichnet) haben sich von EUR 5,5 Mio auf EUR 1,3 Mio zum Ende des Geschäftsjahres reduziert.

Die Veränderungen im Eigenkapital in Höhe von EUR 54,0 Mio entfallen im Wesentlichen mit EUR 110,4 Mio auf das Konzernergebnis 2013, mit EUR 27,6 Mio auf Währungsänderungen, mit EUR 8,4 Mio auf Eigenkapitalverrechnungen aus dem sukzessiven Erwerb der Rücker-Anteile, mit EUR 13,6 Mio auf Ausschüttungen an die Gesellschafter und mit EUR 2,2 Mio auf die Wertänderung eines Cashflow Hedge.

Die Rückstellungen haben sich um EUR 3,7 Mio erhöht, wobei die Erhöhung bereinigt um Konsolidierungskreisänderungen bei EUR 2,1 Mio liegt. Während Pensionsrückstellungen, Personalrückstellungen und Ertragsteuerrückstellungen angestiegen sind, haben sich Rückstellungen für Nachleistungsverpflichtungen sowie Rückstellungen für drohende Verluste durch Inanspruchnahme von je EUR 3,1 Mio vermindert.

Die Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich aufgrund von Konsolidierungskreisänderungen in Höhe von EUR 1,9 Mio. Einer Reduktion der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von EUR 75,5 Mio, der Darlehensverbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Personen und Dritten in Höhe von EUR 11,1 Mio. und

der Finanzierungsleasingverbindlichkeiten in Höhe von EUR 18,8 Mio, steht ein Anstieg in Höhe von EUR 198,9 Mio aus der Begebung der Anleihe gegenüber.

Die folgende Übersicht gliedert die Vermögens- und Kapitalseite nach Fristigkeiten.

in TEUR	2013	%	2012 restated	%
Langfristiges Vermögen				
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	599.359	35,2	602.498	40,3
Finanzanlagen	16.456	1,0	13.077	0,9
Sonstige Aktiva	16.614	1,0	22.718	1,5
	632.429	37,1	638.293	42,7
Kurzfristiges Vermögen				
Vorräte	137.138	8,1	125.534	8,4
Forderungen	532.012	31,2	517.563	34,6
Finanzanlagen	7.617	0,4	8.347	0,6
Liquide Mittel	325.018	19,1	164.067	11,0
Sonstige Aktiva	68.251	4,0	40.344	2,7
	1.070.036	62,9	855.855	57,3
Langfristiges Kapital				
Eigenkapital	748.809	44,0	694.773	46,5
Finanzverbindlichkeiten	290.399	17,1	106.889	7,2
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	30.347	1,8	40.468	2,7
Sonstige Passiva	49.474	2,9	42.589	2,9
	1.119.029	65,7	884.719	59,2
Kurzfristiges Kapital				
Finanzverbindlichkeiten	55.789	3,3	145.909	9,8
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	517.962	30,4	457.408	30,6
Sonstige Passiva	9.685	0,6	6.112	0,4
	583.436	34,3	609.429	40,8

Das langfristige Vermögen in Höhe von EUR 632,4 Mio wird zu 177% (Vj. 139%) von bilanziell langfristigem Kapital finanziert. Unter Einbezug der bilanziell kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten aus Darlehen von nahestehenden Personen und Gesellschafterfinanzierungen in Höhe von EUR 24,8 Mio (Vj. EUR 35,2 Mio), die der Gruppe als Basisfinanzierung zur Verfügung gestellt werden, erhöht sich der Deckungsgrad auf 181 % (Vj. 144 %). Das kurzfristige Vermögen wird zu 55 % (Vj. 71 %) von kurzfristigen Kapital finanziert.

Die folgende Übersicht stellt das abgestufte Deckungsverhältnis von kurzfristigem Vermögen und Kapital dar.

in TEUR	2013	Anteil am Gesamtvermögen	2012	Anteil am Gesamtvermögen
Kurzfristiges Vermögen	1.070.036	63%	855.855	57%
Kurzfristiges Kapital	583.436	34%	609.429	41%
Deckungsgrad I	486.600	29%	246.426	16%
Darlehen nahestehende Personen und Gesellschafterfinanzierung	24.796	1%	35.226	2%
Deckungsgrad II	511.396	30%	281.652	19%
liquidierbare langfristige Wertpapiere	10.895	1%	8.019	1%
Deckungsgrad III	522.291	31%	289.671	19%

Der Deckungsgrad I zeigt, dass die Gruppe im Geschäftsjahr eine überaus solide Finanzierung aufweist. Abweichend von der handelsrechtlichen Fristigkeitenbestimmung zeigt der Deckungsgrad II unter Einbezug der Gesellschafterdarlehen eine Überdeckung der kurzfristigen Schulden in Höhe von EUR 511,4 Mio (Vj. EUR 281,7 Mio).

Die Net Cash/Debt Position stellt sich zum Ende des Geschäftsjahres wie folgt dar.

in TEUR	2013	2012	Veränderung
Zahlungsmittel	325.018	164.067	160.951
kurzfristige Wertpapiere	651	214	437
kurzfristige Ausleihungen	6.040	5.457	583
Finanzverbindlichkeiten	- 346.188	- 252.798	- 93.390
Net Cash/Debt	- 14.479	- 83.060	68.581

V. MITARBEITER

Die Kompetenz qualifizierter Mitarbeiter ist unser wesentliches „Kapital“. Qualifizierte und hoch motivierte Mitarbeiter sind maßgeblich für den Erfolg und die künftige Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmen. In ausgewählten Schulungsmaßnahmen werden unsere Mitarbeiter kontinuierlich im Bereich der Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz weiter entwickelt. Das Unternehmen fördert zudem eine konsequente Aufstiegsfortbildung und bereitet junge Mitarbeiter auf die Übernahme von Führungsaufgaben vor.

Mit der beruflichen Erstausbildung und dualen Studienmöglichkeiten in kaufmännischen und technischen Berufsfeldern bietet das Unternehmen für junge Menschen eine breite Auswahl an Möglichkeiten für den Berufseinstieg. Die Förderung von Ausbildungsmaßnahmen wird durch die Zusammenarbeit mit öffentlichen Bildungsträgern und Hochschulen ergänzt.

Im Jahr 2013 wurden EUR 7,4 Mio (Vj. EUR 7,5 Mio) in Fort- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter investiert.

Die ATON-Gruppe beschäftigt durchschnittlich im Geschäftsjahr 17.344 Mitarbeiter (Vj. 15.356 Mitarbeiter). Im Geschäftsjahr verteilten sich die Mitarbeiter auf die folgenden Gruppen.

	2013	%	2012	%
Angestellte Mitarbeiter	12.398	71%	10.273	67%
Gewerbliche Mitarbeiter	4.224	24%	4.524	29%
Auszubildende und Praktikanten	722	4%	559	4%
Mitarbeiter gesamt	17.344	100%	15.356	100%
Allgemeine Verwaltung	1.882	11%	2.169	14%
Vertrieb und Marketing	379	2%	322	2%
Produktion und Service	14.899	86%	12.683	83%
Forschung und Entwicklung	185	1%	182	1%
Mitarbeiter gesamt	17.344	100%	15.356	100%
Deutschland	9.725	56%	8.186	53%
Europa (ohne Deutschland)	1.054	6%	457	3%
Nordamerika	1.945	11%	2.080	14%
Südamerika	998	6%	948	6%
Australien	649	4%	638	4%
Asien	2.301	13%	2.240	15%
Afrika	673	4%	807	5%
Mitarbeiter gesamt	17.344	100%	15.356	100%

VI. NACHTRAGSBERICHT

Zur weiteren Fokussierung des Geschäftsmodells auf den Bereich ganzheitliche Engineering-Dienstleistungen für das Automotive Geschäft hat die Rücker Gruppe sich im ersten Quartal 2014 von den Aktivitäten im Bereich Luftfahrt getrennt und seine Tochtergesellschaften Rücker Aerospace GmbH (Deutschland), Rücker France S.A.R.L (Frankreich) und Silver Aerospace B.V. (Niederlande) zum 1. April 2014 veräußert. Die Veräußerung des Luftfahrtbereichs der Rücker Gruppe wird einen leicht positiven Einfluss auf das Konzernergebnis 2014 haben.

Darüber hinaus wird die Ende 2013 begonnene operative Zusammenführung der EDAG und Rücker Gruppe in 2014 weiter vorangetrieben. Im Rahmen der Zusammenführung wird die EDAG GmbH & Co. KGaA in die EDAG Engineering AG (vormals ATON Engineering AG) eingebracht. Als Gegenleistung hat die EDAG Engineering AG 19.950.000 neue Stückaktien und eine Darlehensforderung in Höhe von EUR 40,0 Mio gewährt.

VII. PROGNOSE, CHANCEN UND RISIKEN

Die Weltkonjunktur ist seit Mitte 2013 aufwärtsgerichtet. Insgesamt wird für die Weltwirtschaft im Jahr 2014 von einem Plus in Höhe von 3,3 % ausgegangen, welches in den Folgejahren noch weiter ansteigen soll. Die konjunkturelle Erholung bleibt allerdings anfällig für Rückschläge und die politischen Risiken haben sich durch das Eingreifen Russlands in der Ukraine nochmals erhöht.

Die nachfolgende Übersicht stellt die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts („BIP“) in den einzelnen Wirtschaftsregionen als Prognose 2013 bis 2017 gegenüber Vorjahr dar.

in %	2013 *	2014*	2015*	2016*	2017*
Welt	2,5	3,3	3,8	3,9	3,9
Europa	0,3	1,5	1,9	2,0	2,1
Deutschland	0,6	2,1	2,0	1,6	1,7
Nordamerika	1,9	2,7	3,2	3,3	3,1
Südamerika	2,6	3,3	3,9	4,0	4,0
Asien / Pazifik	4,8	5,3	5,7	5,5	5,5
China	7,7	8,0	8,3	7,6	7,1
Naher Osten	2,7	3,4	4,4	4,6	4,6
Afrika	3,5	5,2	5,5	5,5	5,6

Quelle: Global Insight World Overview per 15. Januar 2014.

* Prognosewerte.

Das Institut für Weltwirtschaft (IfW) in Kiel geht davon aus, dass sich in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften die Erholung im Jahr 2014 und 2015 festigen wird. Wesentliche Treiber der erwarteten Beschleunigung in den Industrieländern sind eine Stabilisierung der Länder im Euroraum, die stark von der Schuldenkrise betroffen sind, eine stärkere US-Wirtschaft, eine geringere Beeinträchtigung durch Haushaltskonsolidierungen sowie die Fortsetzung einer unterstützenden Geldpolitik. Obwohl die Reformen zur Wiedererlangung verloren gegangener Wettbewerbsfähigkeit eine positive Entwicklung erkennen lassen, stellt die nicht tragbare hohe Arbeitslosigkeit, welche den privaten Konsum und die Investitionstätigkeit deutlich belastet, derzeit immer noch das gravierendste Problem innerhalb Europas dar. Für das Jahr 2014 wird in Gesamteuropa insgesamt mit einem Wachstum von 1,5 % gerechnet. Eine Ausnahme hiervon stellt Deutschland dar. Die Arbeitslosenquote ist historisch betrachtet auf einem sehr niedrigen Niveau, die Einkommen steigen und die Geldpolitik ist aufgrund der guten Situation der deutschen Wirtschaft sehr expansiv. Mit einem prognostizierten Wachstum von 2,1 % in 2014 soll Deutschland einen der Wachstumsmotoren der Region darstellen. Für die USA wird im Jahr 2014 insgesamt von einem Wachstum von 2,7 % gerechnet, was auf den vom US-Kongress verabschiedeten zwei Jahres Etat zurückzuführen ist, der die Voraussetzungen geschaffen hat, dass die US-Wirtschaft durch den erstarkten Immobiliensektor, die zunehmende Unabhängigkeit von Erdöl-Importen und wachsenden Konsumausgaben ein Wachstum verzeichnen soll. In Japan und China wird in den nächsten Jahren ein Abflachen des Wirtschaftswachstums erwartet. Insgesamt wird für den asiatisch-pazifischen Raum für 2014 ein Wirtschaftswachstum von 5,3 % prognostiziert. Strukturelle Probleme und Gegenwind von den Finanzmärkten verhindern allerdings in den Augen des IfW eine rasche Zunahme der wirtschaftlichen Dynamik in den Schwellenländern. Risiken stellen ein Wiederaufleben der Eurokrise bzw. eine Verschärfung der Zahlungsbilanzschwierigkeiten dar, die Währungsabwertung sowie die Kapitalflucht aus Schwellenländern.

Durch die unterschiedliche Geldpolitik, mit der die jeweiligen Zentralbanken weltweit auf die Finanz- und Wirtschaftskrise reagieren, muss auch für 2014 weiterhin mit starken Schwankungen bei den Zins- und Währungsentwicklungen gerechnet werden.

Für die einzelnen Geschäftsbereiche gehen wir in Kenntnis der Ergebniszahlen aus dem ersten Quartal 2014, der voraussichtlichen weiteren Entwicklung im Geschäftsumfeld und der politischen Unsicherheiten von einem moderaten Rückgang der Gesamtleistung, des EBIT und des EAT im Jahr 2014 aus.

1. Risiken

a) Gesamtwirtschaftliche Risiken

Bezüglich der gesamtwirtschaftlichen Risiken verweisen wir auf die Prognose sowie auf die Erläuterungen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung.

b) Finanzrisiken

Liquiditätsrisiken

Die Bereitstellung der erforderlichen Finanzmittel zur Umsetzung der Unternehmensziele bleibt weiterhin von zentraler Bedeutung. Derzeit ist die Liquiditätsversorgung der Gruppe aufgrund der vorhandenen Kassen- und Bankguthaben, der ausgegebenen Anleihe sowie durch ausreichende Kreditlinien sichergestellt. Der Kassenbestand inklusive kurzfristiger Anlagen in Anleihen betrug zum Ende des Geschäftsjahres EUR 325,7 Mio, unter Einrechnung der kurzfristigen Ausleihungen ergab sich ein Net Debt per Ultimo EUR 14,5 Mio. Die Finanzverbindlichkeiten in Höhe von EUR 346,2 Mio enthalten EUR 24,8 Mio Darlehen von nahestehenden Personen und Gesellschafterdarlehen, die nachhaltig zur Verfügung gestellt sind. Daneben stehen der Gruppe bzw. den einzelnen Gesellschaften ausreichend Kredit- und Aval Linien bei Banken und Kreditversicherern zur Verfügung. Ende Dezember 2013 verfügte die Gruppe über EUR 397,3 Mio freie Kreditlinien bei Banken und Kreditversicherern. Die Entwicklung der Liquidität und der verfügbaren Finanzmittel wird durch einen wöchentlichen Cashreport überwacht und gesteuert. Etwaigen Liquiditätsrisiken wird somit frühzeitig durch geeignete Maßnahmen begegnet. Die ATON GmbH hat im Jahr 2011 begonnen, ein Cash-Pooling Verfahren innerhalb der Gruppe zu installieren. Das Cash-Pooling soll der kurzfristigen, revolvingenden Finanzierung und Geldanlage der Tochtergesellschaften im Rahmen von festgelegten Cash-Pool-Limits dienen und eine kostenoptimale Verteilung und Disposition der Liquidität in der Gruppe gewährleisten. Zusätzliche Ergebnisbeiträge werden durch Fristentransformation bei Finanzanlagen erzielt. Zudem hat sich eine Reduzierung der notwendigen Liquiditätsvorhaltung auf Gesamtgruppenebene realisiert, eine Verbesserung der Konditionen bei Banken im Bereich Zahlungsverkehr und Cash-Management durch Nutzung höherer Transaktionsvolumina sowie Transparenz und Planbarkeit der Gesamtliquidität.

Zinsänderungsrisiken

Ein Zinsrisiko aufgrund der Änderung des Marktzinssatzes resultiert im Wesentlichen aus variabel verzinslichen Darlehensverbindlichkeiten. Der Konzern begegnet diesem Risiko durch eine Mischung aus fest und variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten. Die Verbindlichkeiten aus der Emission der Anleihe sind ausschließlich

festverzinslich. Zum Jahresende waren von den Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten EUR 17,5 Mio festverzinslich und EUR 66,0 Mio variabel verzinslich. Daneben bestehen festverzinsliche Finanzverbindlichkeiten mit nahestehenden Unternehmen per Jahresultimo von EUR 24,8 Mio. Die geringe Gesamtverschuldung in der Gruppe trägt zudem zu einer weiteren Reduzierung des Zinsänderungsrisikos bei.

Währungsrisiken

Soweit möglich und verfügbar werden Währungsrisiken durch lokale Finanzierungen der Tochtergesellschaften in ihrer jeweiligen Landeswährung vorgenommen. Zur weiteren Absicherung werden auf Ebene der Tochtergesellschaften und der Muttergesellschaft sowie in Einzelfällen zwischen der Muttergesellschaft und den Tochtergesellschaften Devisentermingeschäfte abgeschlossen.

Zahlungsausfallrisiken

Zur Beschränkung von Zahlungsausfallrisiken bestehen bei den Tochtergesellschaften eine Reihe von Sicherungsmaßnahmen. In Deutschland wird dem Zahlungsausfallrisiko im Allgemeinen über Kreditversicherer, Zahlungsausfallbürgschaften und Vorauszahlungen begegnet. Im Inland wie im Ausland bestehen in den Tochtergesellschaften etablierte Bonitätsprüfungsverfahren. In den überwiegenden Fällen handelt es sich bei den Kunden um Gesellschaften mit einem hohen Bonitätsrating im Umfeld der Automobil-, Rohstoff- und Medizinindustrie und um öffentliche Auftraggeber. Weiterhin minimieren Eigentumsvorbehalte und der Einsatz von Akkreditiven das Zahlungsausfallrisiko.

Covenant-Risiken

Die überwiegenden Finanzierungsverträge mit Banken sehen Kreditklauseln vor, die sich an festgelegten finanziellen Bezugsgrößen orientieren. Im Wesentlichen handelt es sich bei den Bezugsgrößen um Eigenkapitalquoten und Verschuldungsgrad und in Einzelfällen um Zinsdeckungsverhältnisse. Bei Überschreiten von einem der vereinbarten Grenzwerte besteht für die Darlehensgeber ein Kündigungsrecht.

In den Anleihebedingungen der in 2013 ausgegebenen Anleihe sind Vertragsklauseln enthalten, die über Kennzahlen sowohl die Finanzverschuldung des ATON-Konzerns als auch die Finanzverschuldung der ATON Tochtergesellschaften beschränken. Daneben sind in den Anleihebedingungen Regelungen zur Besicherung von Finanzverbindlichkeiten, zu Geschäften mit Gesellschaftern, zum Kontrollwechsel und zur maximalen Höhe der Dividenden enthalten.

Bei einem Kontrollwechsel besteht für jeden Anleihegläubiger ein Kündigungsrecht, bei Verletzung anderer Verpflichtungen ist ein Gläubigerquorum von 10% für die Wirksamkeit der Kündigung erforderlich. Die Verpflichtungen aus den Anleihebedingungen und die Kreditklauseln werden einer permanenten Überprüfung u.a. in Bezug auf die laufenden finanzielle Situation der Gesellschaften unterzogen, anhand derer Risiken frühzeitig erkannt werden können. Im Geschäftsjahr 2013 wurden die Covenant Bedingungen aus der Emission der Anleihe vollständig eingehalten.

Sonstige Preisrisiken

Als ein weiteres Marktrisiko ist das Preisrisiko anzusehen, welches darin besteht, dass sich Preise für Finanzaktiva ungünstig verändern. Als Risikovariablen kommen insbesondere Börsenkurse oder Indizes in Frage. Zum Jahresende des Geschäftsjahrs 2013 hält der Konzern bis zur Endfälligkeit gehaltene Anleihen in Höhe von TEUR 1.039. Diese haben eine Restlaufzeit von max. 3 Monaten, so dass hieraus keine nennenswerten Risiken bestehen.

Bezüglich weiterer Ausführungen zum Risikobericht und dem Risikomanagementsystem verweisen wir auf Kapitel 35 des Konzernanhangs.

c) Risiken der Geschäftsbereiche

Neben den genannten gesamtwirtschaftlichen Risiken und Finanzrisiken bestehen in den einzelnen Geschäftsbereichen spezielle Risiken aus der operativen Tätigkeit.

AT Tech

Im Geschäftsbereich AT Tech stehen Projektrisiken im Vordergrund. Insbesondere Großprojekte sind in der Regel komplex und werden oftmals parallel in verschiedenen Ländern abgearbeitet. Leistungsinhalte werden teilweise erst nach Vereinbarung des Gesamtpreises endgültig abgestimmt. Bisweilen sind Leistungsumfänge unklar formuliert und führen zu einem unvergüteten Mehraufwand. Unvorhergesehene Entwicklungen im Projekt können zu Termin- wie auch zu Kostenüberschreitungen und Qualitätsmängeln führen und damit die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens belasten. Durch kontinuierliches Projekt- und Risikomanagement, regelmäßige Projektbewertungen sowie eine detaillierte Berichterstattung im Rahmen von Projektklenkungsausschüssen, sind die Gesellschaften in der Lage, derartige Risiken frühzeitig zu erkennen und gegenzusteuern.

Daneben ist der Geschäftsbereich insbesondere von der Entwicklung der Automobilbranche abhängig. Die EDAG, Rücker, BFFT und FFT Gruppe sind in Teilen sehr stark von einigen Automobilherstellern abhängig und damit von deren langfristigen Strategie und Absatzerfolg.

Im Verlauf des vierten Quartals 2013 hat man mit der Zusammenführung der EDAG und der Rücker Gruppe begonnen. Dem neuen Firmenverbund wird dann auch die eigenständig geführte BFFT mit Hauptsitz in Gaimersheim angehören. Kurzfristig können durch den Integrationsprozess außerordentliche Aufwendungen, sowie Risiken aus vorübergehenden Produktivitätsausfällen, Dissynergien oder auch Fluktuation entstehen. Wir begegnen diesen Risiken durch frühzeitige Einbindung von Key-Playern in den Change-Prozess sowie eine offene und ehrliche Kommunikation gegenüber den Mitarbeitern. Mittel- bis langfristig sehen wir in dieser Zusammenführung jedoch eine deutliche Übergewichtung der Chancen gegenüber den Risiken.

AT Mining Tech

Das größte Risiko für das Wachstum, insbesondere innerhalb der Redpath Gruppe, liegt langfristig in der Herausforderung qualifiziertes Personal an das Unternehmen zu binden. Darüber hinaus spielen politische Risiken eine wichtige Rolle. Die Aktivitäten der Redpath Gruppe werden zum Teil in politisch nicht stabilen Regionen ausgeführt. Diese können einen Einfluss auf die zukünftige Ertragslage der Redpath haben. Sonstige Risiken, insbesondere kurz- und mittelfristig, bestehen in einem Verfall von Rohstoffpreisen, da dies Minenbetreiber zu Projektaufhebungen bzw. –verschiebungen und Investitionskürzungen bewegen könnte. Weiterhin könnten lange Lieferzeiten von Maschinen zu Verspätungen bei laufenden Projekten führen und steigender Wettbewerb zu einer Verminderung der Ertragskraft führen.

AT Med Tech

Die Gesellschaften Ziehm, OrthoScan und W.O.M. entwickeln innovative Produkte. Es besteht zum einen das Risiko, dass Produkte nicht in der Weise vom Markt aufgenommen werden, wie dies ursprünglich geplant war. Dies würde dazu führen, dass der angestrebte Ausbau der Marktanteile nicht erreicht werden kann oder dass Marktanteile verloren gehen. Diesem Risiko begegnen die Gesellschaften durch fortlaufende Marktbeobachtungen und Studien über die Marktfähigkeit von Produkten während des gesamten Produktlebenszyklus. Im Bereich der Medizintechnik sind national wie international eine Vielzahl von Normen und Vorschriften zu beachten. Mit steigender Internationalisierung und mit Blick auf die hohe Innovationsgeschwindigkeit bei den Unternehmen steigen auch die regulatorischen Anforderungen. Werden diese Anforderungen nicht erfüllt, kann dies bis zu Vermarktungsverboten führen.

Die Gesellschaft Haema stellt Arzneimittel und Wirkstoffe zur Anwendung am Menschen bzw. Rohstoffe zur Weiterverarbeitung in Arzneimittel her. Es handelt sich hierbei um biologische Stoffe, die mit Restrisiken hinsichtlich der Übertragung von Hepatitis und HIV verbunden sind. Die Gesellschaft hat für diese Risiken einen ausreichenden Versicherungsschutz abgeschlossen und Risiken in der Herstellung durch standardisierte Qualitätssicherung und permanente Qualitätsentwicklung minimiert.

Ein allgemeines Risiko in diesem Geschäftsbereich stellt die Entwicklung der gesundheitspolitischen Lage dar. Mit abschwächender Konjunktur können sich die Ausgaben im Gesundheitsbereich reduzieren, was einen direkten Einfluss auf den Absatz der Produkte haben wird. Insbesondere auf dem weltgrößten Absatzmarkt für Medizinprodukte den USA kann die Umsetzung der US-Gesundheitsreform einen massiven Einfluss auf die Investitionsfähigkeit der Krankenhäuser sowie die Ertragsfähigkeit der OEM-Kunden haben.

AT Aviation

Neben den Branchenrisiken wie Kerosinpreissteigerungen, Änderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen, zusätzliche Abgaben wie die Luftverkehrssteuer, sind die Aviation Gesellschaften wie jede Fluggesellschaft potenziellen Flug- und technischen Betriebsrisiken ausgesetzt. Darunter fallen insbesondere Risiken, den Flugbetrieb aus technischen oder externen Gründen nicht regelmäßig abwickeln zu können und das Flugunfallrisiko mit der Gefahr von Sach- und Personenschäden. Um insbesondere das Flugunfallrisiko durch den Faktor Mensch zu reduzieren, werden regelmäßig die gesetzlichen vorgeschriebenen sowie zusätzliche

Sicherheitstrainings der Piloten durchgeführt. Interne Verfahrensvorschriften und die Weiterentwicklung des internen Kontrollsystems stellen sicher, Risiken zu erkennen und zu vermeiden.

Das Kerngeschäft der Augsburg Airways war der Betrieb der Flugzeugmuster Dash 8-Q400 und Embraer 195 im Rahmen des Wetlease-Programmes mit der Deutschen Lufthansa. Mit Wirkung zum Ende Oktober 2013 hat die Deutsche Lufthansa diesen Vertrag gekündigt. In diesem Zusammenhang werden nur geringe Risiken in der geplanten Veräußerung der noch vorhandenen Flugzeuge in 2014 gesehen. Zum heutigen Zeitpunkt sind die Flugzeuge bereits veräußert oder es steht ein potentieller Käufer für ein Flugzeug in Aussicht. Ein Abwertungsbedarf der zum 31. Dezember 2013 bilanzierten Buchwerte ergibt sich aus hieraus nicht.

Die DC Aviation ist spezialisiert auf das Management und den Betrieb von Geschäftsflugzeugen, sowie auf das Charter-Geschäft im High-End Bereich. Die Business Aviation reagiert erfahrungsgemäß auf die wirtschaftliche Konjunkturlage sehr direkt. Eine Abschwächung der Konjunktur schlägt sich unmittelbar auf die Charter-Auslastung nieder, in der die DC Aviation ein direktes Kostenrisiko trägt, während im Bereich des Flugzeugmanagements das Kostenrisiko bei den Eigentümern liegt.

d) Rechtliche Risiken

Nach dem Squeeze-out der außenstehenden Aktionäre der W.O.M. World of Medicine AG - heute firmierend unter W.O.M. WORLD OF MEDICINE GmbH - haben die Minderheitsaktionäre zwischenzeitlich das Spruchverfahren zur Überprüfung der Angemessenheit der angebotenen Barabfindung von 12,72 EUR eingeleitet. Das Verfahren ist vor dem Landgericht Berlin anhängig. Die Dauer und der Ausgang des Rechtsstreits sind derzeit noch offen.

e) Gesamtaussage zu den Risiken

Die ATON Gruppe ist einer Vielzahl von verschiedenen Risiken ausgesetzt. Die operativen Risiken der Geschäftsbereiche sowie die gesamtwirtschaftlichen Risiken haben nach Einschätzung der Geschäftsführung eine größere Bedeutung für die ATON Gruppe als die rechtlichen Risiken und die Finanzrisiken. Insgesamt führen diese Risiken aufgrund der heterogenen Struktur und der diversifizierten Aktivitäten in verschiedenen Märkten der ATON Gruppe aus Sicht der Geschäftsführung nach derzeitiger Einschätzung nicht zu einer wirtschaftlichen Beeinträchtigung des Gesamtkonzerns.

2. Chancen

a) Chancen im Allgemeinen

Die Tochtergesellschaften der ATON-Gruppe gehören in vielen Teilbereichen und Produktsegmenten gemessen am Umsatz oder an dem technologischen Stand ihrer Produkte und Dienstleistungen mit zu den nationalen und internationalen Marktführern. Aufbauend auf dem hohen technologischen Knowhow einhergehend mit einer hohen Produktqualität und langfristigen Kundenbeziehungen sieht die ATON-Gruppe Chancen für einen weiteren Ausbau dieser Marktanteile. Die künftige strategische Ausrichtung der einzelnen Gesellschaften in ihren Dienstleistungs- und Produktbereichen sowie die künftige selektive Verstärkung des

Unternehmensportfolios in den einzelnen Geschäftsbereichen mit der Nutzung von Synergien innerhalb der Geschäftsbereiche wird zusätzliche Chancen für die Unternehmen schaffen können.

b) Chancen der einzelnen Geschäftsbereiche

AT Tech

Die Automobilindustrie schaut positiv ins Jahr 2014. Nach einem Wachstum von rund 5,0 Prozent in 2013 auf 72,2 Mio Fahrzeuge soll der Weltmarkt auch in 2014 weiter wachsen, um weitere gut 3,0 Prozent auf 74,7 Mio Einheiten. Die deutsche Automobilindustrie, deren Anteil am Welt-Pkw-Markt rund ein Fünftel beträgt, kann davon profitieren und ihre globale Produktion laut VDA nach 14,2 Mio. Pkw in 2013 auf 14,7 Mio. Pkw in 2014 steigern. Die Ausweitung der Produktion findet vor allem in China und im Mercosur/Südamerika statt, im Inland werden wie im Vorjahr rd. 5,5 Mio Einheiten produziert. Der Verband erwartet daher eine stabile Beschäftigung am Automobilstandort Deutschland. Um diese führende weltweite Marktstellung beizubehalten oder auszubauen, investieren die deutschen Hersteller weiterhin in die Forschung und Entwicklung. Ein Schwerpunkt hierbei liegt, getrieben durch die hoch gesteckten Klimaziele einiger Staaten, nach wie vor in der Weiterentwicklung umweltfreundlicherer und verbrauchsärmerer Fahrzeuge. Auch der Trend zu mehr Kommunikation, Vernetzung, Sicherheit und Komfort im Fahrzeug setzt sich fort. Desweiteren haben die Hersteller angekündigt, ihre Modellpalette hinsichtlich länderspezifischer Kundenbedürfnisse auszuweiten.

Die Strategie einiger Hersteller zur Ausweitung der weltweiten Produktionskapazitäten u.a. durch Expansion in China und Amerika führt zu einem starken Nachfrage- und Auftragsverhalten bei einer bereits bestehenden hohen Auslastungssituation im Anlagenbau. Unter der Annahme einer sich weiter erholenden Weltwirtschaft sowie stark expandierenden Automobilmärkten in den USA, China, Indien und Russland, an denen die deutschen Hersteller durch steigende Marktanteile profitieren, bietet der Engineering- und Anlagenbaumarkt gute Wachstumschancen, an denen die Unternehmen partizipieren können.

Im Verlauf des vierten Quartals 2013 hat man mit der Zusammenführung der EDAG und der Rücker Gruppe begonnen. Dem neuen Firmenverbund gehört darüber hinaus die eigenständig geführte BFFT mit Hauptsitz in Gaimersheim an. Damit werden drei renommierte Engineering-Dienstleister ihr Know-how und ihre Kompetenzen, ihre Erfahrungen und technischen Ausstattungen bündeln, um den Kunden in der Zukunft umfassendere Leistungen anbieten und in einem hoch dynamischen Wettbewerb punkten zu können. Chancen ergeben sich darüber hinaus aus Synergien in administrativen Prozessen, im Einkauf sowie aus IT-Standards. Wie bereits erläutert können kurzfristig durch den Integrationsprozess außerordentliche Aufwendungen, sowie Risiken aus vorübergehenden Produktivitätsausfällen, Dissynergien oder auch Fluktuation entstehen. Wir begegnen diesen Risiken durch frühzeitige Einbindung von Key-Playern in den Change-Prozess sowie eine offene und ehrliche Kommunikation gegenüber den Mitarbeitern. Mittel- bis langfristig sehen wir in dieser Zusammenführung daher eine deutliche Übergewichtung der Chancen gegenüber den Risiken.

AT Mining Tech

Mittel- bis langfristig wird sich die Nachfrage nach Rohstoffen erholen. Die folglich steigenden Rohstoffpreise werden in einem höheren Bedarf an Mining Contractor Dienstleistungen resultieren. Redpath Dienstleistungen

werden vermehrt gefragt sein, da große Minenbetreiber ihren Abbau langfristig vorantreiben werden. Die abgeschlossene Integration der DHSS in die Redpath Gruppe zu Beginn des Jahres 2012 bringt für beide Unternehmen weitere Chancen. Die internationale Präsenz ist verstärkt worden und Synergien im Austausch von Mitarbeitern und Know-how werden erweitert. Zudem ermöglicht das damit verbundene zusätzliche Leistungsangebot der Redpath Gruppe, neue Kunden zu akquirieren. Auch die Deilmann-Haniel Mining Systems wird mittel- bis langfristig wieder von steigender Rohstoffnachfrage profitieren, da neue bzw. zusätzliche Abbaukapazitäten, Neuinvestitionen und Ersatzinvestitionen benötigt werden. Insbesondere in den Schwellenländern wie China ist die Nachfrage nach europäischer Abbautechnik sehr hoch.

AT Med Tech

Für die nächsten Jahre wird für die Medizintechnikmärkte weiteres Wachstum prognostiziert. Nach allgemeiner Einschätzung sind es langfristig vor allem Entwicklungs- und Schwellenländern, wie China und Indien, die für starkes Wachstum sorgen können. Ausschlagend hierbei ist vor allem das Einkommenswachstum in diesen Regionen. Der Anteil der Gesundheitsausgaben sollte in diesen Regionen bei hohen Elastizitäten insbesondere in unteren Einkommensbereichen stark anziehen. Global gesehen, sind die wichtigsten Wachstumstreiber die insgesamt wachsende Weltbevölkerung, die alternde Gesellschaft in den Industrienationen, steigendes Gesundheitsbewusstsein und die bereits angedeutete stärkere Kaufkraft.

Nach Angaben des Fachverbands Medizintechnik Spectaris konnten die deutschen Medizintechnik-Hersteller im Jahr 2013 ein Umsatzwachstum von knapp 3% erzielen. Das Wachstum fällt somit geringer aus als in den Vorjahren. Laut dem Bundesverband Medizintechnik (BV Med) blicken die Medizintechnik-Unternehmen auch auf das Jahr 2014 kritisch; als wachstumshemmend werden unter anderem genannt: eine innovationsfeindliche Politik der Krankenkassen, ein zunehmender Fachkräftemangel und Unsicherheiten in der Nutzenbewertung von Medizinprodukten. Die wesentlichen Chancen auf weiteres Wachstum für die Unternehmen der ATON-Gruppe werden sich aus einer stärkeren Marktdurchdringung in den Kernmärkten Europa und Nordamerika und die Expansion in die Märkte Asien und Südamerika ergeben. Daneben wird das Vorantreiben technologischer Innovationen und damit der Sicherung des Technologiefortschritts gegenüber der Konkurrenz weitere Chancen eröffnen.

AT Aviation

Die hohe Qualität der angebotenen Dienstleistungen verbunden mit insbesondere im Business Aviation Bereich branchenüberdurchschnittlichen Sicherheitsstandards eröffnen den Gesellschaften die Chancen, ihre Marktstellung zu sichern und auszubauen. Chancen eröffnen sich für DC Aviation vor allem im Bereich Flugzeugmanagement aufgrund ihrer außergewöhnlichen Marktstellung und Reputation in diesem Geschäftssegment, sukzessive weitere renommierte Firmenkunden hinzugewinnen zu können. Gleiches gilt für potentielle Neukunden in Regionen, die die Vorzüge qualifizierter Dienstleistungen, wie DC Aviation sie anbietet, vor Ort nicht in gleichem Maße beziehen können (Afrika, Osteuropa, Naher Osten).

VIII. RISIKOMANAGEMENT UND INTERNES KONTROLLSYSTEM IN BEZUG AUF DIE RECHNUNGSLEGUNG

1. Risiko- und Chancenmanagement

Im Rahmen der geschäftlichen Aktivitäten ist die Unternehmensgruppe Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Ein vollständiger Ausschluss solcher Risiken wäre nur unter Einstellung der unternehmerischen Tätigkeit denkbar, insofern ist das Eingehen von Risiken Teil des unternehmerischen Handelns.

Zentrales Ziel des Risikomanagements ist die Sicherung von Erfolg und Fortbestand der Gesellschaften. Dabei gilt es, die Risiken und Chancen der einzelnen Tochtergesellschaften zu identifizieren, sie zu bewerten und potenziell erfolgsgefährdende Risiken zu limitieren oder auszuschalten.

Die Tochtergesellschaften der ATON GmbH sind in unterschiedlichsten Branchen, an unterschiedlichen geographischen Standorten und in diversen nationalen und internationalen Märkten tätig. Damit verbunden sind individuelle unternehmensspezifische Risiken, die in ihren Ausprägungen je nach Tätigkeit und Tätigkeitsumfeld der einzelnen Gesellschaft zu unterschiedlichsten Risikopositionen der Art und Höhe nach führen. Der Schwerpunkt der Risikoidentifizierung der jeweiligen Geschäftsführung in den Tochterunternehmen liegt daher zunächst in der permanenten Identifizierung von finanziellen Risiken in Form von Ertrags-, Vermögens- und Liquiditätsrisiken, die zu einer Bestandsgefährdung der Gesellschaft führen können. Über identifizierte Risiken wird Ad-hoc von der Geschäftsführung der Tochtergesellschaften an die ATON Holding berichtet. Daneben werden wirtschaftliche, juristische, technische und sonstige Risiken halbjährlich bewertet und mit der ATON Holding besprochen.

Durch die stark differenzierte Gruppenstruktur ist auch die Chancen- und Risikoverteilung von sehr unterschiedlichen Einflussfaktoren in den einzelnen Geschäftsfeldern bzw. in den einzelnen Unternehmen abhängig. Aus diesem Grund werden Risikovorsorge und Chancennutzung durch die einzelnen Unternehmen selbstständig geplant und gesteuert und in kurz- und mittelfristigen Strategie- und Finanzplanungen mit der Holding abgestimmt. Die Überwachung der Finanzkennzahlen erfolgt durch wöchentliche bzw. monatliche Finanzreportings der einzelnen Unternehmen, die von der Holding auf Abweichungen analysiert werden. Im regelmäßigen Turnus werden zwischen den Gesellschaften und der Holdinggeschäftsführung vorgegebene Strategie- und Ergebnisentwicklungen überprüft und mögliche Strategieanpassungen und Gegenmaßnahmen festgelegt.

2. Internes Kontrollsystem zur Rechnungslegung

Das interne Kontrollsystem des ATON Konzerns soll sicherstellen, dass die unternehmensweiten (Rechnungslegungs-) Prozesse einheitlich, transparent und zuverlässig sowie im Einklang mit den gesetzlichen Normen und den unternehmensinternen Handlungsanweisungen erfolgen. Es umfasst Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Risikoreduzierung sowie zur Sicherung der Wirksamkeit und Ordnungsmäßigkeit der Prozessabläufe.

Die Geschäftsführung des Konzerns trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontrollsystem und Risikomanagement im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess. Mittels einer definierten Führungs- und Berichtsorganisation sind alle in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften eingebunden. Im ATON Konzern sind die Verantwortungsbereiche im Hinblick auf die Rechnungslegung klar strukturiert und zugeordnet. Für die ordnungsgemäße Durchführung der Rechnungslegungsprozesse sind die Zentralbereiche der ATON GmbH sowie die Konzerngesellschaften verantwortlich. Wesentliche Prozesse und Termine werden von der ATON GmbH gruppenweit festgelegt. Darüber hinaus ist das Rechnungswesen des ATON Konzerns grundsätzlich dezentral organisiert. Die Aufgaben des Rechnungswesens nehmen überwiegend die konsolidierten Gesellschaften eigenverantwortlich wahr. Die in Übereinstimmung mit den IFRS und den einheitlichen Bilanzierungsrichtlinien aufgestellten und vom Abschlussprüfer bestätigten Abschlüsse der Tochtergesellschaften werden an den Konzern übermittelt. Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Fachabteilungen sind in personeller und materieller Hinsicht geeignet ausgestattet. Die jeweils handelnden Mitarbeiter weisen die erforderlichen Qualifikationen auf, fallbezogen wird auch mit externen Ansprechpartnern gearbeitet. Kontrollaktivitäten auf Konzernebene umfassen die Analyse und gegebenenfalls die Anpassung der Meldedaten der von Tochtergesellschaften vorgelegten Finanzabschlüsse. Die Erstellung der Konzernlagebericht erfolgt im Rahmen der geltenden Regelungen und Vorschriften zentral unter Einbeziehung der und in Abstimmung mit den Konzerngesellschaften. Eine klare Funktionstrennung sowie die Anwendung des Vier-Augen-Prinzips sind weitere Kontrollelemente. Die IT-Systeme sind gegen unberechtigten Zugriff geschützt. Zugriffsberechtigungen werden funktionsbezogen vergeben.

Auf Basis von dokumentierten Prozessen, Risiken und Kontrollen wird das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem regelmäßig überwacht sowie an aktuellen Entwicklungen angepasst und schafft so Transparenz über Aufbau-, Ablauf- und Funktionsfähigkeit für die interne und externe Berichterstattung.

IX. DISCLAIMER

Der Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen über erwartete Entwicklungen. Diese Aussagen basieren auf aktuellen Einschätzungen und sind naturgemäß mit Risiken und Unsicherheiten behaftet. Die tatsächlich eintretenden Ergebnisse können von den hier formulierten Aussagen abweichen.

München, den 23. April 2014

ATON GmbH
Die Geschäftsführung

Thomas Eichelmann

Jörg Fahrenbach

ATON GmbH, München
KONZERNABSCHLUSS
ZUM 31. DEZEMBER 2013

KONZERN GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2013

in TEUR	Anhang	2013	2012 restated
Umsatzerlöse	6	2.303.941	2.227.446
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	7	23.862	2.634
Sonstige betriebliche Erträge	8	94.483	67.980
Materialaufwand	9	- 808.133	- 825.073
Personalaufwand	10	- 1.039.499	- 922.139
Abschreibungen	17, 18	- 82.685	- 84.571
Sonstige betriebliche Aufwendungen	11	- 315.032	- 296.519
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBIT)		176.937	169.758
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	12	-	52
Übriges Beteiligungsergebnis	13	-	- 1
Zinserträge	14	3.511	3.443
Zinsaufwendungen	14	- 17.043	- 20.469
Übriges Finanzergebnis	15	- 2.193	- 916
Finanzergebnis		- 15.725	- 17.891
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		161.212	151.867
Ertragsteuern	16	- 49.392	- 45.668
Ergebnis aus fortgeführter Geschäftstätigkeit		111.820	106.199
Konzernergebnis (EAT)		111.820	106.199
davon auf andere Gesellschafter entfallend	28	1.385	- 1.701
davon auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend		110.435	107.900

KONZERN GESAMTERGEBNISRECHNUNG 2013

in TEUR	Anhang	2013	2012 restated
Konzernergebnis		111.820	106.199
davon auf andere Gesellschafter entfallend		1.385	- 1.701
davon auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend		110.435	107.900
Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden			
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	28	419	145
in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederter Betrag		-	-
Unterschied aus der Währungsumrechnung	28	- 27.108	54
in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederter Betrag		-	-
Cashflow Hedges	28	- 2.191	2.191
in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederter Betrag		- 2.191	-
		- 28.880	2.390
Posten, die nicht in den Gewinn- oder Verlust umgegliedert werden			
Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen	29	63	- 2.863
		63	- 2.863
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		- 28.817	- 473
davon auf andere Gesellschafter entfallend		503	174
davon auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend		- 29.320	- 647
Gesamtergebnis		83.003	105.726
davon auf andere Gesellschafter entfallend		1.888	- 1.527
davon auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend		81.115	107.253

KONZERNBILANZ ZUM 31.12.2013

Vermögen in TEUR	Anhang	31.12.2013	31.12.2012 restated	01.01.2012 restated
Geschäfts- oder Firmenwerte	17	202.076	188.200	160.538
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	17	72.460	62.554	35.799
Sachanlagevermögen	18	321.819	348.639	301.632
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	18	3.004	3.105	3.206
Reparaturfähige Flugzeugersatzteile		1.692	3.994	4.651
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	22	16.456	13.077	8.609
Aktive latente Steuern	16	13.916	17.377	14.186
Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	24	1.006	1.347	4.018
Langfristige Vermögenswerte		632.429	638.293	538.934
Vorräte	25	137.138	125.534	82.267
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	24	532.012	517.563	434.572
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	22	7.617	8.347	38.875
Ertragsteuerforderungen	16	30.070	23.865	18.882
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	26	325.018	164.067	251.314
		1.031.855	839.376	825.910
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und aufgebene Geschäftsbereiche	27	38.181	16.479	47.438
Kurzfristige Vermögenswerte		1.070.036	855.855	873.348
Vermögen		1.702.465	1.494.148	1.412.282

KONZERNBILANZ ZUM 31.12.2013

Eigenkapital und Schulden in TEUR	Anhang	31.12.2013	31.12.2012 restated	01.01.2012 restated
Anteil am Eigenkapital der Anteilseigner am Mutterunternehmen	28	747.185	687.832	630.697
Anteile anderer Gesellschafter	28	1.624	6.941	12.718
Eigenkapital	28	748.809	694.773	643.415
Pensionsrückstellungen	29	19.013	17.850	6.844
Ertragsteuerrückstellungen	30	1.460	1.318	-
Sonstige Rückstellungen	30	9.874	17.755	17.871
Finanzielle Verbindlichkeiten	31	290.399	106.889	80.465
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	32	4.713	3.545	4.146
Passive latente Steuern	16	44.761	42.589	23.290
Langfristige Schulden		370.220	189.946	132.616
Ertragsteuerrückstellungen	30	20.379	7.965	16.771
Sonstige Rückstellungen	30	47.166	49.317	29.700
Finanzielle Verbindlichkeiten	31	55.789	145.909	195.214
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	32	450.417	400.126	369.433
Ertragsteuerverbindlichkeiten	16	5.080	6.112	7.454
		578.831	609.429	618.572
Rückstellungen und Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und nicht fortzuführenden Geschäftsbereichen	27	4.605	-	17.679
Kurzfristige Schulden		583.436	609.429	636.251
Eigenkapital und Schulden		1.702.465	1.494.148	1.412.282

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG ZUM 31.12.2013

in TEUR	Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital									
	Stammkapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen inkl. Konzernergebnis	Kumuliertes übriges Comprehensive Income				Summe	Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital	Eigenkapital
				Währungsänderungen	Cashflow Hedges	Marktbewertung Wertpapiere	Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen			
Stand 31.12.2011 restated	15.000	783.517	- 178.638	12.514	-	- 37	-	632.356	12.718	645.074
Restatement IAS 19R	-	-	-	-	-	-	- 1.659	- 1.659	-	- 1.659
Stand 01.01.2012 restated	15.000	783.517	- 178.638	12.514	-	- 37	- 1.659	630.697	12.718	643.415
Eigenkapital-Transaktionen mit Anteilseignern								-		
Änderung Konsolidierungskreis	-	-	-	447	-	-	-	447	24.625	25.072
Erwerb W.O.M. GmbH	-	-	- 17.609	-	-	-	-	- 17.609	- 10.390	- 27.999
Erwerb Rücker AG	-	-	- 23.208	-	-	-	-	- 23.208	- 18.285	- 41.493
Dividendenauszahlungen	-	-	- 11.325	-	-	-	-	- 11.325	-	- 11.325
Sonstige Änderungen	-	- 72.574	74.151	-	-	-	-	1.577	- 200	1.377
	-	- 72.574	22.009	447	-	-	-	- 50.118	- 4.250	- 54.368
Gesamtergebnis								-		
Sonstiges Ergebnis nach Steuern 2012 restated			-	- 120	2.191	145	- 2.863	- 647	174	- 473
Konzernergebnis 2012 restated			107.900	-	-	-	-	107.900	- 1.701	106.199
			107.900	- 120	2.191	145	- 2.863	107.253	- 1.527	105.726
Stand 31.12.2012 restated	15.000	710.943	- 48.729	12.841	2.191	108	- 4.522	687.832	6.941	694.773
Eigenkapital-Transaktionen mit Anteilseignern								-	-	
Erwerb Rücker AG	-	-	- 8.391	-	-	-	-	- 8.391	- 5.853	- 14.244
Dividendenauszahlungen	-	-	- 13.582	-	-	-	-	- 13.582	- 961	- 14.543
Sonstige Änderungen	-	- 24.866	25.077	-	-	-	-	211	- 391	- 180
	-	- 24.866	3.104	-	-	-	-	- 21.762	- 7.205	- 28.967
Gesamtergebnis								-		
Sonstiges Ergebnis nach Steuern 2013			-	- 27.611	- 2.191	419	63	- 29.320	503	- 28.817
Konzernergebnis 2013			110.435	-	-	-	-	110.435	1.385	111.820
			110.435	- 27.611	- 2.191	419	63	81.115	1.888	83.003
Stand 31.12.2013	15.000	686.077	64.810	- 14.770	-	527	- 4.459	747.185	1.624	748.809

KONZERN KAPITALFLUSSRECHNUNG 2013

Der Finanzmittelfonds entspricht der Bilanzposition Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

in TEUR	Anhang	2013	2012 restated
Periodenergebnis vor Zinsen, Dividenden und Ertragsteuern	33	174.595	168.742
Gezahlte Ertragsteuern		- 43.552	- 43.051
Gezahlte Zinsen		- 11.255	- 12.321
Erhaltene Zinsen		3.314	3.255
Erhaltene Dividenden		148	150
Abschreibungen / Zuschreibungen		82.052	84.050
Veränderung der Rückstellungen		- 12.848	23.917
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge		927	5.848
Ergebnis aus Anlageabgängen		- 3.805	- 70
Ergebnis aus Verkauf von Wertpapieren		698	731
Ergebnis aus dem Verkauf von konsolidierten Einheiten	5	-	18.319
Veränderungen sonstige Aktiva		- 20.882	- 99.353
Veränderungen sonstige Passiva		42.974	- 10.560
Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit		212.366	139.657
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	17	- 15.231	- 8.107
Einzahlungen aus immateriellen Vermögenswerten		664	97
Investitionen in Sachanlagen	18	- 94.301	- 120.661
Einzahlungen aus Sachanlagen		45.741	30.079
Investitionen in Finanzanlagen		- 5.688	- 6.760
Einzahlungen aus Finanzanlagen		1.958	7.559
Auszahlungen aus Unternehmenszusammenschlüssen	5	- 48.530	- 96.406
Auszahlungen aus dem Erwerb von Minderheiten	5	- 14.244	- 44.420
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Einheiten	5	-	60.333
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit		- 129.631	- 178.286
Dividendenzahlungen		- 14.543	- 11.325
Tilgung von Finanzierungsleasing		- 27.518	- 24.360
Aufnahme von Finanzierungsleasing		12.537	17.647
Aufnahme von Darlehen		223.315	105.168
Tilgung von Darlehen		- 107.081	- 136.637
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit		86.710	- 49.507
Zahlungswirksame Veränderung		169.445	- 88.136
Wechselkursbedingte Veränderung		- 8.494	889
Finanzmittelfonds am Anfang des Geschäftsjahres		164.067	251.314
Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	26	325.018	164.067

Konzernanhang 2013

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeine Angaben	2
2. Grundlagen des Konzernabschlusses.....	3
3. Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....	12
4. Schätzungen und Annahmen	28
5. Veränderungen im Konsolidierungskreis.....	32
6. Umsatzerlöse.....	35
7. Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	35
8. Sonstige betriebliche Erträge	36
9. Materialaufwand	37
10. Personalaufwand.....	38
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen	39
12. Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	40
13. Übriges Beteiligungsergebnis.....	40
14. Zinsergebnis	40
15. Übriges Finanzergebnis.....	41
16. Ertragsteuern	41
17. Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte	46
18. Sachanlagevermögen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	49
19. Der Konzern als Leasingnehmer.....	51
20. Der Konzern als Leasinggeber	53
21. Anteile an Joint Ventures.....	53
22. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	54
23. Anteile an assoziierten Unternehmen	55
24. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	56
25. Vorräte	59
26. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	60
27. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche	60
28. Eigenkapital	61
29. Pensionsrückstellungen.....	63
30. Ertragsteuerrückstellungen und Sonstige Rückstellungen.....	68
31. Finanzielle Verbindlichkeiten	69
32. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	72
33. Erläuterung zur Kapitalflussrechnung	73
34. Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen.....	74
35. Angaben zu Finanzinstrumenten.....	75
36. Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements	82
37. Segmentberichterstattung	89
38. Honorare des Abschlussprüfers	92
39. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen.....	92
40. Anteilsbesitzliste	93
41. Ereignisse nach Bilanzstichtag.....	94
42. Versicherung der gesetzlichen Vertreter	95

1. Allgemeine Angaben

Die ATON GmbH (ATON GmbH oder die „Gesellschaft“) hat ihren Sitz in der Leopoldstraße 53 in 80802 München und ist beim Amtsgericht München unter der Registernummer HRB 193331 eingetragen.

Die ATON GmbH und ihre Tochtergesellschaften (zusammen der „Konzern“) verfügen über ein ausgewogenes Portfolio an Geschäftsaktivitäten. Der Konzern mit seinen operativen Unternehmen ist global organisiert und auf allen Kontinenten mit Kernaktivitäten in den Geschäftsfeldern AT Tech, AT Med Tech, AT Aviation und AT Mining Tech tätig.

Der Konzernabschluss des ATON Konzerns zum 31. Dezember 2013 ist in Anwendung von § 315a HGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt worden.

Der von der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss der ATON GmbH sowie der Konzernabschluss der ATON GmbH werden beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht. Der Konzernabschluss der ATON GmbH für das Geschäftsjahr 2013 wurde am 23. April 2014 durch Beschluss der Geschäftsführung zur Veröffentlichung freigegeben. Die Gesellschafter haben im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen die theoretische Möglichkeit den Abschluss nochmals zu ändern. Die Gesellschafterfamilie Helmig übt Beherrschung über den Konzern aus.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend (TEUR) auf- oder abgerundet. Bei der Rundung können Rundungsdifferenzen von +/- 1 TEUR entstehen.

In der Gewinn- und Verlustrechnung und der Gesamtergebnisrechnung, der Bilanz, der Kapitalflussrechnung sowie in der Eigenkapitalveränderungsrechnung des ATON Konzerns werden einzelne Posten zur Verbesserung der Klarheit zusammengefasst. Sie werden im Anhang erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden. Die Bilanzgliederung erfolgt nach der Fristigkeit der Vermögenswerte und Schulden. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, wenn sie innerhalb eines Jahres oder innerhalb des normalen Geschäftszyklus des Unternehmens bzw. Konzerns fällig sind oder veräußert werden sollen. Latente Steueransprüche bzw. –verbindlichkeiten werden ebenso wie Pensionsrückstellungen grundsätzlich als langfristig dargestellt.

2. Grundlagen des Konzernabschlusses

2.1. Allgemeine Grundsätze

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Tochterunternehmen werden nach den für den ATON Konzern einheitlich gehaltenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen werden zum Bilanzstichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten, mit Ausnahme der Positionen, die mit ihren beizulegenden Zeitwerten ausgewiesen werden, wie derivative Finanzinstrumente, zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen und Planvermögen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen.

2.2. Anwendung von neuen, geänderten bzw. überarbeiteten Standards

Sämtliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bleiben, soweit im Folgenden nicht anders dargestellt, im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Im laufenden Geschäftsjahr erstmals verpflichtend angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Das IASB hat nachfolgende Standards geändert beziehungsweise neu verabschiedet, die von der EU in europäisches Recht übernommen wurden, und im Geschäftsjahr 2013 verpflichtend anzuwenden sind. ATON hat alle ab dem 1. Januar 2013 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsnormen umgesetzt.

Änderungen an IAS 1, „Darstellung des Abschlusses - Darstellung von Posten des sonstigen Ergebnisses“ (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Juli 2012). Die Änderung befasst sich mit der Darstellung des sonstigen Ergebnisses. Die Posten des sonstigen Ergebnisses sind nach der Änderung des Standards getrennt darzustellen. Hierbei ist zu differenzieren zwischen Posten, die nie in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden (nicht reklassifizierbar) und Posten, die bei Vorliegen bestimmter Bedingungen in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden (reklassifizierbar). Darüber hinaus müssen die entsprechenden Steuereffekte diesen beiden Gruppen zugeordnet werden. Der Konzern hat die Gesamtergebnisrechnung im Konzernabschluss entsprechend angepasst. Die weiteren Änderungen des IAS 1 haben keinen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des ATON Konzerns.

Änderung des IAS 19, „Leistungen an Arbeitnehmer“ (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2013). Die Änderungen betreffen die Erfassung und Bewertung des Aufwands für leistungsorientierte Pensionspläne und von Leistungen aus Beendigung eines Arbeitsverhältnisses. Die wesentlichen Auswirkungen für den Konzern ergeben sich bei der Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste. Hier wurde die zeitverzögerte Erfassung durch die Korridormethode innerhalb der Gesamtergebnisrechnung durch die sofortige Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste im sonstigen Ergebnis (OCI) ersetzt. Unter Anwendung von IAS 19, „Leistungen an Arbeitnehmer“ in der bis zum 31. Dezember 2012 gültigen Fassung hätten sich die langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2013 um EUR 2,0 Mio erhöht, und die Pensionsrückstellungen hätten sich um EUR 6,1 Mio reduziert.

Weitere, für den Konzern unwesentliche, Änderungen betreffen die Einführung der Nettozinsmethode zur Ermittlung des Nettozinsaufwands bzw. -ertrags auf Grundlage der leistungsorientierten Nettoschuld bzw. des leistungsorientierten Nettovermögens, die sofortige erfolgswirksame Erfassung des verfallbaren nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwands sowie erweiterte Anhangangaben. Bei der Bilanzierung von Altersteilzeitverhältnissen sind die Aufstockungsbeträge gemäß IAS 19R (2011) nicht mehr als „Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses“ (Termination Benefits) anzusehen. Folglich werden die Aufstockungsbeträge nicht mehr in voller Höhe bei Angebot eines Altersteilzeitverhältnisses als freiwillige Leistung aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses erfasst, sondern als andere langfristig fällige Leistung an den Arbeitnehmer (other long-term employee benefit). Die Folge ist eine Aufwandsverteilung über den Erdienungszeitraum (Aktivphase). Da im Konzern die gesamten Altersteilzeitverhältnisse bereits Ende 2012 in der Passivphase waren, hatte die geänderte Aufwandsverteilung keine Auswirkungen in 2013.

Die nachfolgenden Tabellen stellen die wesentlichen Auswirkungen aus den geänderten Vorschriften des IAS 19 dar:

Konzernbilanz	31.12.2012			01.01.2012		
	veröffentlicht	Restatement	restated	veröffentlicht	Restatement	restated
in TEUR						
Summe Aktiva	1.498.106	-3.958	1.494.148	1.414.703	-2.421	1.412.282
davon Aktive latente Steuern	17.174	203	17.377	14.186	0	14.186
davon Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	5.508	-4.161	1.347	6.439	-2.421	4.018
Summe Eigenkapital	699.943	-5.170	694.773	645.074	-1.659	643.415
davon Gewinnrücklagen inkl. Konzernergebnis	-48.081	-648	-48.729	-178.638	0	-178.638
davon kumuliertes übriges Comprehensive Income	15.140	-4.522	10.618	12.477	-1.659	10.818
Summe Schulden	798.163	1.212	799.375	769.629	-762	768.867
davon Pensionsrückstellungen	14.667	3.183	17.850	6.898	-54	6.844
davon Passive latente Steuern	44.560	-1.971	42.589	23.998	-708	23.290

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	Geschäftsjahr 2012		
	veröffentlicht	Restatement	restated
in TEUR			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBIT)	174.200	-4.442	169.758
davon Personalaufwand	-917.697	-4.442	-922.139
Finanzergebnis	-19.209	1.318	-17.891
davon Zinserträge	2.247	1.196	3.443
davon Zinsaufwendungen	-20.591	122	-20.469
Ertragsteuern	-46.580	912	-45.668
Konzernergebnis nach Steuern	108.411	-2.212	106.199

Konzern-Gesamtergebnisrechnung	Geschäftsjahr 2012		
	veröffentlicht	Restatement	restated
in TEUR			
Konzernergebnis nach Steuern	108.411	-2.212	106.199
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden	0	-2.863	-2.863
Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen	0	-2.863	-2.863
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	2.390	-2.863	-473
Gesamtergebnis	110.801	-5.075	105.726

IFRS 13, „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“ (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2013). Der Standard definiert den Fair Value Begriff einheitlich für alle IFRS und gibt standardübergreifende Bewertungsmaßstäbe vor. Darüber hinaus werden die Anhangangaben zum beizulegenden Zeitwert erweitert. Es wurden Informationen zu den Hierarchiestufen von bestimmten Vermögenswerten und Schulden sowie weitere Erläuterungen zur Ermittlung des Fair Value ergänzt. Wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzernabschlusses haben sich bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts nicht ergeben.

Nicht angewendete neue beziehungsweise geänderte Standards und Interpretationen

Die nachfolgenden, vom IASB veröffentlichten Rechnungslegungsverlautbarungen wurden im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 nicht vorzeitig angewendet, da diese Standards noch nicht verpflichtend anzuwenden sind beziehungsweise eine Übernahme durch die EU noch aussteht:

Standards/ Änderungen		Endorse- ment	Anwen- dungs- pflicht EU* ¹⁾	voraussicht- liche Auswir- kung
IFRS 7 / IFRS 9	Verpflichtender Anwendungszeitpunkt und Angaben zum Übergang	Nein	Erstanwendungszeitpunkt wurde verschoben	Keine wesentliche Auswirkung
IFRS 9	Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung	Nein	01.01.2018	Keine wesentliche Auswirkung
IFRS 9	Finanzinstrumente: Hedge Accounting	Nein	01.01.2018	Keine wesentliche Auswirkung
IFRS 10	Konzernabschlüsse	Ja	01.01.2014	Keine wesentliche Auswirkung
IFRS 11	Gemeinsame Vereinbarungen	Ja	01.01.2014	Umsatzerlöse EUR -69,4 Mio EBIT EUR -6,4 Mio Finanz- ergebnis EUR +6,4 Mio
IFRS 12	Angaben zu Anteilen an Unternehmen	Ja	01.01.2014	Keine
	Übergangsregelungen zu IFRS 10, IFRS 11, IFRS 12	Ja	01.01.2014	Keine
	Investmentgesellschaften (Ergänzungen zu IFRS 10, IFRS 12, IAS 27)	Ja	01.01.2014	Keine
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	Nein	01.01.2016	Keine
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer: Leistungsorientierte Pläne – Beitragszahlungen von Arbeitnehmern	Nein	01.01.2015	Keine
IAS 27	Einzelabschlüsse	Ja	01.01.2014	Keine
IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	Ja	01.01.2014	Keine wesentliche Auswirkung
IAS 32	Finanzinstrumente: Darstellung – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	Ja	01.01.2014	Keine wesentliche Auswirkung
IAS 36	Wertminderung von Vermögenswerten: Angaben zum erzielbaren Betrag für nicht-finanzielle Vermögenswerte	Ja	01.01.2014	Keine
IAS 39	Änderung: Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften	Ja	01.01.2014	Keine wesentliche Auswirkung
	Verbesserung der International Financial Reporting Standards 2012 ²⁾	Nein	01.07.2014/ 01.01.2015	Keine wesentliche Auswirkung
	Verbesserung der International Financial Reporting Standards 2013 ³⁾	Nein	01.01.2015	Keine wesentliche Auswirkung
IFRIC 21	Angaben	Nein	01.01.2014	Keine

* Verpflichtende Anwendung nach IFRS für Geschäftsjahre, die am oder nach dem Datum beginnen

- 1) Für Standards und Interpretationen, die noch nicht von der EU Kommission anerkannt wurden, besteht nach § 315a HGB keine Anwendungspflicht
- 2) Geringfügige Änderungen zu einer Vielzahl an IFRS (IFRS 2, IFRS 3, IFRS 8, IFRS 13, IAS 16/38, IAS 24)
- 3) Geringfügige Änderungen zu einer Vielzahl an IFRS (IFRS 1, IFRS 3, IFRS 13, IAS 40)

IFRS 11, „Gemeinsame Vereinbarungen“ (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2014) ist auf die Rechte und Verpflichtungen der Partnerunternehmen anstatt der rechtlichen Grundlagen fokussiert. Es gibt zwei Formen von gemeinschaftlichen Vereinbarungen: gemeinschaftliche Tätigkeiten und Gemeinschaftsunternehmen. Bei einer gemeinschaftlichen Tätigkeit handelt es sich um eine gemeinschaftliche Vereinbarung, die den Partnerunternehmen dieser gemeinschaftlichen Vereinbarung direkte Rechte an den Vermögenswerten und Verbindlichkeiten überträgt. Ein Partnerunternehmen einer gemeinschaftlichen Tätigkeit erfasst seinen Anteil

der Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen. Ein Gemeinschaftsunternehmen dagegen räumt den Partnerunternehmen Rechte am Netto-Reinvermögen ein. Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Der Konzern kann seine Anteile an Gemeinschaftsunternehmen nicht mehr nach dem Grundsatz der Quotenkonsolidierung bilanzieren. Zum 31. Dezember 2013 hätte die Anwendung des IFRS 11 zu einer Reduzierung der Umsatzerlöse um EUR 69,4 Mio und zu einer Verminderung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBIT) um EUR 6,4 Mio bei einem gleichzeitigen Anstieg des Finanzergebnisses um EUR 6,4 Mio geführt.

2.3. Wesentliche Änderungen nach IAS 8

Der geänderte Standard IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer wurde im Geschäftsjahr 2013 erstmalig angewendet. Die Vorjahresangaben wurden gemäß IAS 19.173 in Verbindung mit IAS 8.19 (a) angepasst. Hinsichtlich der Auswirkungen der geänderten Rechnungslegungsgrundsätze auf die Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2013 sowie auf den dargestellten Vorjahreszeitraum verweisen wir auf Kapitel 2.2 Anwendung von neuen, geänderten bzw. überarbeiteten Standards.

2.4. Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze

Die Beteiligungen des ATON Konzerns umfassen Tochterunternehmen, assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen.

Tochterunternehmen

In den Konzernabschluss werden zusätzlich zur ATON GmbH im Rahmen der Vollkonsolidierung alle wesentlichen Tochtergesellschaften (einschließlich strukturierter Unternehmen) einbezogen, bei denen ATON mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, deren Finanz- und Geschäftspolitik so zu bestimmen, dass sie aus der Tätigkeit dieser Unternehmen Nutzen ziehen kann.

Von dem Zeitpunkt an, an dem der Konzern die Beherrschung über das Unternehmen erlangt, wird diese in die Konsolidierung einbezogen. Geht die Beherrschung der Finanz- und Geschäftspolitik verloren, entkonsolidiert der Konzern die Tochtergesellschaft ab diesem Zeitpunkt.

Zwischenergebnisse und Aufwendungen, Erträge, die durch Transaktionen innerhalb des Konsolidierungskreises begründet sind, sowie die zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert. Unrealisierte Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen im Anlagevermögen und in den Vorräten werden bereinigt. Ergebniswirksame Konsolidierungsbuchungen unterliegen der Abgrenzung latenter Steuern.

Alle Unternehmenszusammenschlüsse werden mit Hilfe der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten einer Unternehmensakquisition werden nach den beizulegenden Zeitwerten der hingeegebenen Vermögenswerte und der eingegangenen oder übernommenen Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt bemessen. Anschaffungsnebenkosten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens aufwandswirksam erfasst. Die bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbenen, identifizierbaren Vermögenswerte sowie die übernommenen Verbindlichkeiten werden mit ihrem Fair-Value zum Erwerbszeitpunkt bewertet, unabhängig vom Umfang etwaiger nicht beherrschender Anteile am Eigenkapital.

Die Bewertung von nicht beherrschenden Anteilen erfolgt entweder zum beizulegenden Zeitwert (Full-Goodwill-Methode) oder zum anteilig beizulegenden Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten. Als Geschäfts- oder Firmenwert wird der Wert angesetzt, der sich aus dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs, dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen sowie dem beizulegenden Zeitwert jeglicher vorher gehaltener Eigenkapitalanteile zum Erwerbsdatum über dem Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Wert bewerteten Nettovermögen ergibt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Nach erstmaligem Ansatz werden Gewinne und Verluste unbegrenzt beteiligungsproportional zugerechnet, wodurch auch ein Negativsaldo bei nicht beherrschenden Anteilen entstehen kann.

Etwaige bedingte Gegenleistungen werden zum Erwerbszeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert erfasst. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts einer als Vermögenswert oder als Verbindlichkeit eingestuften bedingten Gegenleistung werden im Rahmen des IAS 39 bewertet und ein daraus resultierender Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst.

Bei sukzessiven Unternehmenserwerben wird der zuvor erworbene Eigenkapitalanteil des Unternehmens, mit dem zum Erwerbszeitpunkt geltenden beizulegenden Zeitwert neu bestimmt. Transaktionen, die nicht zu einem Beherrschungsverlust führen, werden für nicht beherrschende Anteile erfolgsneutral als Eigenkapitaltransaktionen erfasst. Zum Zeitpunkt des Beherrschungsverlusts werden jegliche verbleibende Anteile erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet.

Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture)

Ein Joint Venture ist eine vertragliche Vereinbarung, in welcher der Konzern und andere Vertragsparteien eine wirtschaftliche Tätigkeit durchführen, die der gemeinschaftlichen Führung unterliegt. Dies ist der Fall, wenn die mit der Geschäftstätigkeit des Joint Ventures verbundene strategische Finanz- und Geschäftspolitik die einhellige Zustimmung der die Kontrolle teilenden Parteien erfordert. Wenn ein Konzernunternehmen Tätigkeiten unmittelbar im Rahmen einer Joint-Venture-Vereinbarung durchführt, sind die Konzernanteile an den unter gemeinschaftlicher Beherrschung stehenden Vermögenswerten und Schulden, die gemeinsam mit den anderen Kapitalgebern eingegangen wurden, im Abschluss des entsprechenden Unternehmens anzusetzen und entsprechend ihrer Art zu klassifizieren. Die Schulden und Aufwendungen in Bezug auf den Anteil an den unter gemeinschaftlicher Beherrschung stehenden Vermögenswerten sind nach dem Grundsatz der Periodenabgrenzung zu bilanzieren. Erträge aus dem Verkauf oder der Nutzung des Konzernanteils an der vom Joint Venture erbrachten Leistung und der Anteil an den Aufwendungen des Joint Ventures werden dann erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen in Zusammenhang mit diesen Geschäftsvorfällen dem Konzern zufließen bzw. vom Konzern abfließen wird und dieser Betrag verlässlich ermittelt werden kann. Joint-Venture-Vereinbarungen, die die Gründung eines einzelnen Unternehmens vorsehen, bei dem jeder Partner einen Anteil besitzt, werden als Unternehmen unter gemeinschaftlicher Führung bezeichnet. Der Konzern berichtet über seine Anteile an Unternehmen unter gemeinschaftlicher Führung unter Verwendung der Quotenkonsolidierung, außer, der Anteil ist als zur Veräußerung verfügbar eingestuft worden. In diesem Fall wird er gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung gehaltene langfristige

Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche bilanziert. Der Konzernanteil an den Vermögenswerten, Schulden, Erträgen und Aufwendungen von Unternehmen unter gemeinschaftlicher Führung ist den entsprechenden Posten im Konzernabschluss zeilenweise zugeordnet. Jeglicher Geschäfts- oder Firmenwert, der aus dem Erwerb eines Konzernanteils an einem unter gemeinschaftlicher Führung stehenden Unternehmen entsteht, wird in Übereinstimmung mit den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns für den Geschäfts- oder Firmenwert, der sich aus dem Erwerb eines Tochterunternehmens ergibt, bilanziert. Geht der Konzern Geschäftsbeziehungen mit einem Unternehmen unter gemeinschaftlicher Führung ein, werden die Gewinne und Verluste in dem Umfang des Konzernanteils an dem Joint Venture eliminiert.

Nach der Equity Methode bilanzierte Beteiligungen

Der ATON Konzern bilanziert Beteiligungen an assoziierten Unternehmen nach den Grundsätzen der Equity Methode.

Ein „assoziertes Unternehmen“ ist ein Unternehmen, auf das der Konzern maßgeblichen Einfluss, jedoch nicht die Möglichkeit der Beherrschung besitzt und kein Anteil an einem Joint Venture ist. Ein maßgeblicher Einfluss wird regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil zwischen 20 % und 50 %. Ausgenommen sind die Anteile, die gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung gehaltene langfristigen Vermögenswerte und aufgegebenen Geschäftsbereiche bilanziert sind.

Ausgehend von den Anschaffungskosten zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile an einem assoziierten Unternehmen wird der jeweilige Beteiligungsbuchwert jährlich um die anteiligen Gewinne oder Verluste sowie an Veränderungen im sonstigen Ergebnis des Beteiligungsunternehmens erhöht oder vermindert, soweit dieses auf die Anteile des ATON Konzerns entfallen. Ein Geschäfts- oder Firmenwert, der aus dem Erwerb eines assoziierten Unternehmens entsteht, ist im Buchwert der Beteiligung enthalten. Dieser wird nicht planmäßig abgeschrieben, sondern als Bestandteil der gesamten Beteiligung auf Wertminderung überprüft.

Entsprechen oder übersteigen die dem ATON Konzern zurechenbaren Verluste einer nach der Equity Methode bilanzierten Beteiligung den Wert des Anteils an diesem Unternehmen, werden keine weiteren Verlustanteile erfasst, es sei denn der Konzern ist rechtliche oder faktische Verpflichtungen eingegangen oder hat Zahlungen geleistet.

Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Geschäften von Konzernunternehmen mit assoziierten Unternehmen werden anteilig im Ergebnis der Konzernunternehmen eliminiert.

Der Konzern überprüft zu jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte vorliegen, dass hinsichtlich einer nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung Wertminderungsaufwand ergebniswirksam erfasst werden muss. Sind solche Hinweise vorhanden, ermittelt der ATON Konzern den Wertminderungsbedarf als Differenz zwischen dem Buchwert und dem erzielbaren Betrag.

Zum 31.12.2013 setzt sich der Konsolidierungskreis wie folgt zusammen.

	Inland	Ausland	Gesamt	Vorjahr
Vollkonsolidierte Unternehmen	40	84	124	119
Assoziierte Unternehmen	1	1	2	4
Joint Venture Unternehmen	0	3	3	0
In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen	41	88	129	123

Zur vollständigen Übersicht verweisen wir auf die Anteilsbesitzliste.

Beteiligungen von untergeordneter Bedeutung werden mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten oder niedrigeren beizulegenden Zeitwerten angesetzt und nicht konsolidiert. Von untergeordneter Bedeutung werden Unternehmen eingestuft, deren kumulierter Anteil der Umsätze, Jahresergebnisse und Bilanzsumme in Relation zu den konsolidierten Umsätzen, Jahresergebnis und Bilanzsumme insgesamt unter 1% liegt und somit die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Cashflows des Konzern nicht relevant sind.

Nachfolgende inländische Tochtergesellschaften in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft bzw. Personenhandelsgesellschaft im Sinne des § 264a HGB haben die gemäß § 264 Abs. 3 und § 264b HGB erforderlichen Bedingungen für die Inanspruchnahme der Befreiungsvorschrift erfüllt und verzichten deshalb auf die Offenlegung ihrer Jahresabschlussunterlagen.

Name der Gesellschaft	Sitz
FFT GmbH & Co. KGaA	Fulda
FFT Produktionssysteme GmbH & Co. KG	Fulda
Reform Maschinenfabrik Adolf Seifner GmbH & Co. KG	Fulda

2.5. Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt, der die Berichtswährung der ATON GmbH darstellt. Die funktionale Währung der Tochtergesellschaften ist grundsätzlich identisch mit der jeweiligen Landeswährung der Gesellschaft, da die Tochtergesellschaften ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig betreiben.

Fremdwährungstransaktionen in den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. An jedem Bilanzstichtag erfolgt für monetäre Vermögenswerte und Schulden, deren Wert in einer Fremdwährung angegeben wird, die Währungsumrechnung zum Stichtagskurs. Für nicht-monetäre Vermögenswerte und Schulden, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden und deren Wert in einer Fremdwährung angegeben wird, erfolgt die Währungsumrechnung zu dem Zeitpunkt, an dem der beizulegende Zeitwert bestimmt wird. Kursgewinne und –verluste werden erfolgswirksam erfasst. Die Ausnahme bilden Wechselkursdifferenzen, die aus nicht-monetären Vermögenswerten und Schulden hervorgehen, deren Änderungen der beizulegenden Zeitwerte direkt mit dem Eigenkapital verrechnet werden.

Die Ergebnisse und Bilanzposten aller Konzernunternehmen, die eine vom Euro abweichende funktionale Währung haben, werden in die Berichtswährung Euro umgerechnet. Vermögenswerte und Schulden der

betroffenen Konzernunternehmen werden zum Stichtagskurs umgerechnet. Ertrags- und Aufwandsposten werden zu durchschnittlichen Wechselkursen für diesen Zeitraum umgerechnet, es sei denn, dass diese Wechselkurse starken Schwankungen unterliegen. Eigenkapitalbestandteile werden zu historischen Kursen zu den Zeitpunkten ihrer jeweiligen aus Konzernsicht erfolgten Zugänge umgerechnet.

Die sich gegenüber der Umrechnung zu Stichtagskursen ergebenden Unterschiedsbeträge werden im Eigenkapital sowie in den Anhangsangaben gesondert als „Währungsumrechnung“ ausgewiesen. Im Eigenkapital während der Konzernzugehörigkeit erfasste Währungsumrechnungsdifferenzen werden bei Abgang der Tochtergesellschaft aus dem Konsolidierungskreis erfolgswirksam aufgelöst.

Geschäfts- oder Firmenwerte und Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts, die beim Erwerb eines ausländischen Unternehmens entstanden sind, werden als Vermögenswerte und Schulden des ausländischen Unternehmens behandelt und zum Stichtagskurs umgerechnet.

Die Kurse für die Umrechnung des Fremdwährungsabschlusses haben sich im Verhältnis zum Euro wie folgt entwickelt (je 1 EUR).

Land	Währung		2013		2012	
	1 EUR =	LW	Stichtagskurs	Ø Kurs	Stichtagskurs	Ø Kurs
Australien	Dollar	AUD	1,5423	1,3777	1,2712	1,2407
Brasilien	Real	BRL	3,2576	2,8687	2,7036	2,5084
Canada	Dollar	CAD	1,4671	1,3684	1,3137	1,2842
China	Renminbi	CNY	8,3491	8,1646	8,2207	8,1052
Großbritannien	Pfund	GBP	0,8337	0,8493	0,8161	0,8109
Indien	Rupie	INR	85,3660	77,9300	72,5600	68,5973
Japan	Yen	JPY	144,7200	129,6600	113,6100	102,4900
Korea	WON	KRW	1.450,9300	1.453,9100	1.406,2300	1.447,6900
Malaysia	Ringgit	MYR	4,5221	4,1855	4,0347	3,9672
Mexico	Peso	MXN	18,0731	16,9641	17,1845	16,9029
Namibia	Dollar	NAD	14,2665	13,4916	10,7423	11,1566
Norwegen	Krone	NOK	8,3630	7,8067	7,3483	7,4751
Polen	Zloty	PLN	4,1543	4,1975	4,0740	4,1847
Rumänien	Lei	RON	4,4710	4,4190	4,4445	4,4593
Russland	Rubel	RUB	45,3246	42,3370	40,3295	39,9262
Sambia	Kwacha	ZMK	7.125,5600	7.091,5900	6.851,8700	6.604,9400
Schweden	Krone	SEK	8,8591	8,6515	8,5820	8,7041
Schweiz	Franken	CHF	1,2276	1,2311	1,2072	1,2053
Singapur	Dollar	SGD	1,7414	1,6619	1,6111	1,6055
Südafrika	Rand	ZAR	14,5660	12,8330	11,1727	10,5511
Tschechische Republik	Krone	CZK	27,4270	25,9800	25,1510	25,1490
Ungarn	Forint	HUF	297,0400	296,8700	292,3000	289,2500
USA	Dollar	USD	1,3791	1,3281	1,3194	1,2848

3. Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

3.1. Geschäfts- oder Firmenwert

Geschäfts- oder Firmenwerte unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung, sondern werden einmal jährlich auf Wertminderung überprüft. Eine Überprüfung erfolgt unterjährig auch, wenn Ereignisse oder Umstände (Triggering Events) eintreten, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird im Zugangszeitpunkt mit seinen Anschaffungskosten bilanziert und in den Folgeperioden mit seinen Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen bewertet. Für die Werthaltigkeitsprüfung wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder der Gruppe zahlungsmittelgenerierender Einheiten zugeordnet, von denen erwartet wird, dass sie einen Nutzen aus den Synergien des Zusammenschlusses ziehen können. Eine zahlungsmittelgenerierende Einheit ist die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten, die Mittelzuflüsse erzeugen kann, die weitestgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Wenn der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit kleiner ist als der Buchwert der Einheit, ist der Wertminderungsaufwand zunächst dem Buchwert eines jeglichen der Einheit zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwertes und dann anteilig den anderen Vermögenswerten auf Basis der Buchwerte eines jeden Vermögenswertes innerhalb der Einheit zuzuordnen. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert, abzüglich Verkaufskosten der Einheit, und dessen Nutzungswert. Zur Ermittlung der Werthaltigkeit wird im ATON Konzern grundsätzlich der Nutzungswert der betreffenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten herangezogen. Basis hierfür ist die vom Management erstellte aktuelle Planung, die sich grundsätzlich über einen Zeitraum von drei Jahren erstreckt. Für die Folgejahre werden plausible Annahmen über die künftige Entwicklung getroffen. Für die Ermittlung der Cash-Flows werden die erwarteten Wachstumsraten der betreffenden Branchen und Märkte zugrunde gelegt. Die Schätzung der Cash-Flows nach Beendigung des Detailplanungszeitraums basiert auf individuell, aus jeweiligen Marktinformationen abgeleiteten Wachstumsraten von maximal 1 % p.a. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes werden die individuellen Abzinsungsfaktoren der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten von 5,5 % bis 11,6 % (Vj. 6,6 % bis 10,8 %) vor Steuern verwendet. Ein für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf in künftigen Perioden nicht aufgeholt werden. Bei der Veräußerung eines Tochterunternehmens wird der darauf entfallende Betrag des Geschäfts- oder Firmenwertes im Rahmen der Ermittlung des Abgangserfolges berücksichtigt. Geschäfts- oder Firmenwerte, die bei dem Erwerb eines assoziierten Unternehmens entstehen, sind unter dem Punkt „Anteile an assoziierten Unternehmen“ beschrieben.

3.2. Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten bewertet und planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Sonstige immaterielle Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen Software sowie Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte. Die voraussichtliche Nutzungsdauer für Konzessionen, Patente und ähnliche Rechte beträgt in der Regel zwei bis fünfzehn Jahre und für Software drei bis fünf Jahre.

Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

Entwicklungskosten eines Projekts werden nur dann als immaterieller Vermögenswert aktiviert, wenn die Gesellschaft sowohl die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts, die eine interne Nutzung oder einen Verkauf des Vermögenswerts ermöglicht, als auch die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen, nachweisen kann. Ferner muss die Erwirtschaftung eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens durch den Vermögenswert, die Verfügbarkeit von Ressourcen für Zwecke der Fertigstellung des Vermögenswerts und die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zuzurechnenden Ausgaben zuverlässig ermitteln zu können, belegt sein.

Die Herstellungskosten eines selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswertes entsprechen der Summe der direkt zurechenbaren Einzel- und Gemeinkosten, die ab dem Zeitpunkt anfallen, wenn der immaterielle Vermögenswert die oben genannten Ansatzkriterien erstmals erfüllt. Finanzierungskosten werden nicht angesetzt, sofern keine „qualifying assets“ vorliegen. Die Abschreibung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerten erfolgt planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer von drei Jahren. Die Abschreibung bei selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerten beginnt, sobald dieser verwendet werden kann, d.h. sobald er sich in dem vom Management beabsichtigten betriebsbereiten Zustand befindet.

In den Fällen, in denen kein selbst geschaffener immaterieller Vermögenswert erfasst werden kann, werden die Entwicklungskosten in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie entstanden sind.

Immaterielle Vermögenswerte, die bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurden, werden separat vom Geschäfts- oder Firmenwert erfasst, wenn der beizulegende Zeitwert des Vermögenswertes verlässlich bewertet werden kann. Die Anschaffungskosten eines solchen immateriellen Vermögenswertes entsprechen dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Die im Rahmen von Akquisitionen erworbenen immateriellen Vermögenswerte bezogen sich insbesondere auf Auftragsbestände und Kundenbeziehungen. Die entsprechenden voraussichtlichen durchschnittlichen Nutzungsdauern liegen bei Auftragsbeständen zwischen ein und vier Jahren und bei Kundenbeziehungen zwischen zwei und zehn Jahren.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern werden jährlich auf eine mögliche Wertminderung geprüft. Falls sich Ereignisse oder veränderte Umstände ergeben, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, ist die Werthaltigkeitsprüfung häufiger durchzuführen. Weitere Einzelheiten zur Vorgehensweise der jährlichen Werthaltigkeitstests sind unter Kapitel 3.4

Wertminderungen von Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerten zu finden. In den dargestellten Berichtsperioden waren keine immateriellen Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer im Konzern vorhanden.

3.3. Sachanlagen

Materielle Vermögenswerte, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, sind mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen und kumulierter

Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Die Herstellkosten beinhalten alle direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Investitionszuschüsse werden grundsätzlich von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abgesetzt. Erstreckt sich die Herstellung oder Anschaffung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens über einen längeren Zeitraum, werden bis zur Fertigstellung anfallende Fremdkapitalkosten als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten in Übereinstimmung mit den Bedingungen des IAS 23 aktiviert. Sind die Anschaffungs- und Herstellungskosten von bestimmten Komponenten wesentlich, gemessen an den gesamten Anschaffungs- und Herstellungskosten der Sachanlage, dann werden diese Komponenten einzeln angesetzt und abgeschrieben. Die Kosten für den Ersatz eines Teils einer Sachanlage werden im Zeitpunkt ihres Anfalls in den Buchwert dieser Sachanlage einbezogen, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Bei Durchführung einer Großinspektion werden entsprechend die Kosten im Buchwert der Sachanlagen als Ersatz aktiviert, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Alle anderen Wartungs- und Instandhaltungskosten werden sofort erfolgswirksam erfasst. Nachträgliche Anschaffungs- /Herstellungskosten werden nur dann als Teil der Anschaffungs-/Herstellungskosten des Vermögenswerts erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass daraus dem Konzern zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig ermittelt werden können.

Die Nutzungsdauern der wesentlichen Anlagenklassen im Konzern werden anhand branchenüblicher Vergleichstabellen und eigener Erfahrungswerte festgelegt und lassen sich wie folgt klassifizieren.

Sachanlagen	Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude	10 bis 60
Technische Anlagen und Maschinen (außer Bergbau- und Baumaschinen)	5 bis 25
Sonstige Maschinen und Anlagen	3 bis 10
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 25

3.4. Wertminderungen von Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerten

Zu jedem Bilanzstichtag bzw. bei Vorliegen entsprechender Ereignisse überprüft der Konzern, ob es Anhaltspunkte für eine eingetretene Wertminderung von Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögenswerten gibt. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt, um den Umfang eines eventuellen Wertminderungsaufwands festzustellen. Der erzielbare Betrag wird als der jeweils höhere Wert aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten ("Nettoveräußerungswert") bzw. dem Barwert des erwarteten Netto-Mittelzuflusses aus der fortgeführten Nutzung des Vermögenswerts ("Nutzungswert") ermittelt. Ist eine Prognose eines erwarteten Mittelzuflusses für einen einzelnen Vermögenswert nicht möglich, so wird der Mittelzufluss für die nächste größere Gruppe von Vermögenswerten, die weitestgehend unabhängig von anderen Vermögenswerten Zahlungsmittelflüsse erzeugen, (zahlungsmittelgenerierende Einheit) geschätzt, zu welcher der Vermögenswert gehört.

Bei der Ermittlung des Nutzungswertes werden die geschätzten künftigen Zahlungsströme mit einem Vorsteuerzinssatz auf ihren Barwert abgezinst. Wenn der geschätzte erzielbare Betrag eines Vermögenswertes (oder einer Zahlungsmittelgenerierenden Einheit) den Buchwert unterschreitet, wird der Buchwert des Vermögenswertes (der Zahlungsmittelgenerierenden Einheit) auf den erzielbaren Betrag vermindert. Dabei

wird zunächst ein der Zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordneter Geschäfts- oder Firmenwert wertgemindert und eine darüber hinausgehende Wertminderung anteilig auf die anderen Vermögenswerte der Einheit auf Basis der Buchwerte jedes einzelnen Vermögenswertes der Einheit verteilt.

Der Wertminderungsaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst. Sollte sich der Wertminderungsaufwand in der Folge umkehren, wird der Buchwert des Vermögenswertes (der Zahlungsmittelgenerierenden Einheit) auf die neuerliche Schätzung des erzielbaren Betrages erhöht. Die Erhöhung des Buchwertes ist dabei auf den Wert beschränkt, der sich ergeben hätte, wenn für den Vermögenswert (die Zahlungsmittelgenerierende Einheit) in den Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine Wertaufholung wird unmittelbar erfolgswirksam erfasst. Eine Wertaufholung auf Geschäfts- oder Firmenwerte ist nicht zulässig.

Die Überprüfung auf Werthaltigkeit von selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerten, die noch nicht fertig gestellt sind, erfolgt mindestens einmal jährlich.

3.5. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel in der Bilanz beinhalten Schecks, Kassenbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten. Die Zahlungsmitteläquivalente in der Bilanz beinhalten kurzfristige, äußerst liquide Finanzinvestitionen, die jederzeit in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der Finanzmittelfonds in der Konzern Kapitalflussrechnung wird entsprechend der obigen Definition abgegrenzt.

3.6. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

Als solche bezeichnet man Immobilien, die zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten werden (einschließlich Immobilien, die sich in der Herstellung befinden und solchen Zwecken dienen sollen). Diese werden bei Zugang mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, einschließlich Transaktionskosten, angesetzt. Nach dem erstmaligen Ansatz werden als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung kumulierter linearer planmäßiger bzw. außerplanmäßiger Abschreibungen bilanziert. Die Nutzungsdauer beträgt zwischen 50 und 60 Jahren.

3.7. Leasingverhältnisse

Der Konzern als Leasingnehmer

Leasingverhältnisse werden als Finanzierungsleasingverhältnisse klassifiziert, wenn durch die Leasingvereinbarung im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert. Die in diesem Kapitel beschriebenen Regelungen gelten ebenso für Sale-and-Lease-Back Verhältnisse.

Im Rahmen eines Finanzierungsleasingverhältnis gehaltene Vermögenswerte werden erstmalig als Vermögenswerte des Konzerns zu ihrem beizulegenden Zeitwert zu Beginn des Leasingverhältnisses oder,

falls dieser niedriger ist, zum Barwert der Mindestleasingzahlungen erfasst. Die entsprechende Verbindlichkeit gegenüber dem Leasinggeber ist innerhalb der Bilanz als Verpflichtung aus Finanzierungsleasingverhältnissen zu zeigen. Die Leasingzahlungen werden so in Zinsaufwendungen und Tilgung der Leasingverpflichtung aufgeteilt, dass eine konstante Verzinsung der verbleibenden Verbindlichkeit erzielt wird. Zinsaufwendungen werden direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Bedingte Leasingzahlungen werden in der Periode, in der sie entstehen, als Aufwand erfasst.

Mietzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen werden als Aufwand linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst, es sei denn, eine andere systematische Grundlage entspricht eher dem zeitlichen Nutzenverlauf für den Leasingnehmer. Bedingte Mietzahlungen im Rahmen eines Operating-Leasingverhältnisses werden in der Periode, in der sie entstehen, als Aufwand erfasst.

Für den Fall, dass Anreizleistungen erhalten wurden, um ein Operating-Leasingverhältnis einzugehen, werden solche Anreizleistungen als Verbindlichkeit erfasst. Der kumulierte Nutzen von Anreizleistungen wird linear als eine Verminderung der Mietzahlungen erfasst, es sei denn, eine andere systematische Grundlage entspricht eher dem zeitlichen Nutzenverlauf aus dem geleasteten Vermögenswert.

Der Konzern als Leasinggeber

Leasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle Chancen und Risiken vom Konzern zurückbehalten werden, sind als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert. Die Leasinggegenstände werden weiterhin bei ATON aktiviert. Anfängliche direkte Kosten, die bei den Verhandlungen und dem Abschluss eines Leasingvertrages entstehen, werden dem Buchwert des Leasinggegenstandes hinzugerechnet und über die Laufzeit des Leasingvertrages korrespondierend zu den Mieterträgen als Aufwand erfasst. Bedingte Mietzahlungen werden in der Periode erfasst, in der sie erwirtschaftet werden.

3.8. Reparaturfähige Flugzeugersatzteile

Für die Bewertung der reparaturfähigen Flugzeugersatzteile werden die Ersatzteile den einzelnen Flugzeugmustern zugerechnet und unter Berücksichtigung von geschätzten Restwerten über die Restnutzungsdauer der jeweiligen Flugzeugmuster abgeschrieben. Restwerte und Nutzungsdauern werden an jedem Bilanzstichtag überprüft. Die Veränderungen der Restwerte und ihre Auswirkungen auf die jährlichen Abschreibungen werden gemäß IAS 8, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler (Accounting Policies, Changes in Accounting Estimates and Errors), zukunftsbezogen in der Periode der Veränderung und den nachfolgenden Perioden berücksichtigt.

3.9. Vorräte

Die Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag angesetzt. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der Vertriebseinzelkosten und der noch anfallenden und direkt zurechenbaren Produktionskosten. Liegt der Nettoveräußerungswert unter dem Buchwert, wird eine Wertminderung vorgenommen.

Die Ermittlung der Anschaffungskosten der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt im Wesentlichen zu durchschnittlichen Einstandspreisen, die auf Basis des gleitenden Durchschnitts errechnet werden.

Die Herstellungskosten der unfertigen und fertigen Erzeugnisse enthalten neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten der Fertigung, alle direkt zurechenbaren produktionsbezogene Gemeinkosten. Kosten der allgemeinen Verwaltung und Finanzierungskosten, sofern kein qualifizierter Vermögenswert vorliegt, werden nicht aktiviert. Die Ermittlung der Herstellungskosten erfolgt auf Basis einer Normalauslastung.

Die Anschaffungskosten der Handelswaren umfassen auch Anschaffungsnebenkosten.

3.10. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen

Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Diese Bedingung wird nur dann als erfüllt angesehen, wenn die Veräußerung höchstwahrscheinlich ist und der Vermögenswert (oder die Veräußerungsgruppe) in seiner jetzigen Beschaffenheit für einen sofortigen Verkauf verfügbar ist. Die Geschäftsführung muss einen Plan für den Verkauf des Vermögenswertes (oder der Veräußerungsgruppe) beschlossen haben und mit der Suche nach einem Käufer und der Durchführung des Plans aktiv begonnen haben. Des Weiteren muss der Vermögenswert (oder die Veräußerungsgruppe) aktiv zum Erwerb für einen Preis angeboten werden, der in einem angemessenen Verhältnis zum gegenwärtig beizulegenden Zeitwert steht. Dabei muss davon ausgegangen werden, dass dies zum Ansatz eines abgeschlossenen Veräußerungsvorgangs innerhalb eines Jahres nach einer solchen Klassifizierung führen wird. Abschreibungen werden in diesem Fall ausgesetzt. Langfristige Vermögenswerte (und Veräußerungsgruppen), die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind, werden zu dem niedrigeren Betrag ihres ursprünglichen Buchwertes und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet.

3.11. Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden in die folgenden Kategorien unterteilt: erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (at fair value through profit or loss), bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen (held to maturity), Ausleihungen und Forderungen (loans and receivables) und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale). Das Management bestimmt die Kategorisierung der finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz.

Die finanziellen Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von anderen Finanzinvestitionen als solchen, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert sind, werden darüber hinaus Transaktionskosten berücksichtigt, die direkt dem Erwerb des Vermögenswerts zuzurechnen sind.

Alle marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag, d. h. am Tag, an dem der Konzern die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswerts eingegangen ist, bilanziell erfasst.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FAHfT)

Die Gruppe der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte enthält die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte und solche, die beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert werden. Finanzielle Vermögenswerte werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung in der nahen Zukunft erworben werden. Derivate, für die kein Hedge Accounting angewendet wird, werden ebenfalls als zu Handelszwecken gehalten eingestuft. Die Folgebewertung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Gewinne oder Verluste aus finanziellen Vermögenswerten, die zu Handelszwecken gehalten werden, und Wertänderungen der designierten Finanzinvestitionen dieser Kategorie werden erfolgswirksam erfasst. Marktwertänderungen der derivativen Finanzinstrumente werden entweder in der Gewinn- und Verlustrechnung oder, sofern es sich um einen Cashflow Hedge handelt, nach der Berücksichtigung von latenten Steuern im Eigenkapital ausgewiesen.

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen (HtM)

Nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder ermittelbaren Zahlungsbeträgen und festen Fälligkeitsterminen werden als bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen klassifiziert, wenn der Konzern die Absicht hat und in der Lage ist, diese bis zur Fälligkeit zu halten. Nach ihrer erstmaligen Erfassung werden bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Finanzinvestitionen ausgebucht oder wertgemindert sind sowie im Rahmen von Amortisationen.

Kredite und Forderungen (LaR)

Kredite und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmaren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Nach der erstmaligen Erfassung werden die Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind sowie im Rahmen von Amortisationen.

Zinsaufwendungen, die aus dem Verkauf der Forderungen resultieren, werden im Finanzergebnis erfasst. Verwaltungsgebühren werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, welche Geldkonten und kurzfristige Geldanlagen bei Kreditinstituten einschließen, haben beim Zugang eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten und werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen (AfS)

Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar designiert oder nicht in eine der drei vorstehend genannten Kategorien eingestuft sind. Nach der erstmaligen Bewertung werden zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Nicht realisierte Gewinne oder Verluste werden direkt im Eigenkapital erfasst.

Wenn ein solcher finanzieller Vermögenswert ausgebucht wird oder wertgemindert ist, wird der zuvor direkt im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst.

Beizulegender Zeitwert

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, zu dem unter aktuellen Marktbedingungen am Bemessungsstichtag in einem geordneten Geschäftsvorfall im Hauptmarkt oder vorteilhaftesten Markt ein Vermögenswerts verkauft bzw. eine Schuld übertragen würde. Unerheblich ist hierbei, ob der Preis unmittelbar beobachtbar ist oder mit Hilfe einer anderen Bewertungsmethode geschätzt wird. Zu den Bewertungsmethoden gehören die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern, der Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments, die Analyse von diskontierten Cash-Flows sowie die Verwendung anderer Bewertungsmodelle, bei denen aktuelle Marktparameter verwendet werden. Wenn der beizulegende Wert nicht verlässlich bestimmt werden kann, sind die Finanzinstrumente mit dem Buchwert bilanziert.

Fair Value-Hierarchie:

Die Bestimmung und der Ausweis der beizulegenden Zeitwerte orientiert sich an der Fair Value-Hierarchie. Diese teilt die Bewertungstechniken zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts verwendeten Inputfaktoren in drei Stufen ein.

Stufe 1: Auf aktiven Märkten notierte (unverändert übernommene) Preise für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Stufe 2: Für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt oder indirekt beobachtbare Inputdaten, die keine notierten Preise nach Stufe 1 darstellen. Die beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente der Stufe 2 werden auf Basis der am Bilanzstichtag bestehenden Konditionen, z.B. Devisenkurse oder Zinssätze, und mit Hilfe anerkannter Bewertungsmodelle berechnet.

Stufe 3: Herangezogene Inputdaten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten für die Bewertung des Vermögenswerts oder der Verbindlichkeit basieren (nicht beobachtbare Inputdaten).

Fortgeführte Anschaffungskosten

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen sowie Kredite und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Diese werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertberichtigungen und unter Berücksichtigung von Disagien und Agien beim Erwerb ermittelt und beinhalten Transaktionskosten und Gebühren, die ein integraler Teil des Effektivzinssatzes sind.

Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern überprüft zu jedem Bilanzstichtag, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts bzw. einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegen. Es liegt nur dann eine Wertminderung vor, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswerts eingetreten sind, ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung vorliegt und dieser

Schadensfall bzw. –fälle eine verlässliche schätzbare Auswirkung auf die erwarteten künftigen Cashflow des finanziellen Vermögenswerts oder der Gruppe der finanziellen Vermögenswerte hat.

Ein potenzieller Wertminderungsaufwand von zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Vermögenswerten (LaR und HtM) wird bei Vorliegen verschiedener Tatsachen wie Zahlungsverzug über einen bestimmten Zeitraum, Einleitung von Zwangsmaßnahmen, drohende Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung, Beantragung oder Eröffnung eines Insolvenzverfahrens oder Scheitern von Sanierungsmaßnahmen angenommen.

Ist eine Wertminderung bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Vermögenswerten eingetreten, ergibt sich die Höhe des Wertminderungsverlusts als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cash-Flows (mit Ausnahme erwarteter künftiger, noch nicht eingetretener Kreditausfälle), abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts, d.h. dem bei erstmaligem Ansatz ermittelten Effektivzinssatz. Der Buchwert des Vermögenswerts wird bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert und bei anderen Vermögenswerten dieser Klasse direkt im Buchwert reduziert. Der Wertminderungsverlust wird ergebniswirksam erfasst. Wertberichtigungen werden in Form von Einzelwertberichtigungen gebildet. Eine Ausbuchung der Forderungen und der kumulierten Wertberichtigungen erfolgt, wenn sie als uneinbringlich eingestuft werden, d.h. mit keinem Zahlungszufluss mehr zu rechnen ist.

Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in den folgenden Berichtsperioden und kann diese Verringerung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden, wird die früher erfasste Wertberichtigung rückgängig gemacht. Der neue Buchwert des Vermögenswerts darf jedoch die fortgeführten Anschaffungskosten zum Zeitpunkt der Wertaufholung nicht übersteigen. Die Wertaufholung wird erfolgswirksam erfasst.

Ist ein zur Veräußerung verfügbarer Vermögenswert (AfS) in seinem Wert gemindert, wird ein Betrag in Höhe der Differenz zwischen den Anschaffungskosten (abzüglich etwaiger Tilgungen und Amortisationen) und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert (abzüglich etwaiger, bereits früher erfolgswirksam erfasster Wertberichtigungen), aus dem vorher im Eigenkapital erfassten Betrag in die Gewinn- und Verlustrechnung umbucht. Wertaufholungen bei Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft sind, dürfen nicht ergebniswirksam rückgängig gemacht werden. Wertaufholungen bei Schuldinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft sind, werden erfolgswirksam erfasst, wenn der Anstieg des beizulegenden Zeitwerts des Instruments nach objektiver Betrachtung aus einem Ereignis resultiert, das nach der erfolgswirksamen Erfassung der Wertminderung aufgetreten ist.

Die Folgebewertung von Beteiligungen, die zur Veräußerung verfügbar sind, für die kein an einem aktiven Markt notierter Wert existiert und der beizulegende Zeitwert nicht anderweitig ermittelbar ist, erfolgt dagegen zu Anschaffungskosten. Sinkt der erzielbare Betrag zum Bilanzstichtag unter den Buchwert, werden erfolgswirksame Wertberichtigungen vorgenommen. Spätere Wertaufholungen sind ausgeschlossen.

3.12. Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden entweder als finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, oder übrige finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, kategorisiert.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten werden bei allen finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Folge nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, ebenfalls angesetzt.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FLHFT)

Die Gruppe der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten enthält die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Verbindlichkeiten und solche, die beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert werden. Finanzielle Verbindlichkeiten werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke des Kaufs in der nahen Zukunft eingegangen werden. Derivate, für die kein Hedge Accounting angewendet wird, werden ebenfalls als zu Handelszwecken gehalten eingestuft. Die Folgebewertung der finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Gewinne oder Verluste aus finanziellen Vermögenswerten, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden erfolgswirksam erfasst. Marktwertänderungen der derivativen Finanzinstrumente werden entweder in der Gewinn- und Verlustrechnung oder, sofern es sich um einen Cashflow Hedge handelt, nach der Berücksichtigung von latenten Steuern im Eigenkapital ausgewiesen. Im Geschäftsjahr wurden keine finanziellen Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert designiert.

Fortgeführte Anschaffungskosten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

3.13. Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte

Ein finanzieller Vermögenswert (bzw. ein Teil eines finanziellen Vermögenswerts oder ein Teil einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte) wird ausgebucht, wenn eine der drei folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- Die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cash-Flows aus einem finanziellen Vermögenswert sind erloschen.
- Der Konzern behält zwar die Rechte auf den Bezug von Cash-Flows aus finanziellen Vermögenswerten, übernimmt jedoch eine vertragliche Verpflichtung zur sofortigen Zahlung der Cash-Flows an eine dritte Partei im Rahmen einer Vereinbarung, die die Bedingungen von IAS 39.19 erfüllt („pass-through arrangement“).

- Der Konzern hat seine vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cash-Flows aus einem finanziellen Vermögenswert übertragen und dabei entweder im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder zwar im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen.

Wenn der Konzern seine vertraglichen Rechte auf Cash-Flows aus einem Vermögenswert überträgt, im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum an diesem Vermögenswert verbunden sind, weder überträgt noch zurückbehält und dabei auch die Verfügungsmacht an dem übertragenen Vermögenswert zurückbehält, erfasst der Konzern den übertragenen Vermögenswert weiter im Umfang seines anhaltenden Engagements. Wenn das anhaltende Engagement der Form nach den übertragenen Vermögenswert garantiert, so entspricht der Umfang des anhaltenden Engagements dem niedrigeren Betrag aus dem ursprünglichen Buchwert des Vermögenswerts und dem Höchstbetrag der erhaltenen Gegenleistung, den der Konzern eventuell zurückzahlen müsste. Wenn das anhaltende Engagement der Form nach eine geschriebene und/oder eine erworbene Option auf den übertragenen Vermögenswert ist (einschließlich einer Option, die durch Barausgleich oder auf eine ähnliche Weise erfüllt wird), so entspricht der Umfang des anhaltenden Engagements des Konzerns dem Betrag des übertragenen Vermögenswerts, den das Unternehmen zurückkaufen kann. Im Fall einer geschriebenen Verkaufsoption (einschließlich einer Option, die durch Barausgleich oder auf eine ähnliche Weise erfüllt wird) auf einen Vermögenswert, der zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird, ist der Umfang des anhaltenden Engagements des Konzerns allerdings auf den niedrigeren Betrag aus beizulegendem Zeitwert des übertragenen Vermögenswerts und Ausübungspreis der Option begrenzt.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist. Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substantiell verschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.

3.14. Derivative Finanzinstrumente

Der Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente wie beispielsweise Devisenterminkontrakte und Optionen, um sich gegen Währungsrisiken abzusichern. Diese derivativen Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Schulden, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist. Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten, die nicht die Kriterien für die Bilanzierung als Sicherungsbeziehungen erfüllen, werden sofort erfolgswirksam erfasst. Der

beizulegende Zeitwert von Devisenterminkontrakten und Optionen wird unter Anwendung anerkannter Bewertungsmodelle und unter Rückgriff aktueller Markparameter berechnet.

Cash Flow Hedges dienen der Absicherung des Risikos, dass die mit einem bilanzierten Vermögenswert, einer bilanzierten Schuld oder einer mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden geplanten Transaktion verbundenen zukünftigen Zahlungsströme schwanken. Liegt ein Cash Flow Hedge vor, werden die nicht realisierten Gewinne und Verluste des Sicherungsgeschäfts zunächst im Other Comprehensive Income erfasst. Sie gehen erst dann in die Gewinn- und Verlustrechnung ein, wenn das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Werden geplante Transaktionen gesichert und führen diese Transaktionen in späteren Perioden zum Ansatz eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Verbindlichkeit, sind die bis zu diesem Zeitpunkt im Eigenkapital erfassten Beträge in derjenigen Periode erfolgswirksam aufzulösen, in der auch der Vermögenswert oder die Verbindlichkeit das Periodenergebnis beeinflusst. Führen die Transaktionen zum Ansatz von nicht finanziellen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten, z.B. zum Erwerb von Sachanlagevermögen, werden die erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Beträge mit dem erstmaligen Wertansatz des Vermögenswertes oder der Verbindlichkeit verrechnet.

IAS 39 legt fest, unter welchen Voraussetzungen Sicherungsbeziehungen bilanziell erfasst werden dürfen. Unter anderem müssen sie ausführlich dokumentiert und effektiv sein. Effektivität im Sinne von IAS 39 liegt dann vor, wenn die Änderungen des beizulegenden Zeitwertes des Sicherungsgeschäfts sowohl prospektiv als auch retrospektiv in einer Bandbreite von 80 bis 125 % der gegenläufigen Änderungen des beizulegenden Zeitwertes des Grundgeschäfts liegen. Nur der effektive Teil einer Sicherungsbeziehung darf nach den beschriebenen Regeln bilanziert werden. Der ineffektive Teil wird sofort erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Enthalten die Verträge eingebettete Derivate, werden die Derivate getrennt vom Basisvertrag bilanziert, sofern die wirtschaftlichen Merkmale und Risiken des eingebetteten Derivats nicht eng mit den wirtschaftlichen Merkmalen und Risiken des Basisvertrags verbunden sind. Geschriebene Optionen auf den Kauf oder Verkauf nicht finanzieller Posten, die durch Barausgleich erfüllt werden können, sind keine Eigenverbrauchverträge.

3.15. Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige (rechtliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich (more likely than not) und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Sofern der Konzern für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet (wie z. B. bei einem Versicherungsvertrag), wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert erfasst, sofern der Zufluss der Erstattung so gut wie sicher ist. Der Aufwand aus der Bildung der Rückstellung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung abzüglich der Erstattung ausgewiesen. Ist der aus einer Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich, werden Rückstellungen zu einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der die für die Schuld spezifische Risiken widerspiegelt. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Finanzaufwendung erfasst.

3.16. Leistungen an Arbeitnehmer

Pensionsverpflichtungen

Im Konzern existieren sowohl leistungsorientierte als auch beitragsorientierte Pensionspläne. Ein beitragsorientierter Plan ist ein Pensionsplan, unter dem der Konzern fixe Beiträge an eine nicht zum Konzern gehörende Gesellschaft (Fonds) entrichtet. Der Konzern hat keine rechtliche oder faktische Verpflichtung, zusätzliche Beiträge zu leisten, wenn der Fonds nicht genügend Vermögenswerte hält, um die Pensionsansprüche aller Mitarbeiter aus den laufenden und vorherigen Geschäftsjahren zu begleichen. Im Gegensatz hierzu schreiben leistungsorientierte Pläne typischerweise einen Betrag an Pensionsleistungen fest, den ein Mitarbeiter bei Renteneintritt erhalten wird und der in der Regel von einem oder mehreren Faktoren wie Alter, Dienstzeit und Gehalt abhängig ist.

Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (defined benefit obligation (DBO)) am Bilanzstichtag, abzüglich des beizulegenden Zeitwert des Planvermögens. Die DBO wird jährlich von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Sachverständigen unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (project unit credit method) berechnet. Der bilanziellen Bewertung der Verpflichtung liegen verschiedene Schätzannahmen zugrunde. Dabei sind insbesondere Annahmen über den langfristigen Gehalts- und Rentenentwicklungstrend sowie die durchschnittliche Lebenserwartung zu treffen. Die Annahmen zum Gehalts- und Rententrend stützen sich auf in der Vergangenheit beobachtete Entwicklungen, berücksichtigen das länderspezifische Zins- und Inflationsniveau und die jeweiligen Arbeitsmarktentwicklungen. Basis für die Schätzung der durchschnittlichen Lebenserwartung bilden anerkannte biometrische Rechnungsgrundlagen. Der für die Abzinsung der künftigen Zahlungsverpflichtungen verwendete Zinssatz ist aus währungs- und fristenkongruenten hochwertigen Unternehmensanleihen abgeleitet.

Neubewertungen, die auf erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen basieren, werden in der Periode ihres Entstehens im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfasst. Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Die Pensionsaufwendungen werden mit Ausnahme der Zinskomponenten, die im Finanzergebnis erfasst werden, unter den Personalkosten berücksichtigt.

Bei beitragsorientierten Plänen leistet der Konzern aufgrund einer gesetzlichen oder vertraglichen Verpflichtung oder freiwillig Beiträge an öffentliche oder private Pensionsversicherungspläne. Der Konzern hat über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Die Beiträge werden bei Fälligkeit im Personalaufwand erfasst. Geleistete Vorauszahlungen von Beiträgen werden in dem Umfang als Vermögenswerte angesetzt, in dem ein Recht auf eine Rückzahlung oder eine Minderung künftiger Zahlungen besteht.

Leistungen aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden gezahlt, wenn ein Mitarbeiter vor dem regulären Renteneintritt von einem Konzernunternehmen entlassen wird oder wenn ein Mitarbeiter gegen eine

Abfindungsleistung freiwillig aus dem Arbeitsverhältnis ausscheidet. Der Konzern erfasst Abfindungsleistungen, wenn er nachweislich verpflichtet ist, das Arbeitsverhältnis von gegenwärtigen Mitarbeitern entsprechend einem detaillierten formalen Plan, der nicht rückgängig gemacht werden kann, zu beenden, oder wenn er nachweislich Abfindungen bei freiwilliger Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch Mitarbeiter zu leisten hat. Leistungen, die nach mehr als zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig werden, werden auf ihren Barwert abgezinst.

3.17. Ertragsrealisierung

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung bewertet und um erwartete Kundenrückgaben, Rabatte und andere ähnliche Abzüge gekürzt. Der Konzern erfasst Umsatzerlöse, wenn die Höhe der Erlöse verlässlich bestimmt werden kann, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird, und wenn die unten beschriebenen spezifischen Kriterien für jede Art von Aktivität erfüllt sind.

Verkauf von Gütern

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern werden erfasst, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- der Konzern hat die wesentlichen Risiken und Chancen aus dem Eigentum der Güter auf den Käufer übertragen,
- der Konzern behält weder ein weiter bestehendes Verfügungsrecht, wie es gewöhnlich mit dem Eigentum verbunden ist, noch eine wirksame Verfügungsmacht über die verkauften Waren und Erzeugnisse,
- die Höhe der Umsatzerlöse kann verlässlich bestimmt werden,
- es ist wahrscheinlich, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft dem Unternehmen zufließen wird und die im Zusammenhang mit dem Verkauf angefallenen oder noch anfallenden Kosten können verlässlich bestimmt werden.

Erbringung von Dienstleistungen

Erträge aus Dienstleistungsverträgen werden nach Maßgabe des Fertigstellungsgrades als Ertrag erfasst. Auf diese Weise werden die Auftragserlöse in der Berichtsperiode erfasst, in der die Dienstleistung erbracht wurde. Zur Ermittlung des Fertigstellungsgrades verweisen wir auf die Ausführungen unter Kapitel 3.18 Fertigungsaufträge.

Nutzungsentgelte

Erträge aus Nutzungsentgelten werden auf jährlicher Basis in Übereinstimmung mit der wirtschaftlichen Substanz der relevanten Vereinbarung erfasst. Nutzungsentgelte auf zeitlicher Basis werden linear über den Zeitraum der Vereinbarung erfasst. Vereinbarungen über Nutzungsentgelte, die auf Produktion, Verkäufen oder anderen Maßen beruhen, werden nach Maßgabe der zugrunde liegenden Vereinbarung erfasst.

Dividenden und Zinserträge

Dividendenerträge aus Anteilen werden erfasst, wenn der Rechtsanspruch des Anteilseigners auf Zahlung entstanden ist. Zinserträge werden nach Maßgabe des ausstehenden Nominalbetrages mittels des maßgeblichen Effektivzinssatzes zeitlich abgegrenzt. Der Effektivzinssatz ist derjenige Zinssatz, mit dem die erwarteten zukünftigen Einzahlungen über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswertes exakt auf den Nettobuchwert dieses Vermögenswertes abgezinst werden.

Mieterträge

Erträge aus Vermietungen sowie Mieten aus Operating-Leasingverhältnissen werden linear über den Mietzeitraum erfasst, sofern der Konzern wirtschaftlicher Eigentümer ist.

3.18. Fertigungsaufträge

Im Konzern werden im Wesentlichen Engineering Dienstleistungsprojekte, Maschinenbauprojekte und Tunnelbauprojekte als langfristige Fertigungsaufträge erstellt, die nach der „percentage of completion method“ (PoC) bewertet werden, wenn die Auftragserlöse und die Auftragskosten verlässlich ermittelt werden können. Dabei werden Festverträge („fixed price contracts“) und Kostenzuschlagsverträge („cost plus contracts“) unterschieden. Sind die Kriterien für PoC nach IAS 11 für Festvertrag bzw. Kostenzuschlagsvertrag erfüllt, so werden die Auftragserlöse und Auftragskosten in Verbindung mit diesem Fertigungsauftrag entsprechend dem Fertigstellungsgrad über die Geschäftsjahre verteilt.

Zur Bestimmung des Fertigstellungsgrades wird das Verhältnis der bis zum Stichtag angefallenen Auftragskosten zu den am Stichtag geschätzten gesamten Auftragskosten bestimmt (Cost to Cost Methode). Zu den Auftragskosten zählen die dem Auftrag direkt zurechenbaren Kosten, alle indirekten und allgemein dem Vertrag zurechenbaren Kosten sowie die sonstigen Kosten, die dem Auftraggeber gesondert in Rechnung gestellt werden können. Erstreckt sich die Herstellung über einen längeren Zeitraum, werden bis zur Fertigstellung anfallende Fremdkapitalkosten in Übereinstimmung mit den Bedingungen des IAS 23 in den Auftragskosten berücksichtigt. Veränderungen in der vertraglichen Arbeit, den Ansprüchen und Leistungsprämien werden in dem Ausmaß berücksichtigt, in dem sie mit dem Kunden vereinbart wurden. Einzelne Fertigungsaufträge sind aufzuteilen oder zusammenzufassen, wenn bestimmte Kriterien erfüllt sind.

Wenn das Ergebnis des Fertigungsauftrages nicht verlässlich bestimmt werden kann und die PoC Methode damit nicht anwendbar ist, sind die Auftragserlöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten zu erfassen, die wahrscheinlich einbringbar sind. Auftragskosten werden in der Periode, in der sie entstehen als Aufwand erfasst. Sofern es wahrscheinlich ist, dass die gesamten Auftragskosten die gesamten Auftragserlöse übersteigen, ist der gesamte erwartete Verlust sofort erfolgswirksam zu erfassen und es wird eine Rückstellung für einen Verlustauftrag gebildet. Forderungen aus PoC mit aktivischem Saldo setzen sich aus den Nettobeträgen der angefallenen Kosten plus ausgewiesenen Gewinnen abzüglich der Summe der ausgewiesenen Verluste und der Teilabrechnungen für alle laufenden Aufträge zusammen, für die die angefallenen Kosten plus der ausgewiesenen Gewinne die Teilabrechnungen übersteigen. Sofern die Teilabrechnungen höher sind, liegt ein Auftrag mit passivischem Saldo vor. Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden sind in der Bilanz unter der Position "Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

und sonstige Forderungen" ausgewiesen. Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden sind in den "Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen" enthalten.

3.19. Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, sind als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswertes zu aktivieren. Andere Fremdkapitalkosten sind in der Periode ihres Anfalls als Aufwand zu erfassen, sofern sie nicht ebenfalls nach IAS 23 zu aktivieren sind.

3.20. Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden so lange nicht erfasst, bis eine angemessene Sicherheit darüber besteht, dass der Konzern die Bedingungen, die mit den Zuwendungen in Verbindung stehen, erfüllen wird und die Zuwendungen auch gewährt werden.

Zuwendungen der öffentlichen Hand, deren wichtigste Bedingung der Kauf, der Bau oder die sonstige Anschaffung langfristiger Vermögenswerte ist, werden als Abzug von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten erfasst. Andere Zuwendungen der öffentlichen Hand werden als Ertrag über den Zeitraum erfasst, der nötig ist, um sie auf einer systematischen Grundlage den entsprechenden Aufwendungen, für deren Ausgleich sie bestimmt sind, zuzuordnen. Zuwendungen der öffentlichen Hand, die für den Ausgleich von bereits entstandenen Aufwendungen oder Verlusten oder für Zwecke der sofortigen finanziellen Unterstützung des Konzerns, für die es keine entsprechenden zukünftigen Kosten geben wird, vereinnahmt werden, werden in der Periode der Anspruchsentstehung mit den angefallenen Aufwendungen saldiert.

3.21. Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand der Periode setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen.

Laufende Steuern

Der laufende Steueraufwand leitet sich für jedes Steuersubjekt aus dem zu versteuernden Einkommen ab. Die laufende Steuerverbindlichkeit des Konzerns wird auf Grundlage der geltenden Steuersätze berechnet.

Latente Steuern

Latente Steuern werden für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte bzw. Schulden (tax base) und ihren Buchwerten im Konzernabschluss angesetzt (bilanzorientierte Verbindlichkeitsmethode). Die latente Steuerabgrenzung entfällt, wenn sich die temporären Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwertes oder aus der erstmaligen Erfassung (außer bei Unternehmenszusammenschlüssen) von anderen Vermögenswerten und Schulden ergeben, welche aus Vorfällen resultieren, die weder das zu versteuernde Einkommen noch den Jahresüberschuss berühren.

Für temporäre Differenzen sind grundsätzlich aktive und passive latente Steuern zu bilden. Wenn aktive latente Steuern die passiven latenten Steuern übersteigen, erfolgt eine Erfassung nur insoweit, wie es wahrscheinlich ist, dass ausreichend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, mit dem die Ansprüche aus den

temporären Differenzen genutzt werden können und davon ausgegangen werden kann, dass sie sich in absehbarer Zukunft umkehren werden. Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Stichtag geprüft und herabgesetzt, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um den Anspruch vollständig oder teilweise zu realisieren.

Latente Steuerschulden werden für zu versteuernde temporäre Differenzen gebildet, die aus Anteilen an Tochterunternehmen oder assoziierten Unternehmen sowie Anteilen an Joint Ventures entstehen, es sei denn, dass der Konzern den zeitlichen Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen steuern kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht umkehren wird.

Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden auf Basis der erwarteten Steuersätze (und der Steuergesetze) ermittelt, die im Zeitpunkt der Erfüllung der Schuld oder der Realisierung des Vermögenswertes voraussichtlich Geltung haben werden. Die Bewertung von latenten Steueransprüchen und Steuerschulden spiegelt die steuerlichen Konsequenzen wider, die sich aus der Art und Weise ergeben würden, wie der Konzern zum Bilanzstichtag erwartet, die Schuld zu erfüllen bzw. den Vermögenswert zu realisieren. Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung von laufenden Steueransprüchen mit laufenden Steuerschulden vorliegt und wenn sie im Zusammenhang mit Ertragsteuern stehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden, und der Konzern die Absicht hat, seine laufenden Steueransprüche und seine Steuerschulden auf Nettobasis zu begleichen.

Laufende und latente Steuern der Periode

Laufende und latente Steuern werden erfolgswirksam als Aufwand oder Ertrag erfasst, es sei denn, dass sie im Zusammenhang mit Posten stehen, die direkt im Eigenkapital erfasst wurden. In diesem Fall ist die Steuer ebenfalls direkt im Eigenkapital zu erfassen. Daneben findet auch keine erfolgswirksame Erfassung statt, wenn Steuereffekte aus der erstmaligen Bilanzierung eines Unternehmenszusammenschlusses resultieren. Im Fall eines Unternehmenszusammenschlusses ist der Steuereffekt bei der Berechnung des Geschäfts- oder Firmenwertes zu berücksichtigen oder bei der Bestimmung des Überschusses des Anteils des Erwerbers am beizulegenden Zeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens über die Anschaffungskosten eines Unternehmenszusammenschlusses.

4. Schätzungen und Annahmen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses werden zu einem gewissen Grad Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen, die sich auf die Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten der Berichtsperiode auswirken. Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand beruhen. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnten jedoch Ergebnisse entstehen, die in der Zukunft zu Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen.

Die nachstehend aufgeführten wesentlichen Schätzungen und zugehörigen Annahmen sowie die mit den gewählten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verbundenen Unsicherheiten sind entscheidend für das Verständnis der zu Grunde liegenden Risiken der Finanzberichterstattung sowie der Auswirkungen, die diese

Schätzungen, Annahmen und Unsicherheiten auf den Abschluss haben können. Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand beruhen.

Schätzungen sind insbesondere bei den nachfolgend genannten Vermögenswerten und Schulden und den damit verbundenen Aufwendungen und Erträgen erforderlich.

Unternehmenszusammenschlüsse

Die Bewertung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens und immateriellen Vermögenswerten ist mit Schätzungen zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zum Erwerbszeitpunkt verbunden, wenn diese im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben werden. Ferner ist die erwartete Nutzungsdauer der Vermögenswerte zu schätzen. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten und Schulden sowie der Nutzungsdauern der Vermögenswerte basiert auf Beurteilungen des Managements.

Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten

Der Konzern überprüft den Geschäfts- oder Firmenwert mindestens einmal jährlich auf mögliche Wertminderungen. Die Bestimmung des erzielbaren Betrags eines Geschäftsgebietes, dem der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, ist mit Schätzungen des Managements verbunden. Der Konzern bestimmt diese Werte grundsätzlich mit Bewertungsmethoden, die auf diskontierten Cash-Flows basieren. Diesen Cash-Flows liegen Drei-Jahres-Prognosen zu Grunde, die auf vom Management genehmigten Finanzplänen aufbauen. Die Prognosen berücksichtigen Erfahrungen aus der Vergangenheit und basieren auf der besten vom Management vorgenommenen Einschätzung über die künftige Entwicklung. Die wichtigsten Annahmen, auf denen die Ermittlung der diskontierten Cash-Flows beruht, beinhalten geschätzte Wachstumsraten, gewichtete Zinssätze und Steuersätze. Diese Prämissen können einen erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und damit auf die Höhe der Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts haben.

Wertminderung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten

Die Identifizierung von Anhaltspunkten, die auf eine Wertminderung hindeuten, die Schätzung von künftigen Cash-Flows sowie die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten oder Gruppen von Vermögenswerten sind mit wesentlichen Einschätzungen des Managements hinsichtlich der Identifizierung und Überprüfung von Anzeichen für eine Wertminderung, der erwarteten Cash-Flows, der zutreffenden Abzinsungssätze, der jeweiligen Nutzungsdauern sowie etwaiger Restwerte verbunden.

Umsatzrealisierung bei Fertigungsaufträgen

Einige Gesellschaften, insbesondere EDAG GmbH & Co. KG, Fulda (EDAG), Rücker GmbH, Wiebaden (Rücker), BFFT Gesellschaft für Fahrzeugtechnik mbH, Gaimersheim (BFFT), FFT GmbH & Co. KGaA, Fulda (FFT), J.S. Redpath Holdings Inc., North Bay/Kanada (Redpath), und deren Töchter wickeln den wesentlichen Teil ihres Geschäftes über Fertigungsaufträge mit den Kunden ab. Im Anlagenprojektgeschäft erfolgt die Umsatzrealisierung in der Regel nach der Percentage-of-Completion Methode entsprechend dem Leistungsfortschritt. Um den Leistungsfortschritt zu bestimmen, zählen die Gesamtauftragskosten und -erlöse,

sowie Auftragsrisiken zu den maßgeblichen Schätzgrößen. Die Gesellschaften überprüfen kontinuierlich alle Einschätzungen im Zusammenhang mit solchen Fertigungsaufträgen und passen diese gegebenenfalls an.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Der Konzern bildet Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen, um erwarteten Verlusten aus der Zahlungsunfähigkeit von Kunden Rechnung zu tragen. Dabei stützt sich das Management bei der Beurteilung der Angemessenheit von Wertberichtigungen auf die Fälligkeitsstruktur der Forderungssalden, die Analyse historischer Forderungsausfälle, die Bonität des Kunden, die aktuellen Konjunktrentwicklungen sowie Veränderungen der Zahlungsbedingungen. Bei einer Verschlechterung der Liquidität des Kunden kann der Umfang der tatsächlichen Forderungsverluste die erwarteten Verluste übersteigen.

Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Die Verpflichtung aus leistungsorientierten Plänen und anderen Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen zu Abzinsungssätzen, künftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen, biometrischen Grundlagen und den künftigen Rentensteigerungen.

Die angesetzten Abzinsungsfaktoren spiegeln die Zinssätze wider, die am Bilanzstichtag für währungs- und fristenkongruente hochwertige Unternehmensanleihen erzielt werden. Aufgrund schwankender Markt- und Wirtschaftslage und der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne können die zugrunde gelegten Prämissen von der tatsächlichen Entwicklung abweichen, was wesentliche Auswirkungen auf die Verpflichtungen für Pensionen und sonstigen Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses haben kann.

Für eine Sensitivitätsbetrachtung, in der aufgezeigt wird, in welcher Weise der Anwartschaftsbarwert durch Veränderungen der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen beeinflusst worden wäre, wird auf Kapitel 29 Pensionsrückstellungen verwiesen.

Rückstellungen

Die Bestimmung von Rückstellungen für drohende Verluste aus Aufträgen, von Gewährleistungsrückstellungen und von Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten ist in erheblichem Maß mit Einschätzungen der Wahrscheinlichkeit eines zukünftigen Nutzenabflusses sowie von Erfahrungswerten und der zum Bilanzstichtag bekannten Umstände verbunden. Wegen der mit dieser Beurteilung verbundenen Unsicherheiten können die tatsächlichen Verluste von den ursprünglichen Schätzungen und damit vom Rückstellungsbetrag abweichen.

Ein wesentlicher Teil des Geschäfts der EDAG, Rücker, BFFT, FFT, J.S. Redpath und deren Töchter wird über langfristige Verträge abgewickelt. Der Konzern bildet dann eine Rückstellung für drohende Verluste aus Aufträgen, wenn die aktuell geschätzten Gesamtkosten die aus dem jeweiligen Vertrag zu erwartenden Umsatzerlöse übersteigen. Diese Einschätzungen können sich infolge neuer Informationen mit zunehmendem Projektfortschritt ändern. Verlustaufträge identifizieren die Gesellschaften durch die laufende Kontrolle des Projektfortschritts und die Aktualisierung der kalkulierten Gesamtkosten.

Leasingverhältnisse

Vermögenswerte und Verpflichtungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zu ihrem beizulegenden Zeitwert oder falls dieser niedriger ist zum Barwert der Mindestleasingzahlungen erfasst. Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes ist regelmäßig mit Schätzungen hinsichtlich der Zahlungsströme aus der Nutzung des Leasingobjektes und des verwendeten Diskontierungssatzes verbunden. Zur Bestimmung des Barwertes der Mindestleasingzahlungen ist der interne Zinssatz des Leasinggebers heranzuziehen. Wird dieser interne Zinssatz nicht zur Verfügung gestellt, ergibt sich aus dem Zinssatz, mit dem die Summe der Leasingzahlungen einschließlich eines nicht garantierten Restwertes diskontiert werden muss, so dass sich der ergebende Barwert und der beizulegende Zeitwert des Leasingobjektes zu Beginn des Leasingverhältnisses entsprechen. Zur Einschätzung des nicht garantierten Restwertes müssen Annahmen getroffen werden, die vom tatsächlichen Restwert bei Leasingablauf abweichen können.

Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass sie genutzt werden können. Der steuerliche Effekt aus der Nutzung aktiver latenter Steuern hängt von der Möglichkeit ab, im Rahmen der jeweiligen Steuerart und Steuerjurisdiktion in der Zukunft ausreichendes zu versteuerndes Einkommen zu erzielen, wobei ggf. gesetzliche Beschränkungen hinsichtlich einer Mindestbesteuerung oder einer maximalen Verlustvtragsperiode zu berücksichtigen sind. Zur Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der künftigen Nutzbarkeit von aktiven latenten Steuern sind verschiedene Faktoren heranzuziehen, wie z. B. Ertragslage der Vergangenheit, operative Planungen oder Steuerplanungsstrategien. Weichen die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen ab oder sind diese Schätzungen in künftigen Perioden anzupassen, kann das nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Kommt es zu einer Änderung der Werthaltigkeitsbeurteilung bei aktiven latenten Steuern, werden die angesetzten aktiven latenten Steuern – entsprechend der ursprünglichen Bildung – erfolgswirksam oder erfolgsneutral abgewertet bzw. wertberichtigte aktive latente Steuern erfolgswirksam oder erfolgsneutral aktiviert.

5. Veränderungen im Konsolidierungskreis

5.1. Erwerbe

Die ATON GmbH hat zum 18. Januar 2013 100 % der Anteile an der BFFT Gesellschaft für Fahrzeugtechnik mbH, Gaimersheim und an der BFFT Engineering GmbH, Gaimersheim über ihre Tochtergesellschaft BFFT Holding GmbH erworben. Im Rahmen dieses Erwerbs wurden auch die BFFT aeromotive GmbH, die BFFT Hungary Kft. sowie die BFFT of America miterworben. Die BFFT Engineering GmbH wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2013 auf die BFFT Gesellschaft für Fahrzeutechnik mbH verschmolzen.

Die BFFT ist ein herstellerunabhängiger Engineering-Dienstleister für die Automobil- und Luftfahrtindustrie. Sie beschäftigt an Ihren Standorten in Gaimersheim und Berlin knapp 650 Mitarbeiter. Die meisten der Mitarbeiter sind Ingenieure. Wichtigster Kunde der BFFT ist der Volkswagen Konzern. Die BFFT ist im Automobilbereich schwerpunktmäßig in der Entwicklung von vernetzten Systemen der Fahrzeugelektrik und –elektronik tätig. In diesem Geschäftsbereich deckt die BBFT die Entwicklung nicht-individualisierter Hardware-Produkte für Fahrzeugelektroniksysteme ebenso ab wie die Entwicklung und Erprobung alternativer Antriebssysteme.

Das primäre Ziel des Erwerbs ist das Ziel, das Produkt- und Serviceportfolio des Segments AT Tech auszuweiten, um Umsatz und Ergebnis des Segments zu erhöhen, von Skaleneffekten zu profitieren und die zukünftige Wachstumsperspektive durch eine stärkere Wettbewerbsposition zu verbessern.

Der Kaufpreis für die Anteile betrug insgesamt TEUR 49.806. Aus dem Unternehmenszusammenschluss resultierte ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 20.049. Wertbildende Faktoren waren im Wesentlichen Fachkräfte sowie Vorteile aus den erwarteten Synergien mit anderen Unternehmen. Die Kosten des Erwerbs beliefen sich auf TEUR 476 und wurden als sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst.

Der Kaufpreis enthielt die Verpflichtung der Rückführung von Gesellschafterdarlehen in Höhe von EUR 11,9 Mio an die ehemaligen Gesellschafter. Die Rückzahlung der Darlehen ist zum heutigen Tag erfolgt.

Die folgende Übersicht stellt die für den Unternehmenserwerb identifizierten Vermögenswerte und Schulden dar, die zum Erwerbszeitpunkt übernommen wurden.

in TEUR	IFRS-Buchwerte im Erwerbs- zeitpunkt	Kaufpreis- allokation	Zeitwerte im Erwerbszeit- punkt
Kundenbeziehungen	-	12.930	12.930
Auftragsbestand	-	1.362	1.362
Technologie	-	63	63
Sachanlagevermögen	4.705	-	4.705
Forderungen aus Lieferung und Leistung uns sonstige Forderungen	12.009	-	12.009
Sonstige langfristige Vermögenswerte	1.079	-	1.079
Forderungen aus Lieferung und Leistung uns sonstige Forderungen	10.380	-	10.380
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.276	-	1.276
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	848	-	848
Summe Vermögenswerte	30.297	14.355	44.652
Finanzschulden	1.820	-	1.820
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	2.168	-	2.168
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	5.446	-	5.446
Passive latente Steuer	481	4.916	5.397
Summe Schulden	9.915	4.916	14.831

Bei allen kurz- und langfristigen Forderungen stimmen das Bruttovertragsvolumen mit dem Nettobuchwert überein.

In Folge des Unternehmenszusammenschlusses erhöhten sich die Umsatzerlöse des Konzerns um TEUR 50.168 und der Bilanzgewinn um TEUR 1.917 im Geschäftsjahr 2013.

Im Januar 2013 hat die EDAG Engineering AG (vormals ATON Engineering AG) 12.407 Anteile (0,148%) an der Rücker AG zum Kaufpreis von TEUR 199 erworben. Im April und Mai 2013 wurden weitere 7.740 Anteile (0,092%) zum Kaufpreis von TEUR 124 hinzu erworben. Zum 30. Juni 2013 hielt der Konzern damit 90,04% des Grundkapitals der Rücker AG. Zum Akquisitionszeitpunkt betrug der Buchwert der Minderheitenanteile TEUR 85 bzw. TEUR 54. Der Konzern buchte Minderheitenanteile in Höhe von TEUR 139 aus und erfasste eine Erhöhung des Eigenkapitals, welches auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfällt, in Höhe von TEUR 184.

Die EDAG Engineering AG (vormals ATON Engineering AG) und die Rücker AG haben am 28. Juni 2013 einen Verschmelzungsvertrag geschlossen, demzufolge das Vermögen der Rücker AG als übertragende Gesellschaft im Wege der Verschmelzung durch Aufnahme gemäß §§ 2 Nr. 1, 60 ff. UmwG auf die EDAG Engineering AG (vormals ATON Engineering AG) als übernehmende Gesellschaft übertragen wurde und in dessen Zusammenhang ein Ausschluss der Minderheitsaktionäre gemäß § 327a Abs. 1 AktG i.V.m. § 62 Abs. 1, 5 UmwG erfolgte.

5.2. Sonstige Vorgänge

Die ATON Prisma GmbH, Hallbergmoos wurde am 28. August 2013 mit Wirkung zum 1. Januar 2013 auf ihr Mutterunternehmen, die ATON GmbH, verschmolzen. Die in der Prisma enthaltene Rückstellung für eine Kaufpreisgarantie, die aus dem Verkauf des ehemaligen Tochterunternehmens Lumera Laser GmbH aus 2012 resultierte, konnte um TEUR 4.875 aufgelöst werden.

Seit Jahresbeginn wird das Joint Venture RFK Blue Lake Tunnelers Partnership, Sparks/USA in den Konzernabschluss einbezogen. Die Beteiligungsquote der J.S. Redpath Corporation beträgt 65 %, die des Joint Venture Partners Frontier-Kemper Constructors Inc. 35 %.

Im ersten Quartal 2013 gründeten die Thyssen Schachtbau GmbH und die Deilmann-Haniel GmbH die Deilmann Thyssen Schachtbau Sp.z.o.o. in Polen als Joint Venture mit einer Beteiligungsquote von jeweils 50 %, um den Zugang zum polnischen Markt mit einem einheimischen Unternehmen zu verbessern.

Im März 2013 wurde die vollständige Akquisition der Schweizer Unternehmen Jet-Link AG und Heli-Link Helikopter AG vollzogen, an der die DC Aviation GmbH jeweils 100 % der Anteil hält. Die Gesellschaften werden aus Wesentlichkeitsgründen nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Im zweiten Quartal 2013 gründete die W.O.M. World of Medicine GmbH eine neue Gesellschaft mit dem Namen W.O.M. World of Medicine Asia Ltd. in Hong Kong/China, um die Aktivitäten in Asien zu stärken und als lokales Service Unternehmen zu fungieren. Diese Gesellschaft wird im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Im zweiten Halbjahr 2013 hat die EDAG GmbH & Co. KGaA zwei Gesellschaften in Mexiko gegründet, die EDAG México, S.A. de C.V. und die EDAG SERVICIOS México, S.A. de C.V., um eine langjährige Beziehung mit einem wichtigen Kunden zu stärken. Beide Gesellschaften sind im Rahmen der Vollkonsolidierung im Konzernabschluss enthalten.

Im Juli 2013 nahm die Hodgson Mining Limited, Sambia, ihre Geschäftstätigkeit auf. Die Gesellschaft wurde mit dem Zweck des Betreibens einer Mine in Südafrika gegründet. Die Redpath Mining Zambia Ltd. hält einen Anteil von 74% an der Gesellschaft. Diese Gesellschaft wird im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Am 4. Oktober 2013 wurde die ATON Group Finance GmbH in Going/Österreich als 100%iges Tochterunternehmen der ATON GmbH gegründet und seitdem im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt TEUR 100. Hauptgegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von konzerninternen Finanzierungen. Die ATON Group Finance GmbH hat im November 2013 im Prime Standard für Unternehmensanleihen der Deutschen Börse Frankfurt am Main eine Anleihe über EUR 200,0 Mio ausgegeben. Garantin dieser Anleihe ist die ATON GmbH.

6. Umsatzerlöse

Die ausgewiesenen Umsatzerlöse unterteilen sich wie folgt.

in TEUR	2013	2012
Warenumsätze	304.768	357.651
Dienstleistungsumsätze	1.196.064	995.490
Umsätze aus Fertigungsaufträgen	799.923	869.580
Sonstige betriebliche Umsatzerlöse	3.186	4.725
Umsatzerlöse	2.303.941	2.227.446

Nach geographischen Bereichen ergibt sich folgende Aufteilung.

in TEUR	2013	2012
Deutschland	884.894	853.987
Europa (ohne Deutschland)	376.222	263.113
Nordamerika	454.917	521.049
Südamerika	95.786	116.082
Australien	196.681	189.129
Asien	227.906	230.377
Afrika	67.535	53.709
Umsatzerlöse	2.303.941	2.227.446

Auf die Geschäftsfelder verteilen sich die Umsatzerlöse wie folgt.

in TEUR	2013	2012
AT Tech	1.073.128	900.001
AT Mining Tech	810.804	870.031
AT Med Tech	256.145	258.025
AT Aviation	164.218	200.168
Holding/Konsolidierung	- 354	- 779
Umsatzerlöse	2.303.941	2.227.446

7. Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen

Die Bestandsveränderungen und aktivierten Eigenleistungen ergeben sich wie folgt.

in TEUR	2013	2012
Veränderung des Bestandes an Erzeugnissen und Leistungen	18.365	1.292
Andere aktivierte Eigenleistungen	5.497	1.342
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	23.862	2.634

Unter den Bestandsveränderungen wird die Erhöhung/Verminderung des Bestandes an unfertigen und fertigen Erzeugnissen und Leistungen, die auf Basis der Anschaffungskostenmethode ermittelt wurden, ausgewiesen.

Der Anstieg der Bestandsveränderung im Vorjahresvergleich ist zu einem Großteil auf Mehrkomponentenverträge aus dem Bereich AT Tech (Werkzeug- und Karosseriesysteme) zurückzuführen.

Die anderen aktivierten Eigenleistungen im Geschäftsjahr beinhalten im Wesentlichen Eigenleistungen im Bereich AT Mining Tech in Höhe von TEUR 4.161(Vj. TEUR 546) sowie aktivierte Entwicklungskosten der Ziehm Imaging GmbH in Höhe von TEUR 1.255 (Vj. TEUR 120).

8. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen.

in TEUR	2013	2012
Operative Erträge		
Erträge aus Schadensersatzleistungen und aus Vereinbarungen zur Beendigung von Vertragsverhältnissen	21.460	551
Erträge aus Recycling/Verschrottung	7.418	3.055
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	6.170	2.031
Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen	5.212	1.831
Geldwerter Vorteil PKW-Überlassung	3.994	3.349
Erträge aus der Auflösung von Rückstellung/Ausbuchung Verbindlichkeit	3.316	977
Erträge aus Fremdleistungen	1.796	1.486
Erträge aus ausgebuchten Forderungen	1.285	27
Erträge aus Kostenerstattungen	1.000	2.037
Erträge aus Catering/Kantine	718	715
Erträge aus Versicherungsentschädigungen	411	184
Umsatz- und Ertragszuschüsse	232	1.638
Übrige betriebliche Erträge	5.473	5.299
Operative Erträge	58.485	23.180
Nicht operative Erträge		
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen/Ausbuchung Verbindlichkeiten	19.477	12.346
Erträge aus Währungsumrechnung	5.104	6.373
Erträge aus dem Abgang von Anlagegegenständen	4.695	710
Erträge aus Kurssicherungsgeschäften	2.742	1.040
Fördermittel, Zuschüsse und sonstige Subventionen	2.006	2.371
Übrige periodenfremde Erträge	1.587	1.416
Erträge aus Abgängen des Umlaufvermögens	90	-
Ertrag aus dem Abgang von konsolidierten Unternehmen	-	18.320
Übrige neutrale Erträge	297	2.224
Nicht operative Erträge	35.998	44.800
Sonstige betriebliche Erträge	94.483	67.980

Die Positionen übrige betriebliche Erträge sowie übrige neutrale Erträge setzen sich aus einer Vielzahl kleiner Einzelposten zusammen.

Unter der Position Fördermittel, Zuschüsse und sonstige Subventionen werden im Wesentlichen Zuwendungen der öffentlichen Hand in Form von Ausbildungszuschüssen und Forschungs- und Entwicklungszuwendungen sowie Einkünfte gemäß EEG (Erneuerbare-Energien-Gesetz) erfasst.

Die Erträge aus dem Abgang von konsolidierten Unternehmen des Vorjahrs betreffen die Lumera Laser GmbH sowie die ED Work GmbH & Co. KG.

9. Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen.

in TEUR	2013	2012
Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	475.435	529.829
Aufwand für bezogene Leistungen	332.698	295.244
Materialaufwand	808.133	825.073

Der Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren stellt sich nach Geschäftsfeldern wie folgt dar.

in TEUR	2013	2012
AT Tech	221.563	259.845
AT Mining Tech	129.793	138.897
AT Med Tech	103.429	107.820
AT Aviation	21.014	23.267
Holding/Konsolidierung	- 364	-
Materialaufwand	475.435	529.829

Im Bereich „AT Tech“, „AT Aviation“ und „AT Med Tech“ handelt es sich vorwiegend um Aufwendungen für erworbene Modelle und Kleinteile während für den Bereich „AT Mining Tech“ hauptsächlich Materiallieferungen für die Bautätigkeit und den Anlagenbau ausgewiesen wurden.

Der Aufwand für bezogene Leistungen kann wie folgt aufgeteilt werden.

in TEUR	2013	2012
AT Tech	176.394	134.642
AT Mining Tech	77.782	73.402
AT Med Tech	8.469	5.577
AT Aviation	70.264	81.623
Holding/Konsolidierung	- 211	-
Aufwand für bezogene Leistungen	332.698	295.244

Bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen handelt es sich im Wesentlichen um die Kosten für Subunternehmer (Bereiche „AT Tech“ und „AT Mining Tech“) sowie Mietzahlungen für Flugzeuge („AT Aviation“).

10. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen.

in TEUR	2013	2012 restated
Löhne und Gehälter	876.456	775.923
Soziale Aufwendungen und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	163.043	146.216
Personalaufwand	1.039.499	922.139

Die Vorjahreszahlen mussten aufgrund Änderung des IAS 19 gemäß IAS 8.19 (a) i. V. m. IAS 19R angepasst werden (siehe Kapitel 2.3 Wesentliche Änderungen nach IAS 8). Durch das Restatement hat sich der Personalaufwand um TEUR 4.442 erhöht.

Die Aufwendungen für Altersversorgung enthalten unter anderem den Aufwand für leistungsorientierte Versorgungszusagen. Der Zinsanteil aus Pensionsrückstellungen wird dem Finanzierungscharakter entsprechend im Finanzergebnis erfasst. Zur Darstellung der Pensionszusagen siehe Kapitel 29 Pensionsrückstellungen.

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen während des Geschäftsjahres, getrennt nach Gruppen, stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar.

Anzahl	2013	2012
Gewerbliche Mitarbeiter	4.224	4.524
Angestellte Mitarbeiter	12.398	10.273
Summe Mitarbeiter ohne Auszubildende	16.621	14.797
Auszubildende	722	559

11. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen.

in TEUR	2013	2012
Operative Aufwendungen		
Reisekosten	56.287	32.818
Mieten, Pachten, Leasing	51.157	44.853
Instandhaltung	36.278	34.806
Vertriebs- und Marketingkosten	30.430	46.668
Verwaltungskosten	29.421	30.075
Rechts- und Beratungskosten, Prüfungskosten	24.880	20.658
Aufwand aus Zuführung von Rückstellungen	13.581	10.838
sonstige Personalnebenkosten	11.839	11.862
Versicherungen	9.026	8.063
Fort- und Weiterbildungskosten	7.868	7.477
Mietneben- und Reinigungskosten	6.703	4.893
sonstige Steuern und Abgaben	5.108	3.106
KFZ Kosten	2.747	2.587
Forschungs- und Entwicklungskosten	1.262	1.649
Aufwendungen aus der Zuführung von Einzelwertberichtigungen	435	8.748
Aufwendungen aus Forderungsverlusten	404	2.671
Aufwand aus außerordentl. Wertberichtigungen von zur Veräußerung klassifizierten Vermögenswerten	-	1.456
Übrige betriebliche Aufwendungen	15.148	6.003
Operative Aufwendungen	302.574	279.231
in TEUR	2013	2012
Nicht operative Aufwendungen		
Aufwendungen aus Währungsumrechnung	9.440	8.536
Periodenfremde Aufwendungen	989	2.061
Aufwand aus Anlagenabgang	889	773
Aufwand aus Kurssicherungsgeschäften	245	61
Aufwendungen aus Abgang von konsolidierten Unternehmen	-	678
Übrige neutrale Aufwendungen	895	5.179
Nicht operative Aufwendungen	12.458	17.288
Sonstige betriebliche Aufwendungen	315.032	296.519

Die außerordentlichen Wertberichtigungen des Vorjahres in Höhe von TEUR 1.456 betreffen Verluste aus Entkonsolidierung.

Im Berichtsjahr wurden Kosten in Höhe von EUR 20,2 Mio in den Reisekosten ausgewiesen, die im Vorjahr in Höhe von EUR 17,9 Mio unter den Vertriebs- und Marketingkosten ausgewiesen wurden.

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie im Vorjahr aus Nebenkosten des Geldverkehrs, Sicherheits- und Bewachungskosten sowie einer Vielzahl kleiner, unwesentlicher Einzelposten zusammen.

Die übrigen neutralen Aufwendungen setzen sich aus einer Vielzahl kleiner, unwesentlicher Einzelposten zusammen.

12. Ergebnis aus assoziierten Unternehmen

Im Vorjahr enthielt das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen das anteilige Ergebnis der ELAN-AUSY GmbH in Höhe von TEUR 51 sowie der DÜRR EDAG Aircraft Systems GmbH in Höhe von TEUR 1. Im Geschäftsjahr 2013 sind keine assoziierten Unternehmen vorhanden. Zu weiteren Ausführungen verweisen wir auf Kapitel 23 Anteile an assoziierten Unternehmen.

13. Übriges Beteiligungsergebnis

Im Vorjahr resultierten die Aufwendungen aus Beteiligungen in Höhe von TEUR 1 aus dem Segment AT Tech. Im Geschäftsjahr sind keine Erträge oder Aufwendungen angefallen.

14. Zinsergebnis

Das Zinsergebnis setzt sich wie folgt zusammen.

in TEUR	2013	2012 restated
Zinserträge		
Zinserträge Kreditinstitute	915	997
Zinserträge aus wertgeminderten Forderungen	667	-
Zinsen und ähnliche Erträge von nahestehenden Personen und Unternehmen	321	578
Sonstige Zinserträge	1.608	1.868
	3.511	3.443
Zinsaufwendungen		
Zinsaufwendungen Kreditinstitute und Anleihen	7.232	5.471
Zinsanteil aus Finanzierungsleasingverträgen	3.232	4.512
Nettozinsaufwand aus leistungsorientierten Pensionsplänen	521	186
Zinsen und ähnliche Aufwendungen an nahestehende Personen und Unternehmen	1.596	5.307
Sonstige Zinsaufwendungen	4.462	4.993
	17.043	20.469
	- 13.532	- 17.026

Die Vorjahreszahlen mussten aufgrund der Änderung des IAS 19 gemäß IAS 8.19 (a) i. V. m. IAS 19R angepasst werden (siehe Kapitel 2.3 Wesentliche Änderungen nach IAS 8).

15. Übriges Finanzergebnis

Das übrige Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen.

in TEUR	2013	2012
Sonstige finanzielle Erträge		
Zins- und Dividendenerträge aus Wertpapieren	200	206
Erträge aus dem Verkauf von Wertpapieren	186	289
Gewinne aus fair-value Bewertung	167	429
Erträge aus der Wertaufholung von Einzelwertberichtigungen	77	463
Sonstige finanzielle Erträge	27	206
	657	1.593
Sonstige finanzielle Aufwendungen		
Verluste aus fair-value Bewertung	369	1.769
Einzelwertberichtigungen auf langfristige Ausleihungen, Dritte	250	345
Abschreibungen auf Wertpapiere	15	24
Verluste aus Wertpapierverkäufen	14	14
Sonstige finanzielle Aufwendungen	2.202	357
	2.850	2.509
Übriges Finanzergebnis	- 2.193	- 916

Die sonstigen finanziellen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Verluste aus Cash Flow Hedges in Höhe von TEUR 2.191.

16. Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern tatsächlichen Steuern auf das Einkommen und den Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

Die Ertragssteuern für die Geschäftsjahre 2013 und 2012 setzten sich wie folgt zusammen.

in TEUR	2013	2012 restated
Steuern vom Einkommen und Ertrag		
Ertragsteuern laufendes Jahr	48.505	36.668
Ertragsteuern Vorjahre	- 1.952	3.049
Erträge aus der Auflösung von Steuerrückstellungen	- 525	- 485
	46.028	39.232
Latente Steuern		
latente Steuern aus zeitlichen Unterschieden	1.799	926
latente Steuern auf Verlustvorträge	1.565	5.510
	3.364	6.436
Ertragsteuern	49.392	45.668

Für die Ermittlung der laufenden Ertragsteuern in Deutschland wird unverändert zum Vorjahr ein einheitlicher Körperschaftsteuersatz von 15 % und darauf ein Solidaritätszuschlag von 5,5 % zugrunde gelegt. Neben der Körperschaftsteuer wird für in Deutschland erzielte Gewinne Gewerbesteuer erhoben. Unter Berücksichtigung der Nichtabzugsfähigkeit der Gewerbesteuer als Betriebsausgabe ergibt sich für die Gewerbesteuer ein durchschnittlicher Steuersatz von 13,35 %, sodass hieraus ein durchschnittlicher inländischer Gesamtsteuersatz von 29,17 % resultiert. Aufgrund eines höheren Hebesatzes am Sitz der Muttergesellschaft ergibt sich ein höherer Gesamtsteuersatz von 29,60 %. Im Vorjahr betrug der Gesamtsteuersatz der Mutter 27,03 %. Die Veränderung ergab sich aufgrund der Sitzverlegung von Hallbergmoos nach München.

Der von ausländischen Tochtergesellschaften erwirtschaftete Gewinn wird auf der Grundlage des jeweiligen nationalen Steuerrechts ermittelt und mit dem im Sitzland maßgeblichen Steuersatz versteuert. Die angewandten lokalen Steuersätze der ausländischen Gesellschaften variieren zwischen 24,50 % und 34,00 %.

Die Ertragsteuern im Berichtsjahr in Höhe von TEUR 49.392 (Vj. TEUR 45.668) werden wie folgt von einem erwarteten Ertragsteueraufwand übergeleitet, der sich bei Anwendung des gesetzlichen Ertragsteuersatzes des Mutterunternehmens auf das Ergebnis vor Ertragsteuern ergeben hätte.

	2013		2012 restated	
	in TEUR	in %	in TEUR	in %
Ergebnis vor Steuern	161.212		151.867	
Ertragsteuersatz der Muttergesellschaft		29,60%		27,03%
Erwarteter Ertragsteueraufwand	47.726		41.042	
Steuerfreie Erträge und nichtabziehbare Aufwendungen, inklusive Effekte aus §8a und §8b KStG	3.045	1,89%	1.853	1,22%
Ertragsteuern für Vorjahre	- 2.596	-1,61%	2.313	1,52%
Steuersatzabweichungen	- 3.162	-1,96%	1.271	0,84%
Nichtansatz bzw. Wertberichtigung steuerlicher Verlustvorträge und sonstiger aktiver Steuerlatenzen	5.638	3,50%	4.590	3,02%
Effekte aus dem Ansatz vormals nicht genutzter Verlustvorträge	- 911	-0,57%	- 6.211	-4,09%
Nicht anrechenbare Quellensteuern	1.442	0,89%	2.003	1,32%
Sonstige Steuereffekte	- 1.790	-1,11%	- 1.193	-0,79%
Ertragsteuern laut Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	49.392		45.668	
Effektiver Steuersatz		30,63%		30,08%

Die tatsächlichen und latenten Steuern entwickelten sich in der Konzernbilanz wie folgt.

in TEUR	2013	2012 restated
Tatsächliche Ertragsteuern in der Konzernbilanz		
Ertragsteuerforderungen	30.070	23.865
Ertragsteuerverbindlichkeiten	- 5.080	- 6.112
Steuerrückstellungen	- 21.839	- 9.283
	3.151	8.470
Latente Steuern in der Konzernbilanz		
Aktive latente Steuern	13.916	17.377
Passive latente Steuern	- 44.761	- 42.589
	- 30.845	- 25.212
Ertragsteuern in der Konzernbilanz	- 27.694	- 16.742

Die aktiven und passiven latenten Steuern entfallen dabei auf die folgenden Bilanzpositionen.

in TEUR	2013	2012 restated
Aktive latente Steuern		
Immaterielle Vermögenswerte	2.980	2.077
Sachanlagevermögen	997	461
Finanzielle Vermögenswerte	-	943
Vorräte	2.452	4.174
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.898	969
Pensionsrückstellungen	1.636	1.844
Sonstige Rückstellungen	7.488	7.943
Sonstige Verbindlichkeiten	35.081	31.398
Verlustvorträge	10.240	11.956
Saldierung	- 48.856	- 44.388
	13.916	17.377
davon langfristig vor Saldierung	15.853	17.281
Passive latente Steuern		
Immaterielle Vermögenswerte	17.909	16.595
Sachanlagevermögen	15.576	14.995
Finanzielle Vermögenswerte	1.222	1.149
Vorräte	4.671	1.258
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	38.538	38.753
Pensionsrückstellungen	-	0
Sonstige Rückstellungen	11.704	9.706
Sonstige Verbindlichkeiten	3.997	4.521
Saldierung	- 48.856	- 44.388
	44.761	42.589
davon langfristig vor Saldierung	34.707	32.739
Latente Steuern Netto	- 30.845	- 25.212

Die latenten Steuern haben sich wie folgt entwickelt.

in TEUR	2013	2012 restated
Latente Steuern zu Beginn des Geschäftsjahres	- 25.212	- 9.104
Veränderung Konsolidierungskreis	- 4.851	- 10.725
Erfolgswirksam	- 3.364	- 6.436
Verrechnung mit dem Eigenkapital	2.575	546
Wechselkursdifferenzen	- 93	507
Umgliederung IFRS 5	100	0
Latente Steuern zum Ende des Geschäftsjahres	- 30.845	- 25.212

Die Veränderungen des Konsolidierungskreises in Höhe von TEUR 4.851 resultieren aus der Erstkonsolidierung der BFFT Gesellschaft für Fahrzeugtechnik mbH. Im Vorjahr ergaben sich die Veränderungen des Konsolidierungskreises in Höhe von TEUR 10.725 aus der Erstkonsolidierung der Rücker AG.

Die Umgliederungen IFRS 5 des Geschäftsjahres 2013 in Höhe von TEUR 100 (Vj. TEUR 0) resultieren aus der Rücker Aerospace GmbH, die als zur Veräußerung gehaltener Vermögenswert klassifiziert wurde.

Die latenten Steuern werden regelmäßig bewertet. Die Fähigkeit zur Realisierung von Steuererträgen aus latenten Steuern hängt von der Möglichkeit ab, in der Zukunft steuerliche Einkünfte zu erzielen sowie steuerliche Verlustvorträge vor Eintritt der Verjährung zu nutzen. Aktive latente Steuern werden nur insoweit gebildet, wie es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen verwendet werden können und davon ausgegangen werden kann, dass sie sich in absehbarer Zukunft umkehren werden.

Eine Verrechnung latenter Steueransprüche und -schulden erfolgt, wenn eine Aufrechnung tatsächlicher Steueransprüche gegen tatsächliche Steuerschulden einklagbar ist. Ferner müssen sich die Steueransprüche und -schulden auf Ertragssteuern desselben Steuersubjekts beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

Die körperschaftsteuerlichen in- und ausländischen Verlustvorträge stellen sich zu den Stichtagen wie folgt dar.

in TEUR	2013	2012
Verlustvorträge (Gesamt)	128.823	131.813
Verfallszeitpunkt der Verlustvorträge innerhalb von		
1 Jahr	12.537	15.776
2 - 5 Jahren	18.550	24.104
über 5 Jahren	31.353	21.080
unbegrenzt vortragsfähige	66.383	70.853
Verlustvorträge (nicht nutzbar)	93.832	86.155
Verfallszeitpunkt der Verlustvorträge innerhalb von		
1 Jahr	695	3.592
2 - 5 Jahren	1.077	13.937
über 5 Jahren	25.677	6.341
unbegrenzt vortragsfähige	66.383	62.285
erwarteter Verbrauch der nutzbaren Verlustvorträge	34.991	42.657
1 Jahr	11.842	17.062
2 - 5 Jahren	17.473	17.560
über 5 Jahren	5.676	8.035

Zum 31. Dezember 2013 betragen die gewerbesteuerlichen Verlustvorträge TEUR 56.921 (Vj. TEUR 63.039), auf die in Höhe von TEUR 40.241 (Vj. TEUR 38.649) keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden.

17. Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der Geschäfts- oder Firmenwerte und der immateriellen Vermögenswerte im Geschäftsjahr stellt sich wie folgt dar.

in TEUR	Erworbener Geschäfts- oder Firmenwert	Entwicklungs-kosten	Sonstige erworbene immaterielle Vermögens-werte	Geleistete An-zahlungen	Summe Sonstige immaterielle Vermögens-werte
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand: 31.12.2012	195.206	8.705	140.600	563	149.868
Konzernkreisänderungen	0	-	14.997	-	14.997
Zugänge	20.049	1.959	10.783	276	13.018
Abgänge	-	- 112	- 4.523	-	- 4.635
Umbuchungen	-	-	2.530	- 282	2.248
Umbuchungen gemäß IFRS 5	-	-	- 105	-	- 105
Währungsänderungen	- 6.170	- 45	- 1.982	-	- 2.027
Stand: 31.12.2013	209.085	10.507	162.300	557	173.364
Kumulierte Abschreibungen					
Stand: 31.12.2012	7.006	3.772	83.542	0	87.314
Konzernkreisänderungen	-	-	226	-	226
Abschreibungen 2013	3	1.318	17.248	-	18.566
planmäßig	0	1.318	16.850	-	18.168
außerplanmäßig	3	-	398	-	398
Abgänge	-	- 108	- 3.863	-	- 3.971
Umbuchungen	-	-	0	-	0
Umbuchungen gemäß IFRS 5	-	-	- 46	-	- 46
Währungsänderungen	-	- 33	- 1.152	-	- 1.185
Stand: 31.12.2013	7.009	4.949	95.955	0	100.904
Buchwerte					
Stand: 31.12.2012	188.200	4.933	57.058	563	62.554
Stand: 31.12.2013	202.076	5.558	66.345	557	72.460

Die Entwicklung der Geschäfts- oder Firmenwerte und der immateriellen Vermögenswerte im Vorjahr stellt sich wie folgt dar.

in TEUR	Erworbener Geschäfts- oder Firmenwert	Entwicklungs-kosten	Sonstige erworbene immaterielle Vermögens-werte	Geleistete An-zahlungen	Summe Sonstige immaterielle Vermögens-werte
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand: 31.12.2011	161.229	7.233	104.828	412	112.473
Konzernkreisänderungen	- 12.299	- 678	32.175	15	31.512
Zugänge	46.267	1.000	6.209	313	7.522
Abgänge	-	- 26	- 3.159	-	- 3.185
Umbuchungen	-	1.203	724	- 15	1.912
Umbuchungen gemäß IFRS 5	-	-	189	- 162	27
Währungsänderungen	9	- 27	- 366	0	- 393
Stand: 31.12.2012	195.206	8.705	140.600	563	149.868
Kumulierte Abschreibungen					
Stand: 31.12.2011	690	2.458	74.218	0	76.676
Konzernkreisänderungen	0	- 284	- 3.267	-	- 3.551
Abschreibungen 2012	6.316	1.618	15.836	-	17.454
planmäßig	-	1.075	10.567	-	11.642
außerplanmäßig	6.316	543	5.269	-	5.812
Abgänge	-	-	- 3.089	-	- 3.089
Umbuchungen	-	-	-	-	-
Umbuchungen gemäß IFRS 5	-	-	8	-	8
Währungsänderungen	-	- 20	- 164	-	- 184
Stand: 31.12.2012	7.006	3.772	83.542	0	87.314
Buchwerte					
Stand: 31.12.2011	160.539	4.775	30.610	412	35.797
Stand: 31.12.2012	188.200	4.933	57.058	563	62.554

Die Zugänge im Geschäftsjahr 2013 bei den sonstigen erworbenen immateriellen Vermögenswerten betreffen vor allem gewerbliche Schutzrechte des Segments AT Tech. Die Konzernkreisänderungen betreffen im Wesentlichen die Zugänge aus der Kaufpreisallokation der BFFT Fahrzeugtechnik mbH (Kundenbeziehungen, Auftragsbestand).

Die aktivierten Entwicklungsleistungen betreffen diverse kleinere Beträge für selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte in den verbundenen Unternehmen. Über die aktivierten Entwicklungskosten hinaus wurden Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 1.262 (Vj. TEUR 1.649) als Aufwand erfasst.

Im Geschäftsjahr wurden keine Fremdkapitalkosten aktiviert. Das Bestellobligo aus immateriellen Vermögenswerten beträgt zum 31. Dezember 2013 TEUR 174 (Vj. TEUR 0).

Die außerplanmäßigen Abschreibungen im Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 398 betreffen Software im Bereich AT Aviation und AT Tech.

Es bestehen – wie im Vorjahr – keine Eigentumsbeschränkungen auf immaterielle Vermögenswerte. In den immateriellen Vermögenswerten sind keine Vermögenswerte enthalten, die im Rahmen von Finanzierungsleasing angeschafft wurden. Zuwendungen der öffentlichen Hand wurden weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr von den Anschaffungskosten abgesetzt.

Die Buchwerte der auf die erworbenen Gesellschaften entfallenden Goodwills sind den folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet.

in TEUR	2013	2012
Rücker	45.682	45.682
BFFT	20.049	-
EDAG	709	771
FFT	7.786	7.786
Goodwill AT Tech	74.226	54.239
Goodwill AT Mining	51.906	58.012
Ziehm / OrthoScan	45.382	45.382
W.O.M.	15.921	15.921
Haema	14.641	14.641
Goodwill AT Med Tech	75.944	75.944
Goodwill AT Aviation	-	5
Stand 31.12.	202.076	188.200

Aufgrund der Akquisition der BFFT Gesellschaft für Fahrzeugtechnik mbH ist im Geschäftsjahr 2013 insgesamt ein Geschäfts- oder Firmenwert von TEUR 20.049 neu hinzugekommen.

Die Veränderung des DHI Goodwills resultiert ausschließlich aus Fremdwährungsbewertung, da der Stichtagskurs des EUR gegenüber dem CAD im Vergleich zum Vorjahr stark gesunken ist.

Der Konzern überprüft mindestens einmal jährlich die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte. Alle Firmenwerte wurden zum 31. Dezember 2013 einem Werthaltigkeitstest mit der unter Kapitel 3.4

Wertminderungen von Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerten dargestellten Vorgehensweise unterzogen, bei dem der Buchwert mit dem Nutzungswert (Value in use) verglichen wurde. Der Nutzungswert wird nach der Discounted Cashflow-Methode ermittelt. Für das Geschäftsjahr 2013 wurde kein Wertminderungsbedarf ermittelt.

Die grundlegenden Annahmen, auf denen die Bestimmung der erzielbaren Beträge basieren, stellen sich wie folgt dar.

	Geschäftsjahr	Vorjahr
Planungszeitraum	3 Jahre	3 Jahre
Wachstumsrate	1,00%	1,00%
Erwartete Marktrendite	8,64%	4,50% bis 8,25%
Rendite für risikolose Anlagen	2,14%	3,14%
Abzinsungsfaktor vor Steuern	5,47% bis 11,59%	6,62% bis 10,81%

18. Sachanlagevermögen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Die Entwicklung des Sachanlagevermögens und der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien stellt sich im Geschäftsjahr wie folgt dar.

in TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten sowie Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe	Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten						
Stand: 01.01.2013	121.062	271.833	105.042	18.345	516.282	3.808
Konzernkreisänderungen	-	2.551	4.215	-	6.766	-
Zugänge	2.425	47.313	16.097	29.147	94.982	-
Abgänge	- 215	- 21.991	- 12.067	- 1.524	- 35.797	-
Umbuchungen	1.276	20.187	- 8.695	- 16.045	- 3.277	-
Umbuchungen gemäß IFRS 5	-	- 55.638	- 344	- 423	- 56.405	-
Währungsänderungen	- 1.962	- 29.893	- 1.098	- 1.088	- 34.041	-
Stand: 31.12.2013	122.586	234.362	103.150	28.412	488.510	3.808
Kumulierte Abschreibungen						
Stand: 01.01.2013	24.514	86.938	56.117	74	167.643	703
Konzernkreisänderungen	-	581	2.098	-	2.679	-
Abschreibungen 2013 planmäßig	4.572	45.437	14.052	- 46	64.015	101
außerplanmäßig	-	5.246	83	-	5.329	-
Abgänge	- 117	- 16.759	- 10.199	12	- 27.063	-
Umbuchungen	- 433	3.587	- 4.139	0	- 985	-
Umbuchungen gemäß IFRS 5	-	- 25.401	- 94	-	- 25.495	-
Währungsänderungen	- 810	- 12.470	- 823	0	- 14.103	-
Stand: 31.12.2013	27.726	81.913	57.012	40	166.691	804
Buchwerte						
Stand: 31.12.2012	96.548	184.895	48.925	18.271	348.639	3.105
Stand: 31.12.2013	94.860	152.449	46.138	28.372	321.819	3.004

Im Vorjahr stellt sich die Entwicklung des Sachanlagevermögens und der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wie folgt dar.

in TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe	Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten						
Stand: 01.01.2012	89.061	283.284	81.278	20.535	474.158	3.808
Konzernkreisänderungen	12.858	1.095	7.707	2.556	24.216	-
Zugänge	21.149	49.797	18.050	31.665	120.661	-
Abgänge	- 5.722	- 54.101	- 5.197	- 20.899	- 85.919	-
Umbuchungen	976	9.587	3.118	- 15.595	- 1.914	-
Umbuchungen gemäß IFRS 5	2.993	- 17.947	341	- 37	- 14.650	-
Währungsänderungen	- 253	118	- 255	120	- 270	-
Stand: 31.12.2012	121.062	271.833	105.042	18.345	516.282	3.808
Kumulierte Abschreibungen						
Stand: 01.01.2012	20.248	103.297	48.912	68	172.525	602
Konzernkreisänderungen	- 44	- 926	- 1.591	-	- 2.561	-
Abschreibungen 2012	3.085	45.115	12.494	6	60.700	101
planmäßig	3.099	37.343	12.284	1	52.727	101
außerplanmäßig	- 14	7.772	210	5	7.973	-
Abgänge	- 314	- 51.433	- 4.163	-	- 55.910	-
Umbuchungen	0	- 436	437	-	1	-
Umbuchungen gemäß IFRS 5	1.606	- 9.082	227	-	- 7.249	-
Währungsänderungen	- 67	403	- 199	0	137	-
Stand: 31.12.2012	24.514	86.938	56.117	74	167.643	703
Buchwerte						
Stand: 31.12.2011	68.813	179.987	32.366	20.467	301.633	3.206
Stand: 31.12.2012	96.548	184.895	48.925	18.271	348.639	3.105

Die Zu- und Abgänge bei den Technischen Anlagen und Maschinen betreffen im Wesentlichen technisches Equipment für Großprojekte im Teilkonzern der DHI. Umbuchungen gemäß IFRS 5 betreffen mehrere Flugzeuge und ein Triebwerk des Segments AT Aviation. Siehe hierzu Kapitel 27 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche. Die außerplanmäßigen Abschreibungen im Geschäftsjahr betreffen im Wesentlichen Sachanlagen des Segments AT Aviation.

Sachanlagen wurden in Höhe von TEUR 14.792 (Vj. TEUR 30.531) als Sicherheiten für Verbindlichkeiten genutzt. Es bestehen Eigentumsbeschränkungen auf das Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 13.635 (Vj. TEUR 0), die im Wesentlichen aus dem Teilkonzern der Deilmann-Haniel International Mining & Tunneling GmbH stammen. In den Sachanlagen sind Vermögenswerte in Höhe von TEUR 47.572 (Vj. TEUR 63.503) enthalten, die im Rahmen von Finanzierungsleasing angeschafft wurden. Zuwendungen der öffentlichen Hand wurden in Höhe von TEUR 10.961 (Vj. TEUR 5.932) von den Anschaffungskosten der Sachanlagen im Berichtsjahr abgesetzt. Diese Zulagen wurden für Grundstücke und Gebäude, Technische Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung gewährt. Im Zusammenhang mit diesen Investitionszulagen besteht eine Zweckbindungsfrist und eine Arbeitsplatzfestlegung. Die wesentlichen

Zuschüsse im Geschäftsjahr entfielen in Höhe von TEUR 9.950 (Vj. TEUR 5.091) auf Investitionszulagen für die in Leipzig ansässige Gesellschaft Haema AG. Rückzahlungen der Zuwendungen der öffentlichen Hand betragen im Geschäftsjahr TEUR 90 (Vj. TEUR 24). Das Bestellobligo aus Sachanlagen beträgt zum 31. Dezember 2013 TEUR 2.487 (Vj. TEUR 13.150).

Die beizulegenden Zeitwerte zum 31. Dezember 2013 der vom Konzern als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien betragen TEUR 4.823 (Vj. TEUR 5.192). Diese wurden intern durch ein Ertragswertverfahren, das die zukünftigen Mieterträge berücksichtigt, errechnet (Value in use). Der angewandte Kapitalzinssatz von 11,52 % (Vj. 10,45 %) setzt sich aus dem WACC in Höhe von 10,12 % (Vj. 8,95 %) und einer Inflationsrate von 1,4 % (Vj. 1,5 %) zusammen. Die Mieteinnahmen betragen im Geschäftsjahr TEUR 645 (Vj. TEUR 628), die betrieblichen Aufwendungen, die direkt zurechenbar waren, betragen TEUR 84 (Vj. TEUR 80). Eine Bewertung durch einen unabhängigen Gutachter hat nicht stattgefunden.

19. Der Konzern als Leasingnehmer

Die Buchwerte der im Rahmen von Finanzierungsleasingverträgen bilanzierten Sachanlagen, welche nicht in sale-and-lease-back Verträgen bestehen, stellen sich zum 31. Dezember 2013 und 31. Dezember 2012 wie folgt dar.

in TEUR	2013	2012
Grundstücke und Gebäude	5.476	5.667
Technische Anlagen und Maschinen	41.433	44.297
Andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung	663	941
Nettobuchwert der aktivierten Leasinggegenstände	47.572	50.905

Im Vorjahr hat der Buchwert der im Rahmen von sale-and-lease-back Verträgen bilanzierten Sachanlagen TEUR 15.130 betragen und betraf ausschließlich Flugzeuge. Zum 31. Dezember 2013 bestehen keine sale-and-lease-back Verträge.

Die zum Abschlussstichtag aus dem Finanzierungsleasing und aus sale-and-lease-back Verträgen resultierenden Zahlungsverpflichtungen werden in Höhe des Barwertes der zukünftigen Mindestleasingzahlungen als Verbindlichkeit bilanziert. In den Folgejahren vermindern die an die jeweiligen Leasinggeber zu zahlenden Leasingraten in Höhe des Tilgungsanteils die Verbindlichkeit. Der Zinsanteil der Zahlungen wird ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Leasingnehmer von Grundstücken und Gebäuden ist im Wesentlichen die FFT für einen Gebäudekomplex. Die Flugzeuge waren im Vorjahr vollständig als Leasinggegenstand bei der Augsburg Airways aktiviert. Die Technischen Anlagen und Maschinen sind mit TEUR 41.433 sämtlich durch die Redpath aktiviert. Die Nutzungsdauern variieren zwischen 3 und 4 Jahren.

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende zukünftige Verpflichtungen aus Finanzierungsleasingverträgen, die nicht in sale-and-lease-back Verträgen bestehen.

in TEUR	2013			2012		
	Mindest-leasing-zahlungen	Enthaltener Zinsanteil	Barwerte	Mindest-leasing-zahlungen	Enthaltener Zinsanteil	Barwerte
Fälligkeit						
Bis 1 Jahr	13.849	951	12.898	93.950	14.076	79.874
1 bis 5 Jahre	19.127	1.865	17.262	130.641	17.389	113.252
Über 5 Jahre	7.058	1.774	5.284	16.040	4.236	11.804
Summe	40.034	4.590	35.444	240.631	35.701	204.930

Aus sale-and-lease-back Verträgen bestehen zum Bilanzstichtag keine Verpflichtungen. Im Vorjahr haben die folgenden zukünftigen Verpflichtungen bestanden.

in TEUR	2013			2012		
	Mindest-leasing-zahlungen	Enthaltener Zinsanteil	Barwerte	Mindest-leasing-zahlungen	Enthaltener Zinsanteil	Barwerte
Fälligkeit						
Bis 1 Jahr	-	-	-	10.451	869	9.582
1 bis 5 Jahre	-	-	-	-	-	-
Über 5 Jahre	-	-	-	-	-	-
Summe	-	-	-	10.451	869	9.582

Die erfassten Aufwendungen und die künftigen Mindestleasingzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen sind wie folgt.

in TEUR	2013	2012
Als Aufwand erfasste Leasingraten	51.157	40.688
Zukünftige Leasingraten (Fälligkeit)		
Bis 1 Jahr	30.627	44.927
1 bis 5 Jahre	44.920	42.269
Über 5 Jahre	10.561	6.874
Summe	86.108	94.070

Die Verpflichtungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen bestehen überwiegend bei gewerblichen Immobilienverträgen, Kraftfahrzeugen und technischen Anlagen.

Im Geschäftsjahr wie im Vorjahr wurden keine bedingten Mietzahlungen aufwandswirksam geleistet, Untermietverhältnisse existieren nicht.

20. Der Konzern als Leasinggeber

Der Konzern tritt im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen als Leasinggeber auf. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um die Vermietung von Gebäudeflächen. Die Verträge haben in der Regel eine kurze Vertragslaufzeit und beinhalten keine Verlängerungsoptionen. Die erfolgswirksam erfassten Erträge aus Operating-Leasing betragen im Geschäftsjahr TEUR 5.510 (Vj. TEUR 2.892). Die zukünftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen haben folgende Fälligkeiten: bis 1 Jahr TEUR 2.722 (Vj. TEUR 3.559), 1 - 5 Jahre TEUR 1.879 (Vj. TEUR 1.955) und über 5 Jahre TEUR 87 (Vj. TEUR 221). Bedingte Mieteinnahmen wurden in Höhe von TEUR 17 (Vj. TEUR 14) in der Gewinn- und Verlust- Rechnung erfasst.

21. Anteile an Joint Ventures

Der Konzern besitzt Anteile an gemeinschaftlich geführten Unternehmen. Die per Quotenkonsolidierung angesetzten Anteile an Vermögenswerten, Schulden, Erträgen und Aufwendungen der gemeinschaftlich geführten Unternehmen zum 31. Dezember 2013 und zum 31. Dezember 2012 ergeben sich aus nachfolgender Aufstellung. Langfristige Verbindlichkeiten existieren nur in geringem Umfang.

Zum 31.12.2013 bestehen die nachfolgend aufgeführten Joint Ventures Beziehungen.

in TEUR	An- teils- quote	Vermögenswerte		Schulden		Sum- me	Ertrag	Auf- wand	Ergeb- nis nach Steuern	Mitarbei- ter Anzahl
		kurz- fristig	lang- fristig	kurz- fristig	lang- fristig					
Deilmann Thyssen Schachtbau Sp. z.o.o.	50,0%	6	-	9	-	- 3	-	- 51	- 51	2
RFK Blue Lake Tunnelers Partner- ship	65,0%	671	-	326	-	345	6.866	- 4.744	2.122	35
Associated Mining Construction Inc., Saskatchewan, Canada	50,0%	11.705	874	4.900	1.358	6.321	54.522	- 51.988	2.534	336

Zum 31.12.2012 haben sich die Joint Ventures Beziehungen wie folgt dargestellt.

in TEUR	An- teils- quote	Vermögenswerte		Schulden		Sum- me	Ertrag	Auf- wand	Ergeb- nis nach Steuern	Mitarbei- ter Anzahl
		kurz- fristig	lang- fristig	kurz- fristig	lang- fristig					
Associated Mining Construction Inc., Saskatchewan, Canada	50,0%	12.696	1.203	4.955	2.837	6.107	46.936	- 43.997	-	255

22. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte teilen sich wie folgt auf.

in TEUR	2013			2012		
	Restlaufzeit			Restlaufzeit		
	> 1 Jahr	< 1 Jahr	Summe	> 1 Jahr	< 1 Jahr	Summe
Nicht konsolidierte Anteile an verbundenen Unternehmen	3.570	-	3.570	1.798	-	1.798
Nicht konsolidierte Anteile an Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	359	-	359	29	-	29
Ausleihungen	1.192	6.039	7.231	956	5.457	6.413
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere	1.039	-	1.039	1.344	-	1.344
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	9.856	505	10.361	7.509	68	7.577
zu Handelszwecken gehaltene Wertpapiere	-	146	146	-	146	146
Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	278	910	1.188	212	8	220
Marktwerte derivativer Finanzinstrumente - Hedging	162	17	179	1.229	2.668	3.897
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	16.456	7.617	24.073	13.077	8.347	21.424

Die nicht konsolidierten Anteile an Tochterunternehmen werden zu Anschaffungskosten bilanziert, da zukünftige Cashflows nicht verlässlich schätzbar sind und somit auch der Fair Value nicht verlässlich bestimmt werden kann. Das gleiche gilt für die zu Handelszwecken gehaltenen Wertpapiere. Es ist nicht geplant, wesentliche Anteile der zu Anschaffungskosten bewerteten zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte in naher Zukunft zu veräußern.

Die Nettoausleihungen in Höhe von TEUR 7.231 (Vj. TEUR 6.413) waren zum Bilanzstichtag nicht überfällig und werden planmäßig getilgt. Es erfolgten Einzelwertberichtigungen über TEUR 250 auf langfristige Ausleihungen.

Unter den Wertpapierpositionen werden endfällige Anleihen in Höhe von TEUR 1.039 ausgewiesen. Des Weiteren werden Wertpapiere über TEUR 10.361 zur Veräußerung gehalten.

Cash Flow Hedges werden zur Absicherung gegen Fremdwährungsrisiken aus künftigen Beschaffungsgeschäften eingesetzt. Als Sicherungsinstrumente dienen Optionsgeschäfte mit Devisen. Änderungen des Fair Value der Sicherungsinstrumente werden, soweit sie deren effektiven Teil betreffen, im Other Comprehensive Income berücksichtigt, und zwar so lange, bis das Grundgeschäft realisiert wird. Der ineffektive Teil der Wertänderungen wird erfolgswirksam erfasst.

Bei Realisation des Grundgeschäfts gehen die geparkten Fair Value Änderungen des Sicherungsgeschäfts aus dem akkumulierten übrigen Other Comprehensive Income in die Gewinn- und Verlustrechnung ein. Der bilanzierte beizulegende Zeitwert der im Rahmen von Cash Flow Hedges eingesetzten Sicherungsinstrumente betrug zum Abschlussstichtag TEUR 179 (Vj. TEUR 3.897). Die mit Cash Flow Hedges abgesicherten Beschaffungsgeschäfte werden voraussichtlich in den folgenden drei Jahren fällig und ergebniswirksam.

Im Vorjahr wurden Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte von Sicherungsinstrumenten mit dem effektiven Teil der Sicherungsbeziehung in Höhe von TEUR 2.191 vor Steuern erfolgsneutral im Other Comprehensive Income berücksichtigt. Diese Cashflow Hedges wurden aufgrund Ineffektivitäten im Geschäftsjahr vollständig erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht.

23. Anteile an assoziierten Unternehmen

Wesentliche assoziierte Unternehmen werden nach der Equity Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Die Einbeziehung erfolgt auf der Grundlage des jeweils letzten vorliegenden Abschlusses. Die Abschlüsse der assoziierten Unternehmen werden zum 31. Dezember 2013 nach den Vorschriften der IFRS, wie sie von der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Unwesentliche Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach IAS 39 hilfsweise mit den Anschaffungskosten erfasst.

Im Geschäftsjahr 2013 waren keine Anteile an assoziierten Unternehmen erfasst. Der Buchwert der assoziierten Unternehmen im Vorjahr hat sich wie folgt entwickelt.

in TEUR	2013	2012
Stand zum 01.01.	-	6.295
Änderungen Konsolidierungskreis	-	-
Zugang aus Kauf bzw. Umgliederung IAS 39	-	-
Anteil am Gewinn bzw. Verlust	-	52
Anteil am Other Operating Income	-	-
Abgang aus Verkauf	-	- 26
Umgliederungen in nach IFRS 5 als zur Veräußerung gehaltene Vermögensgegenstände	-	- 6.321
Umgliederungen nach IAS 39	-	-
Stand am 31.12.	-	-

Im Vorjahr wurden 49 % der Geschäftsanteile der ELAN-AUSY GmbH zum Fair Value von TEUR 6.321 nach IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten umklassifiziert. Darüber hinaus waren unter dieser Position die Anteile an der Dürr Aircraft Systems GmbH im Wert von TEUR 26 ausgewiesen, die zum 31. Dezember 2012 verkauft wurden.

Die Rücker CT Engineering GmbH wird aus Wesentlichkeitsgründen zu Anschaffungskosten bilanziert. Die übrigen assoziierten Unternehmen wurden vollständig wertberichtigt in Vorjahren.

Die aggregierten, anteiligen Eckdaten der assoziierten Unternehmen im Vorjahr stellten sich wie folgt dar.

in TEUR	2013	2012
Vermögenswerte		
Kurzfristig	-	8.355
Langfristig	-	192
	-	8.547
Schulden		
Kurzfristig	-	7.726
Langfristig	-	250
	-	7.976
Anteiliges Reinvermögen	-	571
Umsatzerlöse	-	15.700
Ergebnis	-	51
Buchwert der Beteiligungen at equity	-	-

24. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

in TEUR	31.12.2013		31.12.2012 restated	
	kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	251.862	70	214.844	241
Forderungen aus Auftragsfertigung	221.800	-	249.910	-
Sonstige Forderungen	58.350	936	52.809	1.106
Buchwert (netto)	532.012	1.006	517.563	1.347

Die Vorjahreszahlen wurden aufgrund des IAS 19 revised angepasst (siehe Kapitel 2.3 Wesentliche Änderungen nach IAS 8).

Die Forderungen aus Auftragsfertigung setzen sich wie folgt zusammen.

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Kumulierte Einzelkosten	1.789.745	2.318.404
+ kumulierte zugerechnete Gewinne	243.294	319.172
./. kumulierte zugerechnete Verluste	30.639	66.885
+ kumulierte Währungsdifferenzen	- 25.604	- 14.368
Kumulierte Auftragserlöse	1.976.796	2.556.323
./. erhaltene Vorauszahlungen	379.250	396.467
./. in Rechnung gestellte Beträge	1.328.453	1.923.001
+ kumulierte Währungsdifferenzen	- 47.293	13.055
Bilanzwert	221.800	249.910

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt.

in TEUR	2013	2012
Stand 01. Januar	12.342	8.381
Währungsumrechnungsdifferenzen	- 922	- 379
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	865
Zuführungen	287	7.600
Verbrauch	- 2.701	- 2.339
Umgliederung	-	11
Auflösung	- 5.110	- 1.797
Stand 31. Dezember	3.896	12.342

Für die nicht wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestanden zum Bilanzstichtag Überfälligkeiten in Höhe von TEUR 68.176 (Vj. TEUR 73.750).

in TEUR	2013	2012
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Netto)	251.932	215.085
davon nicht wertgemindert und nicht überfällig	201.356	141.334
davon überfällig in den folgenden Zeitbändern, aber nicht wertgemindert		
weniger als 30 Tage	45.302	46.779
zwischen 30 und 60 Tagen	7.301	13.720
zwischen 61 und 90 Tagen	4.415	5.272
zwischen 91 und 180 Tagen	3.014	3.832
Zwischen 181 und 360 Tagen	2.434	2.782
mehr als 360 Tage	5.710	1.365

Der Bestand der weder wertgeminderten noch überfälligen Forderungen wird aufgrund etablierter Forderungsmanagementprozesse in den einzelnen Tochterunternehmen und individueller Beurteilung der

einzelnen Kundenrisiken als werthaltig erachtet. Das künftige Ausfallrisiko der bestehenden Forderungen ist in den Wertberichtigungen angemessen berücksichtigt.

Die sonstigen Forderungen setzen sich wie folgt zusammen.

in TEUR	2013	2012 restated
Kurzfristig		
Forderungen aus Umsatzsteuer	9.133	11.489
Forderungen gegen Mitarbeiter	946	1.130
Forderungen aus sonstigen Steuern	1.050	988
Debitorische Kreditoren	419	186
Andere Forderungen	48.371	40.640
Wertberichtigungen	- 1.569	- 1.624
	58.350	52.809
Langfristig		
Andere Forderungen	1.936	2.106
Wertberichtigungen	- 1.000	- 1.000
	936	1.106
Sonstige Forderungen	59.286	53.915

Die anderen Forderungen bestehen im Wesentlichen aus kurzfristigen Forderungen an Nahestehende TEUR 2.900 (Vj. TEUR 8.217), kurzfristige Rechnungsabgrenzungsposten TEUR 8.741 (Vj. TEUR 10.146), einer Kaufpreisforderung TEUR 576 (Vj. TEUR 3.900) aus der Veräußerung einer Beteiligung, Vereinbarungen zur Beendigung von Vertragsverhältnissen TEUR 18.800 (Vj. TEUR 0) des Segments AT Aviation sowie einer Vielzahl von anderen Einzelpositionen über TEUR 13.438 (Vj. TEUR 12.879). Zum Bilanzstichtag bestehen keine Forderungen aus dem regresslosen Verkauf von Forderungen an eine Factoringgesellschaft (Vj. TEUR 5.504).

Die Wertberichtigungen auf die sonstigen Forderungen haben sich wie folgt entwickelt.

in TEUR	2013	2012
Stand Wertberichtigungen am 01. Januar	2.624	1.374
Währungsdifferenzen	- 6	-
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	136
Zuführungen	148	1.148
Verbrauch	- 95	-
Auflösung	- 102	- 34
Stand Wertberichtigungen am 31. Dezember	2.569	2.624

Für die nicht wertberichtigten sonstigen Forderungen bestanden zum Bilanzstichtag Überfälligkeiten in Höhe von TEUR 2.280 (Vj. TEUR 926).

in TEUR	2013	2012 restated
Sonstige Forderungen (Netto)*	59.286	53.915
davon nicht wertgemindert und nicht überfällig	57.006	52.989
davon überfällig in den folgenden Zeitbändern, aber nicht wertgemindert		
weniger als 30 Tage	1.706	83
zwischen 30 und 60 Tagen	114	200
zwischen 61 und 90 Tagen	91	180
zwischen 91 und 180 Tagen	2	65
Zwischen 181 und 360 Tagen	283	195
mehr als 360 Tage	84	203

* ohne Rechnungsabgrenzungsposten

Der nicht wertgeminderte Forderungsbestand unterliegt in den einzelnen Tochterunternehmen einer individuellen Beurteilung des Einzelrisikos. Aus dieser Beurteilung ergeben sich keine weiteren Hinweise darauf, dass die Forderungen über die zum Stichtag gebildeten Wertberichtigungen weitere Risiken tragen.

25. Vorräte

Der Buchwert der Vorräte in Höhe von TEUR 137.138 (Vj. TEUR 125.534) untergliedert sich wie folgt.

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	42.950	40.984
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	30.769	13.978
Fertige Erzeugnisse	15.674	14.100
Waren	12.447	11.147
Geleistete Anzahlungen	35.298	45.325
Summe	137.138	125.534

Die Vorräte wurden - sofern niedriger - auf den Nettoveräußerungswert abgewertet. Der Buchwert der Vorräte, die mit dem Nettoveräußerungswert bewertet wurden beträgt TEUR 4.355 (Vj. TEUR 718). Insgesamt wurden Abwertungen in Höhe von TEUR 10.850 (Vj. TEUR 16.123) vorgenommen. Die Wertminderungen sind ebenso wie im Vorjahr in voller Höhe im Materialaufwand erfasst.

Von den Vorräten dienen TEUR 9.521 (Vj. TEUR 11.628) als Sicherheiten für Verbindlichkeiten. Diese bestehen im Geschäftsjahr 2013 bei der Ziehm Imaging GmbH TEUR 9.521 (TEUR 9.462) als Sicherungsübereignung für Kreditlinien. Im Vorjahr kamen zu diesen noch TEUR 2.166 der DHI für eine Overall 1st Ranking Security hinzu. Daneben bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte der Lieferanten.

26. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in TEUR	2013	2012
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	324.641	157.719
Andere Zahlungsmitteläquivalente	21	6.087
Unterwegs befindliche Zahlungen	356	261
Gesamt	325.018	164.067

Hinsichtlich der Entwicklung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wird auf die Kapitalflussrechnung verwiesen. Zum 31. Dezember 2013 konnte der Konzern über einen Teil in Höhe von TEUR 377 (Vj. TEUR 5.221) nicht frei verfügen.

27. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche

Im Segment AT Tech wurden folgende Positionen als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte nach IFRS 5 klassifiziert.

In 2013 hat die Unternehmensleitung der Rücker AG beschlossen die Tochtergesellschaft Rücker Aerospace GmbH sowie die Gesellschaften Silver AeroSpace, Rücker France SARL und Rücker SIER als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte nach IFRS 5 zu klassifizieren. Die Veräußerung ist bereits im März 2014 erfolgt und wird eine leicht positive Auswirkung auf das Konzernergebnis haben.

In 2012 wurde die 49,0 %ige Beteiligung an der ELAN-AUSY GmbH als zur Veräußerung gehaltener Vermögenswert gemäß IFRS 5 ausgewiesen. Die ELAN-AUSY GmbH wurde nach der Equity Methode bilanziert und der Buchwert zum 31.12.2012 in Höhe von TEUR 6.321 entsprach dem Fair Value. Die Anteile an der ELAN-AUSY GmbH wurden in 2013 zum Fair Value veräußert, so dass sich keine GuV-Auswirkung ergab.

Im Segment AT Aviation wurden folgende Positionen als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte nach IFRS 5 klassifiziert.

In 2013 hat die Augsburg Airways Flugzeugsbeteiligung Nr. 1 GmbH & Co KG ein Flugzeug als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte nach IFRS 5 klassifiziert, welches in der 2. Jahreshälfte 2014 verkauft werden soll. Ein Abwertungsbedarf hat sich durch die Klassifizierung nicht ergeben.

Darüber hinaus hat die Augsburg Airways zum 31. Dezember 2013 drei Flugzeuge und ein Triebwerk als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte nach IFRS 5 klassifiziert. Bei der Klassifizierung als IFRS 5 wurde eine Abwertung auf den Verkaufspreis vorgenommen, woraus ein Ergebniseffekt von TEUR 5.224 entstanden ist. Die Flugzeuge wurden bereits in den ersten Monaten des Geschäftsjahres 2014 verkauft. Die Veräußerung des Triebwerks ist für den Mai 2014 geplant.

In 2012 hatte die Augsburg Airways GmbH zwei Flugzeuge als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte nach IFRS 5 klassifiziert. Die Veräußerung der Flugzeuge konnte bereits im März 2013 abgeschlossen werden. Der Verkaufspreis entsprach dem bilanzierten Fair Value.

28. Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013 ist im Einzelnen in der Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von TEUR 15.000 (Vj. TEUR 15.000) entspricht der bei der Muttergesellschaft (ATON GmbH) ausgewiesenen Eigenkapitalposition.

Zum 31. Dezember 2013 ist das Stammkapital in Höhe von TEUR 15.000 vollständig eingezahlt und verteilt sich auf die Gesellschafter wie folgt.

31.12.2013	in TEUR	in Prozent
Herr Dr. med. Lutz Helmig	9.000	60%
Frau Dagmar Helmig	1.500	10%
Frau Alexandra Helmig	2.250	15%
Frau Charlotte Helmig	2.250	15%
Stammkapital	15.000	100%

Kapitalrücklage

Aus der Kapitalrücklage der ATON GmbH zum 31. Dezember 2012 wurden in 2013 TEUR 24.866 (Vj. TEUR 72.574) entnommen.

Sonstige Rücklagen

Unter den Sonstigen Rücklagen werden die auf Anteilseigner entfallenden Vorjahresergebnisse (Ergebnisvortrag), das laufende auf die Anteilseigner entfallende Jahresergebnis, Rücklagen aus dem Übergang der Rechnungslegung von HGB auf IFRS und das kumulierte übrige Comprehensive Income ausgewiesen.

In 2013 wurden TEUR 24.866 aus der Kapitalrücklage der ATON GmbH aufgelöst und in Höhe von TEUR 11.284 zum Ausgleich des handelsbilanziellen Verlusts des Geschäftsjahres 2012 verwendet. Darüber hinaus wurde aus der Auflösung eine Ausschüttung an die Gesellschafter in Höhe von TEUR 13.582 (Vj. TEUR 11.325) vorgenommen.

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012 restated
Ergebnisvortrag	- 55.509	- 157.721
Eigentümergebnis	110.435	107.900
Rücklage aus der Umstellung auf IFRS	- 3.663	- 4.777
übriges Comprehensive Income		
Währungsänderungen	- 14.770	12.841
Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen	- 4.459	- 4.522
Marktbewertung Wertpapiere & Cashflow Hedges	527	2.299
Sonstige Rücklagen	32.561	- 43.980

Im kumulierten übrigen Comprehensive Income werden die Währungsänderungen, Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen sowie die Veränderung der Zeitwerte von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögen und der Cashflow Hedges erfasst. Die Währungsänderungen enthalten die ergebnisneutral im Eigenkapital erfassten Differenzen aus der Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen.

Anteile anderer Gesellschafter

Die Anteile anderer Gesellschafter entfallen auf die folgenden Gesellschaften:

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
TSO	2.556	2.912
FFT	666	917
Rücker	253	6.053
ZIEHM	-	7
Berufsbildungszentrum Fulda	-	- 214
DHI	- 1.851	- 2.734
Anteile anderer Gesellschafter	1.624	6.941

Die Entwicklung der Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital ergibt sich aus der nachfolgenden Aufstellung.

in TEUR	2013	2012
01.01.	6.941	12.718
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	457	174
Änderungen Konsolidierungskreis	- 5.332	24.625
Dividendenzahlungen	- 1.295	0
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	- 532	- 28.875
Nicht ergebniswirksame Eigenkapitalveränderungen	- 6.702	- 4.076
Ergebniswirksame Eigenkapitalveränderungen	1.385	- 1.701
31.12.	1.624	6.941

Die sonstigen Eigenkapitalveränderungen innerhalb der Anteile anderer Gesellschafter beinhalten im Geschäftsjahr den Abgang von Minderheiten aufgrund des Erwerbs von weiteren Anteilen an der Rücker AG durch die EDAG Engineering AG (vormals ATON Engineering AG). Im Vorjahr enthielt diese Position den Abgang von Minderheiten aufgrund des Erwerbs von Anteilen an der W.O.M. AG sowie dem Erwerb von eigenen Anteilen der W.O.M. AG.

29. Pensionsrückstellungen

Im Konzern bestehen betriebliche Altersversorgungen in Form von beitrags- und leistungsorientierten Plänen.

Beitragsorientierte Versorgungspläne liegen in Form von Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenleistungen vor. Die im Inland abzuführenden Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung sind als solche beitragsorientierte Pläne zu sehen. Die Zahlungen an beitragsorientierte Pensionspläne beziehen sich im Konzern überwiegend auf Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung in Deutschland und Österreich. Im Jahr 2013 betrug der Aufwand im Zusammenhang mit beitragsorientierten Pensionsplänen TEUR 42.968 (Vj. TEUR 37.094). Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 5.874) ist hauptsächlich der Tatsache geschuldet, dass die Rücker Gruppe im Geschäftsjahr 2012 nur im vierten Quartal einbezogen war, während sie im aktuellen Geschäftsjahr in allen vier Quartalen einbezogen wurde. Neben der Zahlung der Beiträge bestehen für den Konzern keine weiteren Zahlungsverpflichtungen.

Bei den leistungsorientierten Zusagen handelt es sich um unmittelbare Versorgungszusagen sowie um mittelbare Zusagen über die VKE Versorgungskasse EDAG-Firmengruppe e.V. (VKE). Ausschließlicher und unabänderlicher Zweck des VKE ist die Führung einer Unterstützungskasse, die freiwillige, einmalige, wiederholte oder laufende Leistungen gemäß Leistungsplan des VKE an Leistungsempfänger bei Hilfsbedürftigkeit, Erwerbs- oder Berufsunfähigkeit und im Alter gewährt. Bei den Trägerunternehmen (Mitglieder der VKE) handelt es sich um folgende Unternehmen: EDAG GmbH & Co. KGaA (Fulda), EDAG Production Solutions GmbH & Co. KG (Fulda) und FFT GmbH & Co. KG (Fulda). Für Neueinstellungen ab dem 1. Juni 2006 werden seitens der EDAG-Gruppe keine Versorgungszusagen mehr gemacht.

Die Mitarbeiter erhalten nach den Bestimmungen der jeweils gültigen Versorgungsverordnung Leistungen der Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung. Die jeweils fällig werdende Leistung wird als Kapitalleistung gezahlt.

Bei den Direktzusagen werden lebenslange Rentenzahlungen zugesagt. Hierbei handelt es sich teilweise um Festbetragszusagen und teilweise um Zusagen, bei denen die Höhe der Leistung dienstzeit- und gehaltsabhängig ist. Es werden Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenrenten zugesagt.

Für die Pensionsverpflichtungen in Deutschland gelten die Regelungen des Betriebsrentengesetzes. Aufgrund der gesetzlich vorgeschriebenen Rentenanpassungsverpflichtung unterliegen die Rentenzusagen dem Inflationsrisiko. Des Weiteren besteht das Risiko, dass sich aufgrund von Änderungen in der Lebensdauer, der Invalidisierungswahrscheinlichkeiten und der Sterbewahrscheinlichkeiten die tatsächlichen Zahlungsverpflichtungen anders darstellen als zum Zeitpunkt der Zusage erwartet wurde.

In der Schweiz hat sich der Konzern für die Durchführung der beruflichen Vorsorge der AXA Stiftung Berufliche Vorsorge angeschlossen. Die Vermögensanlage erfolgt durch die Sammelstiftung gemeinsam für alle Anschlüsse. Die Sammelstiftung kann ihr Finanzierungssystem jederzeit ändern. Während der Dauer einer Unterdeckung, und sofern andere Maßnahmen nicht zum Ziel führen, kann die Sammelstiftung vom Arbeitgeber und den Arbeitnehmern Sanierungsbeiträge erheben.

Der Ermittlung der Altersvorsorgeverpflichtungen liegen versicherungsmathematische Gutachten zugrunde, die jährlich eingeholt werden. Die Höhe der Leistung wird anhand der Beschäftigungsdauer und der zukünftigen geschätzten Gehalts- und Pensionstrends bestimmt.

Die Vorjahresangaben wurden gemäß IAS 19.173 in Verbindung mit IAS 8.19 (a) angepasst. Hinsichtlich der Auswirkungen der geänderten Rechnungslegungsgrundsätze auf die Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2013 sowie auf den dargestellten Vorjahreszeitraum verweisen wir auf Kapitel 2.2 Anwendung von neuen, geänderten bzw. überarbeiteten Standards.

Die in der Bilanz erfasste Pensionsrückstellung stellt sich wie folgt dar.

in TEUR	2013	2012 restated
Barwert der fondsfinanzierten Verpflichtungen	32.152	29.494
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	27.855	26.516
Defizit der finanzierten Pläne	4.297	2.978
Barwert der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen	14.716	14.675
Gesamtdefizit der leistungsorientierten Verpflichtungen	19.013	17.653
Auswirkung der Vermögensobergrenze	-	197
Bilanzierte Rückstellung zum 31. Dezember	19.013	17.850

Die Pensionsrückstellung entwickelte sich wie folgt.

in TEUR	2013	2012 restated
Pensionsrückstellungen zum 1. Januar	17.850	6.844
Laufender Dienstzeitaufwand	1.785	1.526
Nettozinsaufwand (+) / -ertrag (-)	521	186
Neubewertungen	- 88	3.675
Gewinne (-) / Verluste (+) aus Abgeltungen	-	118
Währungsumrechnungseffekte	- 16	3
Arbeitgeberbeiträge	- 562	528
Beiträge der Teilnehmer des Plans	-	110
Leistungszahlungen	- 347	- 103
Veränderungen im Konsolidierungskreis	-	4.963
Umgliederung IFRS 5	- 130	-
Pensionsrückstellungen zum 31. Dezember	19.013	17.850

Die Umgliederung IFRS 5 in Höhe von TEUR -130 (Vj. TEUR 0) resultiert aus der Klassifizierung der Rücker Aerospace GmbH als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswert nach IFRS 5.

Im Vorjahr betreffen die Veränderungen im Konsolidierungskreis in Höhe von TEUR 4.963 die Pensionsrückstellungen der Rücker AG, Wiesbaden, sowie einiger Tochtergesellschaften zum Erwerbszeitpunkt.

Der Anwartschaftsbarwert hat sich wie folgt entwickelt.

in TEUR	2013	2012 restated
Anwartschaftsbarwert zum 1. Januar	44.169	26.798
Laufender Dienstzeitaufwand	1.785	1.526
Zinsaufwand	1.607	1.555
Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen		
aus Veränderungen bei den finanziellen Annahmen	- 30	6.505
aus erfahrungsbedingten Anpassungen	300	913
Währungsumrechnungseffekte	- 49	16
Beiträge der Teilnehmer des Plans	83	110
Leistungszahlungen	- 867	- 1.297
davon Zahlungen für Abgeltungen	-	- 254
Veränderungen im Konsolidierungskreis	-	8.043
Umgliederung IFRS 5	- 130	-
Anwartschaftsbarwert zum 31. Dezember	46.868	44.169

Die Umgliederung IFRS 5 in Höhe von TEUR -130 (Vj. TEUR 0) resultiert aus der Klassifizierung der Rücker Aerospace GmbH als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswert nach IFRS 5.

Im Vorjahr betreffen die Veränderungen im Konsolidierungskreis in Höhe von TEUR 8.043 den Barwert der Pensionsverpflichtungen der Rücker AG, Wiesbaden, sowie einiger Tochtergesellschaften zum Erwerbszeitpunkt.

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens entwickelte sich wie folgt.

in TEUR	2013	2012 restated
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 1. Januar	26.516	23.894
Zinsertrag	1.085	1.369
Gewinne (+) / Verluste (-) aus Abgeltungen	-	- 118
Ertrag (+) / Verlust (-) aus Planvermögen unter Ausschluss des im Zinsertrag aufgeführten Betrags	162	- 498
Währungsumrechnungseffekte	- 34	13
Arbeitgeberbeiträge	562	- 528
Beiträge der Teilnehmer des Plans	83	-
Leistungszahlungen	- 519	- 695
davon Zahlungen für Abgeltungen	-	-
Veränderungen im Konsolidierungskreis	-	3.079
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31. Dezember	27.855	26.516

Die Veränderungen im Konsolidierungskreis des Vorjahres in Höhe von TEUR 3.079 betreffen den beizulegenden Zeitwert des Planvermögens der Rücker AG, Wiesbaden, sowie einiger Tochtergesellschaften zum Erwerbszeitpunkt.

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Vermögenswertkategorien.

in TEUR	2013	%	2012 restated	%
Schuldpapiere (Deutschland)	23.962	86%	23.014	87%
davon ohne Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	100		96	
davon Investitionen in den Arbeitgeber oder nahestehende Personen	23.862		22.918	
Aktivwerte Rückdeckungsversicherung (Deutschland)	1.663	6%	1.443	5%
davon ohne Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	1.663		1.443	
Sammelstiftung (Schweiz)	2.230	8%	2.059	8%
davon ohne Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	2.230		2.059	
Planvermögen zum 31. Dezember	27.855	100%	26.516	100%

Die Entwicklung der Vermögensobergrenze stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2013	2012 restated
Vermögensobergrenze zum 1. Januar	197	4.437
Gewinn (+) / Verlust (-) aus Veränderungen der Vermögensobergrenze	- 197	- 4.240
Vermögensobergrenze zum 31. Dezember	-	197

Der Ermittlung des Anwartschaftsbarwerts liegen die folgenden wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen zu Grunde.

in %	2013	2012
Ø Rechnungszins	3,59	3,63
Biometrische Rechnungsgrundlagen	Richttafeln 2005 G (D) BVG 2010 GT (CH)	Richttafeln 2005 G (D) BVG 2010 GT (CH)

In der folgenden Sensitivitätsanalyse werden die Auswirkungen eines Anstiegs oder Rückgangs der versicherungsmathematischen Annahmen auf den Anwartschaftsbarwert aufgezeigt.

in TEUR		2013	%
Ø Rechnungszins	+ 0,50 %	43.558	-7,06
	- 0,50 %	50.536	7,83
Ø Lebenserwartung	+ 1 Jahr	47.514	1,38
	- 1 Jahr	46.175	-1,48

Die Sensitivitäten wurden analog zum Verpflichtungsumfang ermittelt. Dabei wurde eine Annahme geändert und die übrigen Annahme und die Bewertungsmethodik unverändert beibehalten. Ändern sich mehrere Annahmen gleichzeitig, so muss der Effekt nicht der Summe der Einzeleffekte entsprechen. Zudem sind die Effekte der einzelnen Annahmeänderungen nicht linear.

Der Konzern rechnet für das Geschäftsjahr 2014 mit Beiträgen zu leistungsorientierten Pensionsplänen in Höhe von insgesamt TEUR 1.772 (Vj. TEUR 1.314).

Die durchschnittliche gewichtete Laufzeit des Anwartschaftsbarwerts der leistungsorientierten Pensionspläne von ATON zum 31. Dezember 2013 betrug 15 Jahre.

30. Ertragsteuerrückstellungen und Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt.

in TEUR	Ertragsteuern	Personal	Garantien	Nacharbeiten	drohende Verluste	Prozessrisiken	Übrige	Gesamt Sonstige Rückstellungen
Stand am 31.Dezember 2012	9.283	17.540	4.556	2.328	14.174	2.023	26.451	67.072
davon: kurzfristig	7.965	12.150	3.993	2.327	7.350	2.023	21.474	49.317
Änderungen des Konsolidierungskreises	142	-	-	-	-	-	1.459	1.459
Währungsdifferenzen	- 32	- 1.517	- 4	-	- 43	- 61	- 761	- 2.386
Zuführung	17.938	14.272	1.169	1.501	7.810	4.680	4.579	34.011
Verbrauch	5.092	8.959	1.617	3.139	3.083	504	7.224	24.526
Auflösung	525	496	513	674	5.669	371	10.618	18.341
Zinseffekt	-	10	-	-	-	-	9	19
Sonstige Veränderungen	125	- 100	- 917	917	- 6	20	- 182	- 268
Stand am 31.Dezember 2013	21.839	20.750	2.674	933	13.183	5.787	13.713	57.040
davon: kurzfristig	20.379	17.569	2.103	932	11.234	5.787	9.541	47.166

Die Ertragsteuerrückstellung umfasst Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und Zinsbelastungen aufgrund von Außenprüfungen.

Die Personalrückstellungen beinhalten insbesondere Rückstellungen für Altersteilzeit TEUR 1.603 (Vj. TEUR 3.704), Rückstellungen für Abfindungen TEUR 14.964 (Vj. TEUR 9.839) und Rückstellung für Jubiläen TEUR 1.032 (Vj. TEUR 1.107).

Die Rückstellung für Garantien bestehen für gesetzliche und vertragliche Garantieverpflichtungen sowie Kulanzleistungen. Die Rückstellung wurde auf Basis der verkauften Produkte passiviert, wobei der Zeitraum produkt- bzw. branchenabhängig gewählt wurde. Die Bewertung wird auf Basis von Erfahrungswerten für Reparaturen und Reklamationen der Vergangenheit vorgenommen.

Bei den Rückstellungen für Nacharbeiten handelt es sich um nachträglich anfallende Verpflichtungen aus Maschinenverkäufen.

Rückstellungen für drohende Verluste werden für erwartete auftragsbezogene Verlusten aus Fertigungsaufträgen, Verkaufs- u. Mietverträgen gebildet.

Die Rückstellungen für Prozessrisiken resultieren aus gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren, deren Ergebnisse nicht mit Sicherheit vorausgesehen werden können. Die Bewertung erfolgt auf Basis von Einzelbetrachtungen mit dem jeweils wahrscheinlichsten Ergebnis.

Die Technik-Rückstellungen der Luftfahrtgesellschaften in Höhe von TEUR 9.963 des Vorjahres wurden im Geschäftsjahr 2013 verbraucht bzw. aufgelöst. Weiterhin bestehen Rückstellungen für Archivierungskosten von TEUR 861 (Vj. TEUR 795).

31. Finanzielle Verbindlichkeiten

Die finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen.

in TEUR	31.12.2013				31.12.2012			
	Summe	Restlaufzeiten			Summe	Restlaufzeiten		
		< 1 Jahr	> 1 Jahr < 5 Jahre	> 5 Jahre		< 1 Jahr	> 1 Jahr < 5 Jahre	> 5 Jahre
Anleihen	198.951	1.119	197.832	-	-	-	-	-
davon nicht konvertibel	198.951	1.119	197.832	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	83.578	16.808	66.770	-	159.040	89.403	58.397	11.240
davon aus Kontokorrent	762	761	1	-	3.272	3.272	-	-
davon aus Darlehen	82.816	16.047	66.769	-	155.768	86.131	58.397	11.240
Verbindlichkeiten aus Darlehen	26.000	24.308	1.692	-	37.135	30.092	7.043	-
davon gegenüber Dritten	1.154	811	343	-	2.096	828	1.268	-
davon gegenüber Gesellschaftern	-	-	-	-	33	33	-	-
davon gegenüber Nahestehenden	24.796	23.447	1.349	-	34.981	29.206	5.775	-
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	50	50	-	-	25	25	-	-
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	35.444	12.898	17.262	5.284	54.223	25.652	22.668	5.903
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	2.215	656	1.559	-	2.400	762	1.638	-
Summe	346.188	55.789	285.115	5.284	252.798	145.909	89.746	17.143

Unter den Darlehen gegenüber Nahestehenden ist im Wesentlichen ein Darlehen gegenüber der VKE Versorgungskasse EDAG-Firmengruppe e.V., Fulda, in Höhe von TEUR 20.652 (Vj. TEUR 21.684) ausgewiesen, das mit 4,2 % (Vj. 4,2 %) verzinst wird. Darüber hinaus bestehen diverse kleinere Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden. Diese sind im Wesentlichen bis auf weiteres vereinbart. Daher ist die Rückzahlung unter „ohne feste Tilgungen“ dargestellt. Mit einer Tilgungsanforderung innerhalb der nächsten Jahre ist nicht zu rechnen.

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden TEUR 762 (Vj. TEUR 3.272) Verbindlichkeiten aus Kontokorrentvereinbarungen dargestellt. Die vertraglichen Vereinbarungen zu diesen Verträgen sehen regelmäßig eine Laufzeit bis auf weiteres vor. Insofern können sich daraus vertragliche Tilgungen innerhalb

eines Jahres ergeben. Daher wurden die Cash-Flows aus diesen Kontokorrentvereinbarungen vollständig dem Cash-Flow 2013 zugeordnet. Die Unternehmensleitung geht jedoch davon aus, dass diese Vereinbarungen ohne zeitliche Begrenzung der Gesellschaft im Wesentlichen weiterhin zur Verfügung stehen.

In Bezug auf die Leasingverbindlichkeiten verweisen wir auf Kapitel 19 Der Konzern als Leasingnehmer. In Bezug auf die Verbindlichkeiten aus Hedging verweisen wir auf Kapitel 22 Sonstige finanzielle Vermögenswerte.

In den nachfolgenden Tabellen werden die künftigen undiskontierten Cash-Flows finanzieller Verbindlichkeiten aufgezeigt, die eine Auswirkung auf den künftigen Liquiditätsstatus des ATON-Konzerns haben.

in TEUR	Buchwert	Cash-Flow 2014			Cash-Flow 2015-2017			Cash-Flow 2018 ff.			ohne feste Tilgung
		Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	
Anleihe	198.951	7.750	-	-	23.250	-	-	7.750	-	200.000	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	83.578	820	38	10.964	333	3.390	5.051	324	1.492	67.563	-
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	35.444	1.617	-	12.909	968	-	9.035	1.275	-	13.500	-
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern, Nahestehenden und verbundenen Unternehmen	24.846	1.640	-	50	-	-	-	-	-	-	24.796
Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Dritten	1.154	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.154
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	2.215	-	-	656	-	-	1.559	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	326.276	-	-	323.331	-	-	2.945	-	-	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten (Finanzinstrumente i.S.v. IAS 32)	6.159	-	-	6.159	-	-	-	-	-	-	-
Summe	678.623	11.827	38	354.069	24.551	3.390	18.590	9.349	1.492	281.063	25.950

Die nachfolgende Tabelle stellt die Werte aus der Sicht zum 31.12.2012 dar. Auch hier werden die künftigen undiskontierten Cash-Flows finanzieller Verbindlichkeiten aufgezeigt.

in TEUR	Buchwert	Cash-Flow 2013			Cash-Flow 2014-2016			Cash-Flow 2017 ff.			ohne feste Tilgung
		Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	159.040	362	452	89.442	263	1.849	2.220	332	1.744	67.378	-
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	54.223	1.404	-	25.630	724	-	4.466	1.274	-	24.127	-
Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden und Gesellschaftern	35.226	2.250	-	-	572	-	-	1.994	-	5.487	29.739
Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Dritten	1.908	252	-	-	-	-	-	-	-	-	1.908
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	2.400	-	-	2.400	-	-	0	-	-	-0	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ¹⁾	158.800	-	-	158.797	-	-	3	-	-	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten (Finanzinstrumente i.S.v. IAS 32)	11.126	-	-	11.094	-	-	-	-	-	32	-
Summe	422.723	4.268	452	287.363	1.559	1.849	6.689	3.600	1.744	97.024	31.647

¹⁾ Ohne Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen

32. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2013				31.12.2012			
	Summe	Restlaufzeiten			Summe	Restlaufzeiten		
		< 1 Jahr	> 1 Jahr < 5 Jahre	> 5 Jahre		< 1 Jahr	> 1 Jahr < 5 Jahre	> 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen								
gegenüber Dritten	144.465	144.461	4	-	157.277	157.273	4	-
gegenüber Nahestehenden	330	330	-	-	236	236	-	-
gegenüber verbundenen Unternehmen	741	741	-	-	953	953	-	-
gegenüber beteiligten Unternehmen	56	56	-	-	-	-	-	-
aus Fertigungsaufträgen	180.684	177.743	2.941	-	109.115	109.115	-	-
gegenüber Arbeitsgemeinschaften	-	-	-	-	335	335	-	-
	326.276	323.331	2.945	-	267.916	267.912	4	-
Sonstige Verbindlichkeiten								
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	8.459	8.249	210	-	5.093	4.331	762	-
gegenüber verbundenen Unternehmen	60	26	34	-	57	24	33	-
gegenüber beteiligten Unternehmen	92	92	-	-	189	189	-	-
gegenüber Nahestehenden	-	-	-	-	126	126	-	-
gegenüber Mitarbeitern	66.634	66.631	3	-	82.928	82.925	3	-
im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.438	1.351	87	-	2.171	2.094	77	-
aus Umsatzsteuer und sonstigen Steuern	39.417	39.417	-	-	28.970	28.970	-	-
aus Unternehmenskaufverträgen	10	10	-	-	11	11	-	-
aus Rechnungsabgrenzungsposten	5.528	4.170	1.358	-	5.099	2.506	2.593	-
aus sonstigen Verbindlichkeiten	7.216	7.140	76	-	11.111	11.038	73	-
	128.854	127.086	1.768	-	135.755	132.214	3.541	-
Gesamt	455.130	450.417	4.713	-	403.671	400.126	3.545	-

Die Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden setzen sich aus folgenden Nettobeträgen zusammen.

in TEUR	2013	2012
Kumulierte Einzelkosten	726.823	519.847
+ kumulierte zugerechnete Gewinne	90.346	67.801
./. kumulierte zugerechnete Gewinne	38.877	21.542
+ kumulierte Währungsdifferenzen	4.043	- 2.049
Kumulierte Auftragserlöse	782.335	564.057
./. erhaltene Vorauszahlungen	219.150	65.206
./. in Rechnung gestellte Beträge	799.937	610.590
+ kumulierte Währungsdifferenzen	56.068	2.624
Bilanzwert	- 180.684	- 109.115

Die sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Ansprüchen aus Bonusvereinbarungen, laufenden Gehaltszahlungen, ausstehenden Urlaub und Überstundenguthaben.

Als Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit sind insbesondere die noch abzuführenden Beiträge an Sozialversicherungsträger ausgewiesen.

Ansonsten umfassen die übrigen Verbindlichkeiten eine Vielzahl im Einzelnen unwesentlicher Sachverhalte.

33. Erläuterung zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des ATON-Konzerns im Verlauf des Berichtsjahres durch Mittelzu- und abflüsse verändert haben. Die Auswirkungen der Veränderung des Konsolidierungskreises werden nur gesondert im Cash-Flow aus Investitionstätigkeit ausgewiesen, alle anderen Veränderungen werden in den einzelnen Zeilen des Cash-Flow aus Geschäftstätigkeit und Finanzierungstätigkeit saldiert ausgewiesen.

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelfonds umfasst Kassenbestände, Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten.

Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit

Das Periodenergebnis vor Zinsen, Dividenden und Steuern enthält das Ergebnis vor Steuern (TEUR 161.212; Vj. TEUR 151.867) bereinigt um den Saldo aus Zinsaufwendungen, Zinserträgen und Dividendenerträgen (TEUR 13.383; Vj. TEUR 16.875). Ein Teil der Zinserträge wurde im sonstigen Finanzergebnis erfasst.

In der Berichtsperiode betrug der Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit TEUR 212.366 (Vj. TEUR 139.657) und fiel damit im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 72.709 höher aus. Der Brutto Cash-Flow in Höhe von TEUR 241.619 vermindert sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 59.918. Gegenläufig wirkte

sich die Veränderung der sonstigen Aktiva und Passiva aus, welche in 2013 zu einer Erhöhung des Cash-Flow um TEUR 22.092 geführt haben, während sich in 2012 eine Verminderung des Cash-Flows in Höhe von TEUR 109.913 ergeben hat.

Cash-Flow aus Investitionstätigkeit

Die Mittelabflüsse aus Investitionstätigkeit belaufen sich auf TEUR 129.631 (Vj. TEUR 178.286). Die Verminderung der Mittelabflüsse ist im Wesentlichen auf die im Vorjahr höheren Nettoauszahlungssaldo aus Unternehmenserwerben und –verkäufen TEUR 62.774 (Vj. TEUR 80.493) sowie den um TEUR 4.529 niedrigeren Nettosaldo aus Aus- /Einzahlungen für Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte zurückzuführen. Der Nettosaldo aus Aus-/Einzahlungen in Finanzanlagen hat sich hingegen um TEUR -72.709 im Vergleich zum Vorjahr erhöht.

Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit

In der Berichtsperiode betrug der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit TEUR 86.710 (Vj. Mittelabfluss TEUR 49.507). Der Zufluss ist insbesondere auf die im Oktober 2013 am Prime Standard der Deutschen Börse in Frankfurt ausgegebene Anleihe mit einem Volumen von EUR 200 Mio zurückzuführen. Die Neuaufnahmen incl. Zugänge aus Leasingverbindlichkeiten haben sich insgesamt um TEUR 113.037 erhöht. Darüber hinaus haben sich die Tilgungen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 22.531 vermindert.

34. Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Eventualverbindlichkeiten

Für die nachfolgend angesetzten Eventualverbindlichkeiten wurden keine Rückstellungen gebildet, weil der Eintritt des Risikos zum Bilanzstichtag als wenig wahrscheinlich eingeschätzt wird.

in TEUR	31.12.2013	davon gegenüber verbundenen Unternehmen	31.12.2012	davon gegenüber verbundenen Unternehmen
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften	5.697	-	61	-
Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	2.890	-	3.137	-
Sonstige Eventualverbindlichkeiten	2.286	691	4.413	3.513
Eventualverbindlichkeiten	10.873	691	7.611	3.513

Für die angegebenen Eventualverbindlichkeiten besteht nur eine geringe Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen, die sich wie folgt zusammensetzen.

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Verpflichtungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen	86.108	94.070
Bestellobligo und sonstige Abnahmeverpflichtungen	17.234	46.553
Andere sonstige Verpflichtungen	2.746	15.511
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	106.088	156.134

Dabei wurde, soweit es sich um befristete Verträge handelt, der für die Gesamtlaufzeit anfallende Aufwand berücksichtigt. Bei unbefristeten Verträgen wurde der Aufwand des folgenden Geschäftsjahres in die Bewertung einbezogen.

35. Angaben zu Finanzinstrumenten

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien

Die Finanzinstrumente werden bei Zugang zum beizulegenden Zeitwert und in den Folgeperioden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente umfassen vor allem Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, Kontokorrentkredite und langfristige Darlehen.

Bei den Zahlungsmitteläquivalenten und Kontokorrentkrediten entspricht der Buchwert in etwa dem beizulegenden Zeitwert, bedingt durch die kurzen Laufzeiten dieser Finanzinstrumente. Bei Forderungen und Verbindlichkeiten, denen regelmäßig normale Handelskreditkonditionen zugrunde liegen, kommt der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert ebenfalls sehr nahe.

Der beizulegende Zeitwert der langfristigen Darlehen basiert auf den derzeitigen Zinssätzen auf Fremdkapitalaufnahmen mit dem gleichen Fälligkeits- und Bonitätsanforderungen. Der Fair Value der Finanzverbindlichkeiten entspricht im Wesentlichen dem Buchwert, da die vereinbarte Verzinsung regelmäßig dem Marktniveau angepasst wird. Bei festverzinslichen Positionen kommt der Buchwert dem Fair Value, welcher sich unter Berücksichtigung einer Diskontierung mit laufzeitadäquaten Zinssätzen ergibt, zumindest sehr nahe, da die Verzinsung grundsätzlich den aktuellen marktüblichen Zinssätzen entspricht.

Die beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten werden auf Basis der Marktbedingungen zum Bilanzstichtag ermittelt. Für die Ermittlung werden anerkannte Bewertungsmodelle verwendet. Bei den Devisentermingeschäften beruht der beizulegende Zeitwert auf den erwarteten abgezinsten zukünftigen Zahlungsströmen. Die Bewertung der Optionen erfolgt anhand von Bewertungsmodellen auf Basis von Marktwerten.

Der positive Marktwert der Devisentermingeschäfte beträgt TEUR 1.367(Vj. TEUR 1.055), der negative Marktwert TEUR 192 (Vj. TEUR 480).

Der positive Marktwert der Devisenoptionen beträgt TEUR 0 (Vj. TEUR 3.062), der negative Marktwert TEUR 2.023 (Vj. TEUR 1.920).

Die folgende Tabelle stellt die beizulegenden Zeitwerte sowie Buchwerte der in den einzelnen Bilanzpositionen enthaltenen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten dar.

Folgende finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten aggregiert nach Bewertungskategorien werden dabei unterschieden:

[LaR] Loans and Receivables – Darlehen und Forderungen

[HtM] Held-to-Maturity Investments – bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente

[FAHfT] Financial Assets Held for Trading – zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente

[AfS] Available-for-Sale Financial Assets – zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente bewertet zur fortgeführten Anschaffungskosten da der Fair Value nicht ermittelbar ist.

[FLAC] Financial Liabilities measured at Amortised Cost – Finanzverbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten

[FLHfT] Financial Liabilities Held for Trading – zu Handelszwecken gehaltene Finanzverbindlichkeiten

Wenn Umstände eintreten, die eine andere Einstufung erfordern werden diese quartalsweise umgegliedert.

in TEUR	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2013	Wertansatz Bilanz nach IAS 39			Wertansatz Bilanz nach IAS 17	Fair Value 31.12.2013
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten	zu Anschaffungs- kosten	Fair Value		
Vermögenswerte							
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalen- te	LaR	325.018	325.018				325.018
Forderungen aus Lieferungen und Leis- tungen	LaR	473.732	473.732				473.732
Sonstige Forderungen und Ausleihungen							
Finanzinstrumente i.S.v. IAS 32	LaR	46.439	46.439				46.439
keine Finanzinstrumente i.S.v. IAS 32	n.a.	20.215	20.215				20.215
Sonstige originäre finanzielle Vermö- genswerte							
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere	HtM	1.039	1.039				1.039
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	AfS	10.361			10.361		10.361
nicht konsolidierte Beteiligungen	AfS	3.929		3.929			3.929
Derivative finanzielle Vermögenswerte							
Devisentermingeschäfte	FAHfT	1.367			1.367		1.367
Schulden							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leis- tungen	FLAC	145.592	145.592				145.592
Nicht konvertible Anleihen	FLAC	198.951	198.951				198.951
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinsti- tuten	FLAC	83.578	83.578				83.578
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	FLAC	26.000	26.000				26.000
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten							
Finanzinstrumente i.S.v. IAS 32	FLAC	6.311	6.311				6.311
keine Finanzinstrumente i.S.v. IAS 32	n.a.	300.286	300.286				300.286
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n.a.	35.444				35.444	35.444
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten							
Devisentermingeschäfte	FLHfT	192			192		192
Devisenoptionen	FLHfT	2.023			2.023		2.023
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39							
Loans and Receivables (LaR)	LaR	845.189	845.189				845.189
Held-to-Maturity Invest- ments (HtM)	HtM	1.039	1.039				1.039
Available-for-Sale Financial Assets (AfS)	AfS	14.290		3.929	10.361		14.290
Financial-Assets Held for Trading (FAHfT)	FAHfT	1.367			1.367		1.367
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)	FLAC	460.432	460.432				460.432
Financial Liabilities Held for Trading (FLHfT)	FLHfT	2.215			2.215		2.215

in TEUR	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2012	Wertansatz Bilanz nach IAS 39			Wertansatz Bilanz nach IAS 17	Fair Value 31.12.2012
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten	zu Anschaffungs- kosten	Fair Value		
Vermögenswerte							
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalen- te	LaR	164.067	164.067				164.067
Forderungen aus Lieferungen und Leis- tungen	LaR	464.753	464.753				464.753
Sonstige Forderungen und Ausleihungen							
Finanzinstrumente i.S.v. IAS 32	LaR	34.581	34.581				34.581
keine Finanzinstrumente i.S.v. IAS 32	n.a.	30.011	30.011				30.011
Sonstige originäre finanzielle Vermö- genswerte							
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere	HtM	1.344	1.344				1.344
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	AfS	7.577			7.577		7.577
nicht konsolidierte Beteiligungen	AfS	1.827		1.827			1.827
Derivative finanzielle Vermögenswerte							
Devisentermingeschäfte	FAHfT	1.055			1.055		1.055
Devisenoptionen	FAHfT	3.062			3.062		3.062
Schulden							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leis- tungen	FLAC	158.800	158.800				158.800
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinsti- tuten	FLAC	159.040	159.040				159.040
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	FLAC	37.135	37.135				37.135
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten							
Finanzinstrumente i.S.v. IAS 32	FLAC	11.126	11.126				11.126
keine Finanzinstrumente i.S.v. IAS 32	n.a.	233.744	233.744				233.744
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n.a.	54.223				54.223	54.223
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten							
Devisentermingeschäfte	FLHfT	480			480		480
Devisenoptionen	FLHfT	1.920			1.920		1.920
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39							
Loans and Receivables (LaR)	LaR	663.401	663.401				663.401
Held-to-Maturity Invest- ments(HtM)	HtM	1.344	1.344				1.344
Available-for-Sale Financial Assets (AfS)	AfS	9.404		1.827	7.577		9.404
Financial-Assets Held for Trading (FAHfT)	FAHfT	4.117			4.117		4.117
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)	FLAC	366.101	366.101				366.101
Financial Liabilities Held for Trading (FLHfT)	FLHfT	2.400			2.400		2.400

Die folgende Tabelle zeigt die Brutto- und Nettobeträge der sonstigen finanziellen Vermögenswerte und Finanzverbindlichkeiten, die zum 31. Dezember 2013 bestehen.

in TEUR	Bruttobeträge, die in der Bilanz ausge- wiesen werden	Bruttobeträge, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobeträge, die in der Bilanz ausge- wiesen wer- den	Nicht bilanziell saldierungsfähige Beträge	Gesamt- Netto- Größe
Sonstige finanzielle Vermögenswerte					
Derivative finanzielle Vermögenswerte	1.367		1.367	- 1.367	
Finanzverbindlichkeiten					
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	2.215		2.215	- 1.367	848

Die folgende Tabelle zeigt die Brutto- und Nettobeträge der sonstigen finanziellen Vermögenswerte und Finanzverbindlichkeiten, die zum 31. Dezember 2012 bestehen.

in TEUR	Bruttobeträge, die in der Bilanz ausge- wiesen werden	Bruttobeträge, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobeträge, die in der Bilanz ausge- wiesen wer- den	Nicht bilanziell saldierungsfähige Beträge	Gesamt- Netto- Größe
Sonstige finanzielle Vermögenswerte					
Derivative finanzielle Vermögenswerte	4.117		4.117	- 2.400	1.717
Finanzverbindlichkeiten					
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	2.400		2.400	- 2.400	

Die folgende Tabelle zeigt die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum 31. Dezember 2013 zum beizulegenden Zeitwert bemessen werden.

in TEUR	Ebene I	Ebene II	Ebene III	Gesamt
Vermögenswerte				
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	10.361			10.361
Devisentermingeschäfte		1.367		1.367
Schulden				
Devisentermingeschäfte		192		192
Devisenoptionen		2.023		2.023

Die folgende Tabelle zeigt die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum 31. Dezember 2012 zum beizulegenden Zeitwert bemessen werden.

in TEUR	Ebene I	Ebene II	Ebene III	Gesamt
Vermögenswerte				
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	7.577			7.577
Devisentermingeschäfte		1.055		1.055
Devisenoptionen		3.062		3.062
Schulden				
Devisentermingeschäfte		480		480
Devisenoptionen		1.920		1.920

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf dem aktiven Markt gehandelt werden, basiert auf dem am Bilanzstichtag notierten Marktpreis. Der Markt gilt als aktiv, wenn notierte Preise an einer Börse, von einem Händler, Broker, einer Branchengruppe, einem Preisberechnungsservice oder einer Aufsichtsbehörde leicht und regelmäßig erhältlich sind und diese Preise aktuelle und regelmäßig auftretende Markttransaktionen wie unter unabhängigen Dritten darstellen. Für Vermögenswerte, die der Konzern hält, entspricht der sachgerechte notierte Marktpreis dem vom Käufer gebotenen Geldkurs. Diese Instrumente sind in Ebene 1 enthalten und beinhalten überwiegend als zur Veräußerung verfügbare Eigenkapitalinstrumente.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die nicht auf einem aktiven Markt (z.B. Over-the-Counter-Derivate) gehandelt werden, wird anhand eines Bewertungsverfahrens ermittelt. Der beizulegende Zeitwert wird somit auf Grundlage der Ergebnisse eines Bewertungsverfahrens ermittelt, das sich in größtmöglichem Umfang auf Marktdaten und so wenig wie möglich auf unternehmensspezifische Daten stützt. Wenn alle zum beizulegenden Zeitwert benötigten Daten beobachtbar sind, wird das Instrument in Ebene 2 eingeordnet.

Falls ein oder mehrere bedeutende Daten nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren, wird das Instrument in Ebene 3 eingeordnet.

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

Die Zinsen aus Finanzinstrumenten sowie die übrigen Komponenten des Nettoergebnisses erfasst der Konzern im Finanzergebnis. Ausgenommen davon sind die der Bewertungskategorie „LaR“ zugeordneten Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen die unter den sonstigen Aufwendungen bzw. sonstigen Erträgen erfasst werden. Ebenso werden Währungsumrechnungsdifferenzen der Bewertungskategorie „LaR“ und „FLAC“ den sonstigen Aufwendungen bzw. Erträgen zugeordnet.

Die Nettogewinne bzw. -verluste der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten beinhalten neben den Ergebnissen aus Marktwertänderungen auch Zinsaufwendungen bzw. -erträge aus diesen Finanzinstrumenten.

Die Nettogewinne bzw. -verluste der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte beinhalten unter anderem Erträge von Beteiligungen sowie realisierte Erfolge aus dem Abgang dieser Anteile. Das Zinsergebnis aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, schließt im Wesentlichen Zinsaufwendungen aus Finanzverbindlichkeiten ein. Ferner werden darunter auch Zinserträge aus der Auf- und Abzinsung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen subsumiert.

Die Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien stellen sich wie folgt dar.

in TEUR	aus Zinsen und Dividenden	aus der Folgebewertung			aus Abgang	Nettoergebnis	
		zum Fair Value	Währungs- umrechnung	Wertbe- richtigung		2013	2012
Loans and Receivables (LaR)	1.906	51	- 4.106	- 2.409	- 3	- 4.561	- 7.211
Held-to-Maturity Investments (HtM)	- 9	-	-	-	-	- 9	-
Available-for-Sale Financial Assets (AFS)	200	-	-	- 15	- 1	184	181
Financial Instruments Held for Trading (FAHFT und FLHFT)	61	961	-	-	173	1.195	28
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)	- 12.204	-	- 415	-	-	- 12.619	- 12.487
Nettoergebnis	- 10.046	1.012	- 4.521	- 2.424	169	- 15.810	- 19.489

Im Rahmen der erfolgsneutralen Erfassung der Wertänderungen von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten wurden im Geschäftsjahr Marktwertanpassungen in Höhe TEUR 419 (Vj. TEUR 80) im Eigenkapital erfasst.

Die erfassten Gesamtzinserträge und –aufwendungen im Finanzergebnis für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten eingestuft sind, stellen sich wie folgt dar.

in TEUR	2013	2012 restated
Zinserträge	1.897	3.905
Zinsaufwendungen	12.204	13.662
Zinsergebnis	- 10.307	- 9.757

Das Gesamtzinsergebnis teilt sich hierbei auf die Bewertungskategorien nach IAS 39 wie folgt auf.

in TEUR	2013	2012 restated
Loans and Receivables (LaR)	1.906	1.430
Held-to-Maturity Investments (HtM)	- 9	257
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)	- 12.204	- 11.444
Gesamtzinsergebnis	- 10.307	- 9.757

Die erfassten Wertberichtigungen auf LaR stellen sich wie folgt dar.

in TEUR	2013	2012
Aufwendungen aus Forderungsverlusten	404	2.671
Aufwendungen aus der Zuführung von Einzelwertberichtigungen	435	8.748
Einzelwertberichtigungen (Abschreibungen) auf Ausleihungen	250	345
Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen	- 5.212	- 1.831
Erträge aus ausgebuchten Forderungen	- 1.285	- 27
Erträge (Wertaufholung) auf Ausleihungen	- 77	- 463
Loans and Receivables (LaR)	- 5.485	9.443

Die erfassten Wertberichtigungen auf AfS und HtM stellen sich wie folgt dar.

in TEUR	2013	2012
Abschreibung auf Beteiligungen	-	0
Abschreibungen auf Wertpapiere	- 15	- 24
Available-for-Sale Financial Assets (AFS)	- 15	- 24
Held-to-Maturity Investments (HtM)	-	- 22.098

36. Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements

Grundsätze des Risikomanagements

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten Finanzinstrumente - mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente - umfassen Bankdarlehen und Kontokorrentkredite, Finanzierungs-Leasingverhältnisse sowie Schulden aus Lieferungen und Leistungen. Der Hauptzweck dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Daneben verfügt der Konzern über verschiedene finanzielle

Vermögenswerte wie zum Beispiel Wertpapiere, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren.

Der Konzern unterliegt hinsichtlich seiner Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen diversen Marktrisiken, insbesondere Risiken aus der Veränderung der Wechselkurse und Zinssätze sowie Liquiditäts- und Kreditrisiken. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist die gezielte Begrenzung dieser Marktrisiken durch laufende operative und finanzorientierte Aktivitäten. Hierzu werden ausgewählte derivative und nicht derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt. Grundsätzlich werden in der Regel nur Risiken besichert, die Auswirkungen auf den Cash-Flow des Konzerns haben können. Vor allem werden Devisenterminkontrakte und Devisenoptionen als derivative Finanzinstrumente eingesetzt, um die Absicherung gegen Währungsrisiken, die aus der Geschäftstätigkeit der Konzerngesellschaften resultieren zu begrenzen.

Die Finanzpolitik wird jährlich durch die Konzerngeschäftsführung festgelegt. Die Umsetzung der Finanzpolitik sowie das laufende Risikomanagement obliegen den Teilkonzernen bzw. Einzelgesellschaften. Zur Überwachung der Finanzpolitik wird die Konzerngeschäftsführung in regelmäßigen Quartalsgesprächen bzw. bei wesentlichen Änderungen über den Umfang und den Betrag des aktuellen Risiko-Exposures informiert. Zudem unterliegen bestimmte Transaktionen, deren Art und Umfang Transaktionen des normalen Geschäftsbetriebes übersteigen, der vorherigen Genehmigung der Konzerngeschäftsführung.

Risiken aus Währungsschwankungen werden durch den überwiegend lokalen Bezug von Materialien für den Fertigungs- und Montageprozess in den jeweiligen Ländern beschränkt.

Kreditrisiko

Die Konzerngesellschaften der ATON sind aus ihrem operativen Geschäft und aus bestimmten Finanzierungsaktivitäten einem Ausfallrisiko ausgesetzt. Ein Bonitäts- und Ausfallrisiko besteht dann, wenn ein Geschäftspartner bei einem Geschäft mit originären oder derivativen Finanzinstrumenten seinen Verpflichtungen nicht nachkommen kann und dadurch Vermögensverluste verursacht werden. Im operativen Bereich schließen die Konzerngesellschaften Geschäfte nur mit als kreditwürdig eingestuften Dritten ab. Bei Neukunden finden Bonitätsprüfungen statt. Bei bestehenden Kundenbeziehungen werden regelmäßig Analysen zum Zahlungsverhalten vorgenommen. Weiterhin werden Aufträge und Forderungen durch Akkreditive von Großbanken gesichert. Der überwiegende Teil der Konzerngesellschaften hat weitestgehend Geschäft mit Großkunden (insb. Internationale OEMs). Das daraus resultierende Risiko wird als gering eingeschätzt, da diese Kunden hohe Bonität besitzen und zudem keine wesentlichen Abhängigkeiten bestehen. Das Endkundengeschäft in Form von Privatkunden ist im Konzern von untergeordneter Bedeutung.

Im operativen Geschäft werden die Außenstände bereichsbezogen, also dezentral, fortlaufend überwacht, sodass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt wird. Die in den Aktiva ausgewiesenen Beträge an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen in Höhe von TEUR 533.018 (Vj. TEUR 518.910) sowie die sonstigen finanziellen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 24.073 (Vj. TEUR 21.424) stellen das maximale Ausfallrisiko dar.

Zinsänderungsrisiko

Die Finanzierung des Konzerns ist zu einem überwiegenden Teil über festverzinsliche Darlehen der Gesellschafterfamilie und ihr nahestehende Unternehmen sichergestellt. Der ATON-Konzern ist grundsätzlich Marktzinsschwankungen ausgesetzt. Im Wesentlichen betreffen die Zinsschwankungen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Letztere enthalten unter anderem Kontokorrentkredite sowie Darlehen mit variabler Verzinsung und sind damit von den Zinsänderungen unmittelbar betroffen. Diese Änderungen wirken sich auf zukünftige Zahlungsströme aus. Unseres Erachtens besteht aus den Schwankungen der Marktzinssätze kein wesentliches Risiko.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern gegenüber einer nach vernünftigen Ermessen grundsätzlich möglichen Änderung der Zinssätze. Alle anderen Variablen bleiben konstant.

Die Auswirkungen auf das Eigenkapital umfassen sowohl Auswirkungen auf das OCI wie auch auf das laufende Ergebnis.

in TEUR	Änderung des Zinsniveaus in Basispunkten	Auswirkungen auf das Ergebnis nach Steuern	Auswirkungen auf das Eigenkapital
2013	+ 100	- 836	- 836
	./ 100	836	836
2012	+ 100	- 769	- 769
	./ 100	769	769

Währungsrisiko

Währungsrisiken resultieren aus Investitionen, Finanzierungsmaßnahmen und operativen Tätigkeiten. Wesentliche Risiken aus Fremdwährungen werden besichert, soweit sie die Cash-Flows des Konzerns beeinflussen. Fremdwährungsrisiken, die die Cash-Flows des Konzerns nicht beeinflussen (d.h. Risiken, die aus der bloßen Umrechnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausländischer Unternehmens-einheiten in die Konzern-Berichtswährung resultieren) bleiben grundsätzlich ungesichert.

Die Währungsrisiken betreffen regelmäßig Forderungen und Verbindlichkeiten, die in einer anderen als der lokalen Währung der Gesellschaften des ATON-Konzerns bestehen bzw. bei normalem Geschäftsverlauf entstehen werden. Wesentlichen Währungsrisiken ist der Konzern hauptsächlich aufgrund der Entwicklung des USD-, CAD- und JPY-Kurses ausgesetzt.

Zum Abschlussstichtag unterlag der Konzern keinen wesentlichen Risiken aus auf Fremdwährung lautenden Transaktionen im Investitionsbereich.

Die Konzernunternehmen wickeln ihre operativen Tätigkeiten überwiegend in der jeweiligen funktionalen Währung ab. Deshalb wird das Währungskursrisiko des Konzerns aus der laufenden operativen Tätigkeit als

gering eingeschätzt. Einige Konzernunternehmen sind jedoch Fremdwährungsrisiken im Zusammenhang mit geplanten Zahlungen außerhalb ihrer funktionalen Währung ausgesetzt. Zur Minimierung der Risiken aus der Änderung von Wechselkursen werden teilweise derivative Finanzinstrumente (Devisentermingeschäfte und Devisenoptionen) eingesetzt. Diese Finanzinstrumente werden nur zur Absicherung bestehender oder erwarteter Währungsrisiken verwendet.

Zum 31. Dezember 2013 existierten analog zum Vorjahr Forderungen und Verbindlichkeiten lediglich aus US-Dollar, kanadischen Dollar und japanische Yen. Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse wurden die am Bilanzsichtig bestehenden originären und derivativen Finanzinstrumente in einem hypothetischen Szenario bewertet. Die Effekte eine 10%-tigen Auf/Abwertung einer Währung pro Währungsrelation auf das Ergebnis nach Steuern sowie auf das Eigenkapital zum 31. Dezember 2013 sind wie folgt.

in TEUR		EUR/USD	EUR/CAD	EUR/JPY
2013	+ 10	2.450	2.303	23
	./ 10	- 2.995	- 2.815	- 29
2012	+ 10	2.408	2.887	489
	./ 10	- 2.408	- 2.887	- 489

Als relevante Risikovariablen gelten grundsätzlich alle nicht funktionalen Währungen, in denen der Konzern Finanzinstrumente eingeht.

Den Währungssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zu Grunde: Wesentliche originäre Finanzinstrumente (Flüssige Mittel, Forderungen, verzinsliche Schulden, Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen, unverzinsliche Verbindlichkeiten) sind entweder unmittelbar in funktionaler Währung denominiert oder werden in wesentlichen Fällen durch den Einsatz von Derivaten in die funktionale Währung transferiert.

Gehaltene Eigenkapitalinstrumente sind nicht monetär und demnach mit keinem Währungsrisiko im Sinne des IFRS 7 verbunden.

Liquiditätsrisiko

Die Sicherstellung der permanenten Zahlungsfähigkeit liegt grundsätzlich in der Verantwortung und Kontrolle des jeweiligen Managements der Teilkonzerne und Einzelgesellschaften. Das zentral vorgegebene Ziel des Konzerns ist es, die kontinuierliche Deckung des Finanzmittelbedarfs durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten, Darlehen und Leasingverhältnissen sicher zu stellen. Zur zentralen Überwachung der Liquiditätslage der einzelnen Konzerngesellschaften erfolgt eine wöchentliche Berichterstattung an die Muttergesellschaft ATON. Die hieraus gewonnenen Informationen werden der Konzerngeschäftsführung wöchentlich zur Risikokontrolle vorgelegt. Vor dem Hintergrund der aktuellen und zu erwartenden Geschäftslage wird das Liquiditätsrisiko als gering eingestuft. Dennoch wird die Liquidität weiterhin durch

mittel- und langfristige Kreditlinien sichergestellt. Generell wird auf ausreichend freie Kreditlinien geachtet. Die Finanzierung anstehender Investitionen wird rechtzeitig durch angemessene Maßnahmen sichergestellt.

Hinsichtlich der Liquiditätsanalyse wird auf Kapitel 31 Finanzielle Verbindlichkeiten verwiesen.

Covenant Risiko

Die überwiegenden Finanzierungsverträge mit Banken sehen Kreditklauseln vor, die sich an festgelegten finanziellen Bezugsgrößen orientieren. Im Wesentlichen handelt es sich bei den Bezugsgrößen um Eigenkapitalquoten und Verschuldungsgrad und in Einzelfällen um Zinsdeckungsverhältnisse. Bei Überschreiten von einem der vereinbarten Grenzwerte besteht für die Darlehensgeber ein Kündigungsrecht.

In den Anleihebedingungen der in 2013 ausgegebenen Anleihe sind Vertragsklauseln enthalten, die über Kennzahlen sowohl die Finanzverschuldung des ATON-Konzerns als auch die Finanzverschuldung der ATON Tochtergesellschaften beschränken. Daneben sind in den Anleihebedingungen Regelungen zur Besicherung von Finanzverbindlichkeiten, zu Geschäften mit Gesellschaftern, zum Kontrollwechsel und zur maximalen Höhe der Dividenden enthalten.

Bei einem Kontrollwechsel besteht für jeden Anleihegläubiger ein Kündigungsrecht, bei Verletzung anderer Verpflichtungen ist ein Gläubigerquorum von 10% für die Wirksamkeit der Kündigung erforderlich. Die Verpflichtungen aus den Anleihebedingungen und die Kreditklauseln werden einer permanenten Überprüfung u.a. in Bezug auf die laufenden finanzielle Situation der Gesellschaften unterzogen, anhand derer Risiken frühzeitig erkannt werden können. Im Geschäftsjahr 2013 wurden die Covenant Bedingungen aus der Emission der Anleihe vollständig eingehalten.

Sonstige Preisrisiken

IFRS 7 verlangt im Rahmen der Darstellung zu Marktrisiken auch Angaben darüber, wie sich hypothetische Änderungen von Risikovariablen auf Preise von Finanzinstrumenten auswirken. Als Risikovariablen kommen insbesondere Börsenkurse oder Indizes in Frage.

in TEUR	Änderung des Kursniveaus in %	Auswirkungen auf das Ergebnis nach Steuern	Auswirkungen auf das Eigenkapital
2013	+ 10	- 73	- 73
	./ 10	73	73
2012	+ 10	- 93	- 93
	./ 10	93	93

Kapitalmanagement / -steuerung

Vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements des Konzerns ist es sicherzustellen, dass auch in Zukunft die Schuldentilgungsfähigkeit und die finanzielle Substanz des Konzerns und damit eine entsprechende Bonität und Eigenkapitalquote aufrechterhalten bleibt.

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vor. Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur werden von den Gesellschaftern Darlehen und/oder Eigenkapital zur Verfügung gestellt.

Die Kapitalsteuerung wird im Wesentlichen mit Hilfe eines dynamischen Verschuldungsgrades (I. und II.) vorgenommen, der dem Verhältnis von Netto-Finanzschulden I. und II. Grades zum bereinigten EBITDA entspricht. Der von der Geschäftsführung zu überwachende Verschuldungsgrad I. sollte nicht höher als 4 sein und der Verschuldungsgrad II. nicht höher als 10.

Im Geschäftsjahr bewegte sich der dynamische Verschuldungsgrad I und II wieder innerhalb der vorgegebenen Bandbreiten.

in TEUR	2013	2012	2011
bereinigtes EBITDA*	259.622	227.883	202.073
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	83.578	159.040	74.825
Leasingverbindlichkeiten	35.444	54.223	60.103
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	202.371	4.308	28.897
	321.393	217.571	163.825
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	325.018	164.067	251.314
Netto-Finanzschulden I. Grades	- 3.625	53.504	- 87.489
Verbindlichkeiten Gesellschafter/Nahestehende	24.796	35.014	105.970
kurzfristig liquidierbare Wertpapiieranlagen	11.545	8.233	24.700
Netto-Finanzschulden II. Grades	9.626	80.285	- 6.219
Dynamischer Verschuldungsgrad I. Grades	- 0,0	0,2	- 0,4
Dynamischer Verschuldungsgrad II. Grades	0,0	0,4	- 0,0

* Bereinigungen betreffen die Abwertung auf IFRS 5 Sachverhalte

Die Finanzierung einiger Tochtergesellschaften enthalten Covenants, die zur Fälligkeitstellung oder zur Erhöhung der Finanzierungskosten führen können. Diese Kreditbedingungen wurden eingehalten.

37. Segmentberichterstattung

Die Geschäftsführung ist der Hauptentscheidungsträger des Konzerns. Das Management hat die operativen Segmente basierend auf den von der Geschäftsführung für die Zwecke der Ressourcenallokation und Leistungsbeurteilung definierten Informationen bestimmt.

Die Geschäftsführung definiert die Aktivitäten aus der Produktperspektive mit den Segmenten AT Tech, AT Mining, AT Med Tech und AT Aviation.

Das Leistungsangebot im **Geschäftsfeld AT Tech** umfasst insbesondere die Bereiche Engineering und Anlagenbau für die Automobilindustrie und weitere Branchen der Mobilitätsindustrie, sowie Spezialmaschinenbau und hochwertige Laser.

Das **Geschäftsfeld AT Mining Tech** bietet weltweit Dienstleistungen und Produkte im Bereich berg- und Schachtbau an.

Das **Geschäftsfeld AT Med Tech** bietet zum einen Lösungen auf dem Gesundheitsmarkt in den Bereichen Chirurgie und Diagnostik mit Schwerpunkt Röntgendiagnostik, medizinische Basisdiagnostik und minimalinvasive Chirurgie an und zum anderen Produkte für die Pharmaindustrie und Krankenhäuser.

Das **Geschäftsfeld AT Aviation** umfasst die Bereiche Regional- und Charterflug und Business Aviation.

Die Geschäftsführung beurteilt die Leistung der operativen Segmente anhand der Kennzahlen Umsatz, EBIT und EAT (Gewinn oder Verlust der Periode). Die Beurteilung erfolgt auf Basis normalisierter Werte. Diese enthalten keine außerordentliche Abschreibungen und keine nicht-operative Erträge und Aufwendungen.

Zahlungsunwirksame Vorgänge sind in dem neutralen Ergebnis zusammengefasst. Das neutrale Ergebnis enthält das Ergebnis aus der Veräußerung von konsolidierten Tochterunternehmen, aus der veräußerung von Anlagevermögen, Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie sonstige Aufwendungen und Erträge aus den Vorjahren.

Die Umsätze zwischen den Segmenten erfolgen zu marktüblichen Bedingungen. Umsätze mit externen Dritten, die an die Geschäftsführung berichtet werden, stehen im Einklang mit der Gewinn- und Verlustrechnung.

Die folgenden Tabellen zeigen Informationen über die Geschäftssegmente des Konzerns.

in TEUR	AT Tech		AT Mining		AT Med Tech	
	2013	2012 restated	2013	2012 restated	2013	2012
Außenumsätze (netto)	1.072.799	899.396	809.330	866.124	255.188	257.769
Innenumsätze (netto)	329	605	1.474	3.907	957	256
Umsatzerlöse	1.073.128	900.001	810.804	870.031	256.145	258.025
Bestandsveränderung	16.495	- 1.572	2.893	2.219	4.837	1.986
Gesamtleistung	1.089.623	898.429	813.697	872.250	260.982	260.011
Neutrales Ergebnis	3.511	14.156	8.556	- 2.201	- 465	- 763
EBITDA	97.239	74.316	108.207	112.702	30.956	30.811
EBITDA normalisiert	93.728	60.160	99.651	114.903	31.421	31.574
Abschreibung	29.771	17.589	32.413	29.568	9.641	9.041
Außerplanmäßige Abschreibung	199	614	-	101	105	-
EBIT	67.269	56.113	75.794	83.033	21.211	21.770
EBIT normalisiert	63.957	42.571	67.238	85.335	21.781	22.533
Finanzergebnis	- 13.037	6.602	- 7.072	- 6.844	- 802	- 1.582
EBT	54.232	62.715	68.722	76.189	20.409	20.188
EBT normalisiert	50.920	49.173	60.166	78.491	20.979	20.951
Ertragsteuern	16.623	10.721	20.835	25.077	7.038	6.129
EAT	37.609	51.994	47.887	51.112	13.372	14.059
EAT normalisiert	34.298	38.452	39.330	53.414	13.941	14.822
EAT auf andere Gesellschafter entfallend	542	- 265	381	- 1.823	-	-
EAT auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend	37.067	52.259	47.506	52.935	13.372	14.059
EAT normalisiert entfallend auf Gesellschafter des Mutterunternehmens	33.756	38.717	38.950	55.237	13.941	14.822

in TEUR	AT Tech		At Mining		AT Med Tech	
	31.12.2013	31.12.2012 restated	31.12.2013	31.12.2012 restated	31.12.2013	31.12.2012
Segmentvermögen	958.364	743.759	431.432	474.417	240.853	255.637
Segmentsschulden	678.745	487.217	231.047	275.648	54.196	58.529

in TEUR	AT Aviation		Holding/Konsolidierung		ATON Group	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012 restated
Außenumsätze (netto)	164.052	200.017	34	0	2.301.403	2.223.306
Innenumsätze (netto)	166	151	- 388	- 779	2.538	4.140
Umsatzerlöse	164.218	200.168	- 354	- 779	2.303.941	2.227.446
Bestandsveränderung	-	-	- 364	-	23.862	2.634
Gesamtleistung	164.218	200.168	- 718	- 779	2.327.802	2.230.080
Neutrales Ergebnis	6.093	10.122	5.844	5.131	23.540	26.446
EBITDA	26.168	38.908	- 2.949	- 2.408	259.622	254.329
EBITDA normalisiert	20.074	28.786	- 8.793	- 7.539	236.082	227.883
Abschreibung	4.858	8.064	272	208	76.955	64.469
Außerplanmäßige Abschreibung	5.422	13.070	3	6.317	5.730	20.102
EBIT	15.887	17.774	- 3.224	- 8.933	176.937	169.758
EBIT normalisiert	15.216	20.722	- 9.065	- 7.747	159.127	163.414
Finanzergebnis	- 3.691	- 24.292	8.877	8.225	- 15.725	- 17.891
EBT	12.196	- 6.518	5.652	- 708	161.212	151.867
EBT normalisiert	11.525	- 3.570	- 188	478	143.402	145.523
Ertragsteuer	4.897	5.237	-	- 1.496	49.392	45.668
EAT	7.300	- 11.755	5.652	788	111.820	106.199
EAT normalisiert	6.629	- 8.807	- 188	1.974	94.010	99.856
EAT auf andere Gesellschafter entfallend	-	-	462	387	1.385	- 1.701
EAT auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend	7.300	- 11.755	5.190	401	110.435	107.900
EAT normalisiert entfallend auf Gesellschafter des Mutterunternehmens	6.629	- 8.807	- 650	1.587	92.625	101.557

in TEUR	AT Aviation		Holding/Konsolidierung		ATON Group	
	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012 restated
Segmentvermögen	163.729	210.682	-91.913	-190.347	1.702.465	1.494.148
Segmentsschulden	67.203	85.751	- 77.535	- 107.770	953.656	799.375

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

38. Honorare des Abschlussprüfers

Für die erbrachten Dienstleistungen der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden.

in TEUR	2013	2012
Abschlussprüfungen	970	714
Prüfungsnahe Aufwendungen	90	159
Steuerberatungsleistungen	73	22
Sonstige Leistungen	385	306
Summe	1.518	1.201

39. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen steht die ATON GmbH unmittelbar oder mittelbar in Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit mit den Gesellschaftern, mit verbundenen nicht konsolidierten Tochtergesellschaften, assoziierte Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) sowie mit anderen nahestehenden Unternehmen und Personen in Beziehung. Hinsichtlich dieser Beziehungen ergeben sich gemäß IAS 24 Offenlegungsanforderungen. Nahestehende Unternehmen, die vom ATON-Konzern beherrscht werden oder auf die vom ATON-Konzern ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann, sind unter dem Abschnitt „Konsolidierungskreis“ aufgeführt. Das Volumen der vom ATON-Konzern erbrachten Leistungen an nahestehende Unternehmen und Personen ergibt sich wie folgt.

in TEUR	2013		2012	
	Umsatzerlöse, sonstige Erträge und Zinsen	31.12.2013 offene Forderungen	Umsatzerlöse, sonstige Erträge und Zinsen	31.12.2012 offene Forderungen
Gesellschafter	-	-	-	-
Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften	262	8.838	517	4.255
Assoziierte Unternehmen	3	2.190	52	756
Gemeinschaftsunternehmen	-	2.770	234	8.174
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	4.181	3.267	2.943	13.732
Summe	4.446	17.065	3.746	26.917

in TEUR	2013		2012	
	31.12.2013	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2012
	Bezogene Waren/ Leistungen, sonstige betriebliche Aufwen- dungen und Zinsen	offene Verbind- lichkeiten	Bezogene Waren/ Leistungen, sonstige betriebliche Aufwen- dungen und Zinsen	offene Verbind- lichkeiten
Gesellschafter	-	60	-	89
Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften	255	790	349	765
Assoziierte Unternehmen	-	148	1	189
Gemeinschaftsunternehmen	-	-	-	335
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	10.735	25.127	17.021	35.555
Summe	10.990	26.125	17.371	36.933

Nahestehende Unternehmen sind die HORUS Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, die HORUS Beteiligungs GmbH, die HORUS Finanzholding GmbH, die HORUS Ellwanger & Geiger Holding GmbH, die HORUS Spiekermann Holding GmbH, die HORUS V-Bank Holding GmbH und deren Tochtergesellschaften.

Die HORUS Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG finanziert die Unternehmen des ATON-Konzerns mit Krediten. Die Aircraft Asset Management AAM GmbH & Co. KG, ein mittelbares Tochterunternehmen der HORUS Vermögensverwaltungs GmbH, vermietet Luftfahrzeuge an die Augsburg Airways GmbH & Co. KG und die DC Aviation GmbH. Die Erträge und Aufwendungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen resultieren im Wesentlichen aus diesen Vermietungsverhältnissen.

Transaktionen mit nahestehenden Personen finden zu marktüblichen Konditionen statt.

Vergütung der Geschäftsführung

Die Bezüge der Geschäftsführung betragen insgesamt im Geschäftsjahr TEUR 3.740 (Vj. TEUR 3.708).

Vorschüsse und Kredite an Mitglieder der Geschäftsführung sowie Haftungsverhältnisse oder Pensionsverpflichtungen bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

40. Anteilsbesitzliste

Zu der Anteilsbesitzliste verweisen wir auf die Anlage, die integraler Bestandteil dieses Anhangs ist.

41. Ereignisse nach Bilanzstichtag

Die ATON GmbH hat am 9. Dezember 2013 einen Einbringungs-, Übertragungs-, Darlehens- und Nachgründungsvertrag mit dem Tochterunternehmen EDAG Engineering AG (vormals ATON Engineering AG) geschlossen.

Danach werden sämtliche auf den Inhaber, ATON GmbH, lautende 11.718.750 Kommanditaktien der EDAG GmbH & Co. KGaA mit einem Nennbetrag von jeweils EUR 2,56 und insgesamt EUR 30,0 Mio im Wege einer gemischten Sacheinlage in die EDAG Engineering AG eingebracht. Als Gegenleistung hat die EDAG Engineering AG 19.950.000 neue Stückaktien und eine Darlehensforderung in Höhe von EUR 40,0 Mio gewährt. Aus Konzernsicht handelt es sich um einen Vorgang unter Common Control.

In der außerordentlichen Hauptversammlung der EDAG Engineering AG am 19. Februar 2014 wurde dem Vorhaben zugestimmt. Die Einbringung wurde am 6. März 2014 in das Handelsregister München eingetragen.

Zur weiteren Fokussierung des Geschäftsmodells auf den Bereich ganzheitliche Engineering-Dienstleistungen für das Automotive Geschäft hat die Rücker Gruppe sich im ersten Quartal 2014 von den Aktivitäten im Bereich Luftfahrt getrennt und seine Tochtergesellschaften Rücker Aerospace GmbH (Deutschland), Rücker France S.A.R.L (Frankreich) und Silver Aerospace B.V. (Niederlande) zum 1. April 2014 veräußert. Die Veräußerung des Luftfahrtbereichs der Rücker Gruppe wird einen leicht positiven Einfluss auf das Konzernergebnis 2014 haben.

42. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

München, den 23. April 2014

ATON GmbH
Die Geschäftsführung

Thomas Eichelmann

Jörg Fahrenbach

Übersicht der direkten und indirekten Beteiligungen der ATON GmbH

Stand: 31. Dezember 2013

Nr.	Gesellschaft	Ort	Land	Anteil in %		Währung	Eigenkapital 31.12.2013	Jahres- ergebnis 2013
				direkt	indirekt			
I. Verbundene Unternehmen								
1. Konsolidierte Gesellschaften								
a) Inländische Gesellschaften								
1.	AAM Haltergesellschaft Nr. 1 MbH	Hallbergmoos	Deutschland		100,0	TEUR	33	2
2.	AT Aviation GmbH	München	Deutschland	100,0		TEUR	19.654	- 745
3.	Augsburg Airways Flugzeugsbeteiligung Nr. 1 GmbH & Co. KG	Hallbergmoos	Deutschland		100,0	TEUR	13.670	- 384
4.	Augsburg Airways GmbH i.L.*****	München	Deutschland		100,0	TEUR	56.052	34.999
5.	BBZ Berufsbildungszentrum Fulda GmbH	Fulda	Deutschland		80,0	TEUR	859	- 84
6.	BBZ Mitte GmbH	Petersberg	Deutschland		100,0	TEUR	- 542	237
7.	BFFT aeromotive GmbH	Gaimersheim	Deutschland		100,0	TEUR	- 15	- 26
8.	BFFT Gesellschaft für Fahrzeugtechnik mbH****	Gaimersheim	Deutschland		100,0	TEUR	20.486	4.682
9.	BFFT Holding GmbH	München	Deutschland		100,0	TEUR	0	- 1.516
10.	CLYXON Laser GmbH	Berlin	Deutschland		100,0	TEUR	77	0
11.	DC Aviation GmbH****	Stuttgart	Deutschland		100,0	TEUR	3.071	- 723
12.	Deilmann-Haniel GmbH	Dortmund	Deutschland		100,0	TEUR	15.323	6.940
13.	Deilmann-Haniel International Mining and Tunneling GmbH	Dortmund	Deutschland	100,0		TEUR	116.501	15.635
14.	Deilmann-Haniel Mining Systems GmbH	Dortmund	Deutschland		100,0	TEUR	11.301	- 600
15.	EDAG Aerospace GmbH	Fulda	Deutschland		100,0	TEUR	4.424	- 2
16.	EDAG Engineering AG (vormals ATON Engineering AG)	München	Deutschland	100,0		TEUR	41.103	1.048
17.	EDAG GmbH & Co. KGaA	Fulda	Deutschland	100,0		TEUR	68.969	24.880
18.	EDAG Production Solutions GmbH & Co. KG	Fulda	Deutschland		100,0	TEUR	116	7.442
19.	EDAG Rail GmbH	Fulda	Deutschland		100,0	TEUR	2	- 1
20.	EDAG SIGMA Concurrent Engineering GmbH	Fulda	Deutschland		100,0	TEUR	14.435	5.109
21.	FFT GmbH & Co. KGaA	Fulda	Deutschland	100,0		TEUR	18.188	1.863
22.	FFT Produktionssysteme GmbH & Co. KG	Fulda	Deutschland		100,0	TEUR	23.054	5.424
23.	Haema AG	Leipzig	Deutschland	100,0		TEUR	40.545	3.679
24.	Haus Kurfürst GmbH	Fulda	Deutschland		100,0	TEUR	22	0
25.	Hövelmann GmbH	Aachen	Deutschland		100,0 *	TEUR	- 811	- 320
26.	Jota GmbH	Fulda	Deutschland		100,0	TEUR	- 106	- 7
27.	REFORM Maschinenfabrik Adolf Rabenseifner GmbH & Co. KG	Fulda	Deutschland	100,0		TEUR	61	3
28.	Rosata Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Fulda-West KG	Grünwald	Deutschland		100,0	TEUR	- 1.527	61
29.	Rücker Aerospace GmbH	Hamburg	Deutschland		100,0 *	TEUR	4.006	13
30.	Rücker Akademie GmbH	Wiesbaden	Deutschland		100,0 *	TEUR	197	3
31.	Rücker EKS GmbH	Weingarten	Deutschland		76,5 *	TEUR	2.240	928
32.	Rücker GmbH	Wiesbaden	Deutschland		100,0 *	TEUR	5.866	816
33.	Rücker Testing Services GmbH	München	Deutschland		100,0 *	TEUR	3.946	672

Nr.	Gesellschaft	Ort	Land	Anteil in %		Währung	Eigenkapital 31.12.2013	Jahres- ergebnis 2013
				direkt	indirekt			
34.	Scherwo Steuerungstechnik GmbH	Gauting	Deutschland		65,0	TEUR	372	- 82
35.	TSO Industrieanlagen Planung und Vertrieb GmbH	Uehlfeld	Deutschland	66,7		TEUR	7.668	1.432
36.	VR-Leasing Malakon GmbH & Co Immobilien KG	Eschborn	Deutschland		85,0 *	TEUR	- 804	299
37.	W.O.M. World of Medicine GmbH	Berlin	Deutschland	100,0		TEUR	642	287
38.	World Of Medicine Lemke GmbH	Berlin	Deutschland		100,0	TEUR	642	287
39.	WORLD OF MEDICINE Produktions-GmbH	Ludwigsstadt	Deutschland		100,0	TEUR	- 590	241
40.	Ziehm Imaging GmbH****	Nürnberg	Deutschland		100,0	TEUR	28.064	3.511
b) Ausländische Gesellschaften								
41.	A.C.N. 133126904 Pty Limited	Brisbane	Australien		100,0	TEUR	8.200	8.993
42.	ATON Group Finance GmbH	Going am Wilden Kaiser	Österreich	100,0		TEUR	1.251	- 3.201
43.	ATON US Inc.	Delaware	USA	100,0		TUSD	66.067	- 1.888
44.	BFFT of America	Los Angeles	USA		100,0	TEUR	10	7
45.	Deilmann-Haniel Botswana (Pty.) Ltd.	Gaborone	Botswana		74,0	TEUR	16	0
46.	Deilmann-Haniel Schachtstroj OOO	Berezniki	Russland		100,0	TEUR	3.896	4.505
47.	Drilling Resources (Pty.) Ltd. ***	Isando	Südafrika		74,0	TEUR	1	0
48.	EDAG do Brasil Ltda.	Sao Bernardo do Campo	Brasilien		100,0	TBRL	16.754	1.342
49.	EDAG Engineering & Design India Priv. Ltd.	Gurgaon	Indien		100,0	TINR	155.073	393.517
50.	EDAG Engineering and Design (Shanghai) Co. Ltd.	Shanghai	China		100,0	TCNY	- 5.656	- 3.905
51.	EDAG Engineering Ltd.	Cranfield	Großbritannien		100,0	TGBP	50	- 100
52.	EDAG Holding Sdn. Bhd. Malaysia	Shah Alam	Malaysia		100,0	TMYR	1.792	147
53.	EDAG Hungary Kft.	Győr	Ungarn		100,0	TEUR	1.082	269
54.	EDAG Inc.	Auburn Hills	USA		100,0	TUSD	- 1.221	- 1.960
55.	EDAG Japan Co., Ltd.	Yokohama	Japan		100,0	TJPY	78.174	12.773
56.	EDAG México, S.A. de C.V.	Puebla	Mexiko		100,0	TMXN	- 1.253	- 1.303
57.	EDAG Production LLC	Auburn Hills	USA		100,0	TUSD	0	- 0
58.	EDAG Production Solution CZ s.r.o.	Mladá Boleslav	Tschechien		100,0	TCZK	32.861	14.032
59.	EDAG Production Solutions Korea Ltd.	Seoul	Korea		100,0	TKRW	159.882	- 9.631
60.	EDAG S.A.R.L.	Paris	Frankreich		100,0	TEUR	103	- 6
61.	EDAG SERVICIOS México, S.A. de C.V.	Puebla	Mexiko		100,0	TMXN	125	75
62.	EDAG Slovakia spol. s.r.o. i.L.	Bratislava	Slowakei		100,0	TEUR	54	0
63.	EDAG Technologies India Priv. Ltd.	Gurgaon	Indien		100,0	TINR	283	- 544
64.	Eroc Holdings Pty Limited	Brisbane	Australien		100,0	TEUR	3	0
65.	Eroc Malaysia Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur	Malaysia		100,0	TEUR	- 56	- 9
66.	FFT Espana Tecnologias de Automoción S.A.	Silla (Valencia)	Spanien		100,0	TEUR	3.171	568
67.	FFT Mexico S.A. de C.V.	Puebla	Mexiko		100,0	TMXN	53.080	10.241
68.	FFT Production Systems S.R.L. Rumänien	Municipiul Campulung	Rumänien		100,0	TRON	2.877	654
69.	FFT Production Systems Shanghai Co., Ltd.	Shanghai	China		100,0	TCNY	31.083	24.398
70.	FFT Production Systems, Inc.	Auburn Hills, MI	USA		100,0	TUSD	- 1.045	- 811
71.	FFT Technologies, Inc.	Montgomery, AL	USA		100,0	TUSD	349	0
72.	Hodgson Mining Limited	Lusaka	Sambia		74,0	TZMW	929	999
73.	J.S. Redpath Corporation	Sparks	USA		100,0	TEUR	11.497	3.593
74.	J.S. Redpath Holdings Inc.	North Bay	Kanada		100,0	TEUR	155.105	49.618
75.	J.S. Redpath Limited	North Bay	Kanada		100,0	TEUR	100.502	26.277
76.	J.S. Redpath Peru SAC	Lima	Peru		99,5	TEUR	- 4	- 12
77.	Les Entreprises Mineres Redpath Ltee.	Quebec	Kanada		100,0	TEUR	54	0
78.	OrthoScan Inc.	Delaware	USA		100,0	TUSD	9.600	- 308
79.	P.T Redpath Indonesia	Jakarta	Indonesien		100,0	TEUR	5.164	3.182
80.	Redpath (Australia) Holdings Pty Limited	Brisbane	Australien		100,0	TEUR	3.236	3.620
81.	Redpath Argentina Construcciones S.A.	Buenos Aires	Argentinien		100,0	TEUR	3.626	4.756
82.	Redpath Australia Pty Limited	Brisbane	Australien		100,0	TEUR	9.384	- 3.942
83.	Redpath Chilena Construcciones Y Cia. Limitada	Santiago	Chile		99,5	TEUR	- 1.650	36

ATON GmbH, München – Konzernabschluss 2013

Nr.	Gesellschaft	Ort	Land	Anteil in %		Währung	Eigenkapital 31.12.2013	Jahres- ergebnis 2013
				direkt	indirekt			
84.	Redpath Contract Services Pty Ltd ***	Eagle Farm	Australien		100,0	TCAD		
85.	Redpath Ecuador Construcciones S.A.	Quito	Ecuador		100,0	TEUR	11	- 115
86.	Redpath Guatemala Construcciones S.A.	Guatemala	Guatemala		100,0	TEUR	- 19	- 7
87.	Redpath KR LLC	Bishkek	Kirgisistan		100,0	TEUR	470	- 6
88.	Redpath Mexicana Construcciones SA de CV	Mexico City	Mexiko		100,0	TEUR	3	- 5
89.	Redpath Mining (Botswana) (Pty) Ltd.	Gaborone	Botswana		74,0	TEUR	1.149	1.403
90.	Redpath Mining (S.A.) (Pty.) Ltd.	Johannesburg	Südafrika		74,0	TEUR	- 6.765	- 939.285
91.	Redpath Mining Zambia Limited	Kitwe	Sambia		84,4	TEUR	3	0
92.	Redpath Mongolia LLC	Ulaanbaatar	Mongolei		100,0	TEUR	2.557	5.677
93.	Redpath Philippines Inc.	Makati	Philippinen		100,0	TEUR	0	0
94.	Redpath PNG Limited	Port Moresby	Papua Neu Guinea		100,0	TEUR	903	157
95.	Redpath Venezolana C.A.	El Callao	Venezuela		99,0	TEUR	0	- 69
96.	Rücker CR spol.s.r.o.	Mladá Boleslav	Tschechien		100,0 *	TCZK	17.757	- 4.607
97.	Rucker Design S.R.L.	Iasi	Rumänien		100,0 *	TRON	- 1.709	- 483
98.	Rücker do Brasil Ltda.	Sao Bernardo	Brasilien		100,0 *	TBRL	535	- 2.376
99.	Rücker France SARL	Blagnac	Frankreich		100,0 *	TEUR	1.063	52
100.	Rücker Ges.m.b.H.	Grambach b. Graz	Österreich		100,0 *	TEUR	196	- 89
101.	Rücker GmbH	Arbon	Schweiz		100,0 *	TCHF	2.847	845
102.	Rücker Immobilien spol. s r.o	Mladá Boleslav	Tschechien		100,0 *	TCZK	34.020	3.453
103.	Rücker Italia S.R.L.	Torino	Italien		100,0 *	TEUR	459	46
104.	Rücker Lypsa S.L.	Barcelona	Spanien		100,0 *	TEUR	11.514	2.657
105.	Rücker Nord AB	Göteborg	Schweden		100,0 *	TSEK	47.037	490
106.	Rücker Polska Sp.z.o.o.	Warszawa	Polen		100,0 *	TPLN	4.305	316
107.	Rücker SR spol.s.r.o.	Bratislava	Slowakei		100,0 *	TEUR	- 316	- 1.304
108.	Rücker Vehicle Design (Shanghai) Co.,Ltd.	Shanghai	China		100,0 *	TCNY	1.902	1.789
109.	Rücker-Sier GIE	Blagnac	Frankreich		51,0 *	TEUR	199	676
110.	Servicios FFT Mexico, S.A. de CV	Puebla	Mexiko		100,0	TMXN	1.824	422
111.	Silver AeroSpace B.V.	Haarlem	Niederlan- de		100,0 *	TEUR	- 1.452	21
112.	Star Design of Alabama Inc.	Birmingham	USA		100,0 *	TUSD	- 45	- 15
113.	Star Design S.A. de C.V.	México	Mexiko		100,0 *	TMXN	64	0
114.	Triple S Insurance Company Limited	Bridgetown	Barbados		100,0	TEUR	7.668	1.646
115.	UnderAus Group Holdings Pty Limited	Brisbane	Australien		100,0	TEUR	2.486	0
116.	W.O.M. WORLD OF MEDICINE ASIA Ltd.	Hong Kong	China		100,0	TEUR	- 42	- 44
117.	W.O.M. World Of Medicine USA, Inc.	Orlando	USA		100,0	TEUR	474	526
118.	Wolfgang Rücker Ges.m.b.H.	Wien	Österreich		100,0 *	TEUR	560	- 57
119.	Ziehm Imaging Finland (OY)	Hinthaara	Finnland		100,0	TEUR	655	227
120.	Ziehm Imaging Inc.	Orlando	USA		100,0	TEUR	- 12.083	73
121.	Ziehm Imaging Srl a Socio Unico (SRL)	Reggio Nell' Emilia	Italien		100,0	TEUR	67	- 53
122.	Ziehm Medical (Shanghai) Co. Ltd.	Shanghai	China		100,0	TCNY	11.158	4.258
123.	Ziehm Medical LLC	Reno Nev.	USA	100,0		TUSD	41.475	0
124.	Ziehm Medical Properties Inc	Reno Nev.	USA		100,0	TUSD	7.591	- 67

Nr.	Gesellschaft	Ort	Land	Anteil in %		Wäh- rung	Eigen- kapital 31.12.2013	Jahres- ergebnis 2013
				direkt	indirekt			
2. Nicht konsolidierte Gesellschaften								
a) Inländische Gesellschaften								
125.	BML Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH i. L.	Hamburg	Deutsch- land		100,0	TEUR	20	0
126.	EDAG Production Solutions Verwaltungs GmbH	Fulda	Deutsch- land		100,0	TEUR	24	0
127.	EDAG-Beteiligung GmbH	Fulda	Deutsch- land		100,0	TEUR	43	- 0
128.	Flexible Fertigungstechnik GmbH	Mücke	Deutsch- land		100,0	TEUR	49	5
129.	OptoSic GmbH i.L.	Baden-Baden	Deutsch- land		100,0	TEUR	i.L.	i.L.
130.	REFORM Maschinenfabrik Adolf Rabenseifner Beteiligungs GmbH***	Fulda	Deutsch- land		100,0	TEUR	57	3
b) Ausländische Gesellschaften								
131.	Alternative Agro Energy Estate S.R.L.	Municipiul Campu- lung	Rumänien		100,0	TRON	- 96	2
132.	BFFT Hungary Kft.	Győr	Ungarn		100,0	TEUR	44	47
133.	DC Aviation Flight Crew Ltd.	St. Julian	Malta		100,0	TEUR	71	59
134.	DC Aviation Holding Ltd.	St. Julian	Malta		100,0	TEUR	191	- 10
135.	DC Aviation Ltd.	St. Julian	Malta		100,0	TEUR	17	3
136.	Deilmann-Haniel RUS OOO	Berezniki	Russland		100,0	TEUR	446	68
135.	EDAG Investments LLC	Detroit	USA		100,0	TUSD	0	0
136.	Heli-Link Helikopter AG	Glattbrugg	Schweiz		100,0	TCHF	227	77
137.	Incat Aircraft Design B.V.	Haarlem	Niederlan- de		80,0 *	TEUR	0	0
138.	Jet-Link AG	Glattbrugg	Schweiz		100,0	TCHF	92	- 58
139.	Rücker GmbH	Kaluga	Russland		100,0 *	TRUB	- 6.472	- 7.919
140.	Ruecker Aerospaciale Canada Inc. / Ruecker Aerospace Canada Inc.**	Bromont	Kanada		100,0 *	TCAD	1	0
141.	Star Design (UK) Ltd.	Cambridge	Groß- britannien		99,9 *	TGBP	50	0
142.	Ziehm Imaging Sarl	Villejust	Frankreich		100,0	TEUR	- 435	- 239
143.	Ziehm Imaging Singapore Pte. Ltd. (PTE)	Singapore	Singapur		100,0	TSGD	1.176	164
144.	Ziehm Medical Do Brasil	Sao Paulo	Brasilien		100,0	TBRL	3	- 825
<hr/>								
Nr.	Gesellschaft	Ort	Land	Anteil in %		Wäh- rung	Eigen- kapital 31.12.2013	Jahres- ergebnis 2013
				direkt	indirekt			
II. Gemeinschaftsunternehmen								
1. Konsolidierte Gesellschaften								
b) Ausländische Gesellschaften								
145.	Deilmann Thyssen Schachtbau Sp. z.o.o.	Katowice	Polen		50,0	TEUR	- 15	- 65
146.	RFK Blue Lake Tunnelers Partnership	Sparks	USA		65,0	TEUR	346	2.124
1. Nicht konsolidierte Gesellschaften								
b) Ausländische Gesellschaften								
147.	Associated Mining Construction Inc. **	Regina	Kanada		50,0	TEUR	6.415	2.635
148.	DC Aviation AI Futtaim LLC **	Dubai	Dubai		49,0	TEUR	1.795	- 194
III. Assoziierte Unternehmen								
1. Nicht konsolidierte Gesellschaften								
a) Inländische Gesellschaften								
149.	Rücker CT-Engineering GmbH	Hamburg	Deutsch- land		49,0 *	TEUR	- 66	41
b) Ausländische Gesellschaften								
150.	ROGO Group LLC***	Boca Raton	USA		23,0	TUSD		

* volle Anteile, nicht durchgerechnet
** aus Geringfügigkeitsgründen nicht konsolidiert
*** Abschlüsse liegen nicht vor; ruhende Gesellschaft; Vorjahreswerte wenn vorhanden
**** Abschlüsse liegen nicht vor; Vorjahreswerte
***** Rumpfgeschäftsjahr zum 30. Dezember 2013

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der ATON GmbH, München, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der Geschäftsführer der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführer sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 23. April 2014

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Petra Justenhoven
Wirtschaftsprüferin

Norbert Klütsch
Wirtschaftsprüfer